Wurmland/

Nach Lands-Art/ Regiment/ Religion, Sitten und Lebens-Wandel.

Gleichſam auf einer Schaubühn vorgeſtellet.

Allen

Nach Beſchaffenheit deren/ entweder angebohrnen, oder angewehnten, oder ererbten Wurm-Köpff, Stand-mäſſig geehrten Lands-Kindern, Regiments-Gliedern, Beamten, Ober- und Unter-Officiern, Burgern, Soldaten, Künſtlern und Handwercks-Leuthen, Bauren, Landſtreichern, Bettlern zur heuſamen Nachricht heraus geben.

Und

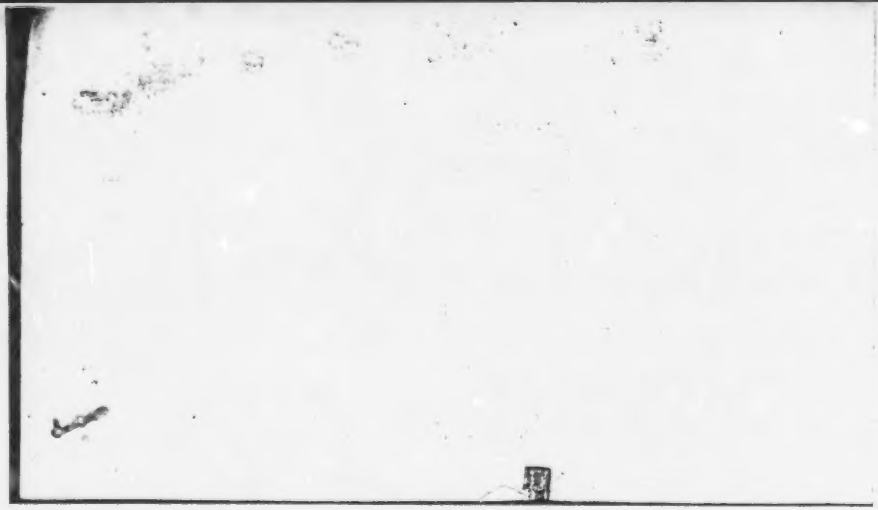
Zu finden bey der Wurmſchneiders Zunfft,

Bey

Vermelio **Wurmſaam.**

Im Gaſt-Haus zum Regenwurm.

Im Jahr/
Da es Wurchſtichig war.



Eingang

Wird eröffnet von zwey Wurmſchneidern, ſo erſt mit blutigen Wurm Meſſern, von ihrer glücklichen Expedition aus Wurmland, ſiegreich zuruck kommen, mit folgendem frölichem Wurmgeſang.

I.

EY ſchaut doch her ihr liebe Leuth/
Was Würm gibts heut/ Wurmländer Beut.
Sie kamen angekrochen
Von weitem ſchon gerochen.
Das Meſſer war doch wohl gewetzt/
Worvon ſo mancher wurd verletzt.

II.

In manchem Kopff ein gantzes Neſt/
Geſchnitten wurd biß auf den Reſt/
Das Lumpen Vieh ſich wehrte/
Ein Wurm den andern ehrte/
In dieſer Hatz/ bleibt auf dem Platz/
Auf einem Bock ein gantz Geſchock.

III.

In dieſem Hirn ein wüſter Schwarm/
Kein Geiſt war da/ Verſtand war arm/

Wir hörten immer wurmen/
Da fieng man an zu ſturmen/
Man rieffe laut/ ein Zänglein her/
Der ander ſetzte an die Scheer.

IV.

Wie mancher Wurm kroch in das Marck/
Da muſte man minieren ſtarck/
Man lieſſe ſich nicht bochen/
Ob er ſich gleich verkrochen.
Der Schnitt gar wohl gelungen iſt/
Eh er noch tieffer eingeniſt.

V.

Bey Höfen gieng auch an das Spiel/
Da funde man der Würm ſo viel/
Ins Cabinet ſich ſchleichen/
Bacebo du zu ſtreichen/
Retirirten ſich in Staats-Perück/
Da ſpielten ſie ſo manche Dück.

VI.

Wann man die Advocaten fragt/
Ein Wurm in Corpus Juris nagt/
Da will er recelliren/
Ins Tauſend proceſſiren/
Von Schrifften nehrt er ſich ſehr lang/
Dem Principal macht angſt und bang.

VII.

Der Medicorum Recipe,
Trägt auch ein Wurm cum fœnore,
Paſſe auf da gleich den Füchſen/
Auf Apotheckers Büchſen/
Friſſt Saſſafras und Popperment/
Biß endlich ſtirbt ſein Patient.

VIII. Ein

VIII.

Ein gut Præbent der Wurm erlaufft/
Wann er sich in den Clerum kaufft/
Da wird er Jubilæus,
Ubi Thesaurmus ejus.
Da bett er præsta quæsumus.
Und wird Oblegiarius.

IX.

Wann danns Concept ist eytel null!
Da kriegt der Wurm in ein Cucul,
Wer dann nicht taugt in foro,
Passirt doch noch in Choro,
Heckt in der Zell der Würm noch mehr/
Und fällt dem Closter ziemlich schwer.

X.

Das Wurmland nichts so sehr verdriesst/
Als wann der Wurm ein Doctor ist/
Da trägt er seine Kappen/
Da führt er seine Wappen/
Da raisonirt er wie der Blitz/
Da zeigt er seine Wurm-Capritz.

XI.

Auch Mamosell ein Würmlein heckt/
So sich in die Fontansch versteckt/
Da läst sichs Fräulisiren/
Die Juffer muß quittiren/
Im Reiff-Rock macht sichs ziemlich breit/
Da divertirt sichs allezeit.

XII.

Der Wurm hat auch das Burger Recht/
Kein Handwerck ist ihm auch zu schlecht/

Da lernt er marchandiren/
Per nefas prosperiren/
Wann er sich zum Soldaten macht/
Dann geht er auf die Bauren Jagd.

XIII.

Der Wurm geht auch zum Bauren-Tantz/
Doch bleibt sein Baig gar selten gantz/
Da thut er nichts als Rauffen/
Sein Treu und Ehr verlauffen/
Wurmländer-Baur mit rothem Bart/
Ein schlimmer Laur läst nicht von Art.

XIV.

Er fin das Land ist überhäufft/
Die Messer wetzt/ die Scheeren schleifft/
Die Würm muß man bestreiten/
In Stücker fein zerschneiden/
Sonst seynd geplagt noch alle Ständ/
Des Wurmens macht man sonst kein End.

Vermelii Wurmschneiders Vorred.

Quisque patitur suos manes. Ein Jeder hat sein Wurm.

VErminatio mundo nascenti coæva fuit. Vix conditus erat Paradisus, ad arborem scientiæ boni & mali comparuit vermis. Quo infeliciter

Wurmschneiderey war von Anbegin der Welt/ kaum war erschaffen das Paradeiß/ erschien ein Wurm/ bey dem Baum der Wissenschafft

affiati proto parentes cœperunt verminare, verminantes ejecti in terram inanem & vacuam initiavere Wurmlandiam. Verminante Cain inductum eſt fratricidium. Verminante mundo in maligno poſito, intumuit diluvium. Verminante pentapoli exarſit incendium. Verminante Pharaone Ægyptus ſenſit ranas, cinives, muſcas, ſerpentes. Job miſerè agitatus ait: Putredini dixi: Pater meus es tu, mater mea, & ſoror mea vermibus. Vix devicto Goliath David celebrem egerat triumphum, ad mulierculârum cantilenas concepit Saul vermes, nec verminare prius quàm vivere deſiit. Verminante Jona paravit Dominus vermem, percuſſit hederam & exaruit. Heroina Judith peſſimè imprecata hoſtibus, ignem & vermes à Domino immittendos prædixit: dabit ignes & vermes in carnes eorum, Inter impreſchafft des Guten und Böſens. Von deme unſere erſte Eltern angeſteckt anfiengen zu wurmen/ wurde als Wurm-Köpff verſtoſſen in ein wüſtes Wurm- und Jammerland. Da Cain wurmte/ kam heraus der Brudermord. Da die böſe welt wurmte muſte aufſchwellen der Sündfluß. Da Sodoma und Gomorrha wurmten/ entſtunde der höchſtverderbliche Brand. Da Pharao wurmte in Egypten / quackten die Fröſch/ ſtochē die Wantzen/ flogen die Mucken/ ziſchten die Schlangen. Job hielte die Würm als Vatter/ Mutter uñ Schweſtern. David hate kaum erlegt den Goliath/ fühlte Saul Würm im Kopf/ die auch wurmten biß in ſeinen Tod. Da Jonas wurmte/ ſchaffte GOTT ein wurm/ von dem Kürbis und Eppheu verdorrte. Die Heldin Judith gabe den Feinden den Fluch/

ationes Deuteronomii Cap. 28. in gentem prævaricatricem : vermes quoque ſunt : vaſtab tur vermibus. Opermentum erunt vermes, Iſaiæ 14. Gloria eorum ſtercus & vermes eſt. 1. Machab. de corpore impii vermes ſcaturient. 2. Mach. Herodes verminans de ſugeſtu, à vermibus, conſumptus eſt, delatus ad vermes infernales. Actor. 12. In pulvere dormient, & vermes operient eos. Job. 21;

weiſſagte ihnen Feuer und Würm/ſo der Herr in ſie wird ſchicken. Unter dem Fluch. Deut. 28. Uber das ſündhaffte Volk ſeynd auch Würm Von Würmen wird er verzehrt werden. Iſaias Cap. 14. ſagt: ihre Bedeckung werden Würm ſeyn. Ihr Ehr iſt Unrath und Würm. 1. Machab. Aus dem Leib des Gottloſen werden Würm wachſen. 2. Mach. Herodes wurmte von ſeinem Thron/ wurde von Würmen aufgezehrt. Act. 12. Sie werden ſchlaffen im Staub/ und die Würm werden ſie bedecken. Job 21.

Quisque ſuus patitur Manes.

VErminant aulæ, & parturiunt revolutiones, Verminant curiæ, & concipiunt iniquitates Verminant civitates, & inde ſeditiones. Verminant ſchola, & mundus regitur opinionibus Verminant dicaſteria, & patitur juſtus. Verminant caſtra; & periclitatur

Ein Jeder hat ſein Wurm.

ES wurmen die Höf/ und gebähren Aufruhr. Es wurmen die Gerichts-Häuſer/ und empfangen Ungerechtigkeit. Es wurmen die Städt/dahero ſeynd die bürgerliche inheimiſche Krieg. Es wurmen die Schulen/und die Welt wird betrogen. Es wurmen

patria. Verminant Reges & prodeunt Tyranni. Verminant greges & erumpunt perduelles. Verminant parentes & inde progenies Veperarum. Verminant Filii & furgunt Abſolones. Verminant Doctores, & prurientes auribus, à vanitate quidem avertunt auditum, ad fabulas autem convertuntur.

men die Rathſtuben/ und der Gerechte muß leyden. Es wurmen die Kriegsleuth/ und das Vatterland ſteht in Gefahr. Es wurmen die König/ und werden zu Tyrannen. Es wurmt das Volck/ und es werffen ſich auf die Aufrühriſche. Es wurmen die Eltern/ und kommt heraus ein Nattergezücht. Es wurmen die Kinder/ und werden Abſolones. Es wurmen die Gelehrte/ und bringen ungeräumbte Fabel-Poſſen vor.

Quisque patitur ſuos Manes.

Ein Jeder hat ſein Wurm.

AD hoc itaque examen vermium, quantum in nobis eſt, extirpandum accingimur vermiſecæ, Expeditionem molimur in Wurmlandiam. Ad arma ad arma eſtote fortes in bello, potentes in prælio. Inſpicite frontes indigenarum, legite, quod inſcriptum ſingulis: Ego ſum vermis & non homo, Vermicidium erit, non homicidium, ſi quem vermem jugularetis. Hue cul

NUn dañ dieſen wurmſchwarm/ ſo viel an uns/ auszurotten/ ſtifften wir uns als Wurmſchneider. Wir habē ein Feldzug vor in Wurmland. Greifft zum Gewehr/ ſa/ ſa/ dapffer darauf. Betrachtet doch der Wurmländer ſtirn/ leſet/ was auf einer jeden geſchrieben ſteht: Ich bin ein Wurm/ kein Menſch. Solte auch ein oder ander Wurm an

tros, hunc forcipes, huc forfices. Ite pugiles redite victores. Felix iter. dem Platz bleiben/wirds doch kein Menſchen/ſondern Wurm-Malacre ſeyn. Meſſer her/Zangen und Scheeren. Gehet als Kämpffer/kommt wieder als Obſieger. Glück auf die Reiß.

Wurmlands erſter Entwurff/

Abgetheilt

In ſieben Feld-oder Wurm-Züg.

Expeditio I Erſter Wurmzug Wurmländiſcher Kirchen-Staat.

II. Hoff-Staat.
III. Kantzley-Rath.
IV. Rathſtuben.
V. Politiſch-Regiment.
VI. Kriegs-Commiſſariat.
VII. Popular-Landsarth.

Unter das Meſſer kommen.

1. Kirchen-Würm.
2. Hoff-Würm.
3. Regiments-Würm.
4. Gerichts Würm.
5. Staats-Würm.
6. Kriegs-Feld-Würm.
7. Landsarth-Inheimiſche Würm vom gemeinen Hauffen.

Erſter

Erſter Auffzug.

Wurmländiſcher Kirchen-Staat.

Der alte *Simon* zieht auf als ein Handelsmann zwiſchen zwey Wurmſchneidern.

Simon. Mich dünckt/ der Herr ſey noch ziemlich frembd in Wurmland. Woher? zu was End kommt er ins Land? Was iſt zu thun? was hat er für ein Addreſſe im Kirchen-Staat?

Wurmſchneider. 1. Wann ich ſo fertig wäre im Antworten/ als der Herr im Fragen/ würden wir mit wenig Worten den gantzen Diſcours expediren. Der Herr fragt zu viel auf einmahl/ entweder müſſen die Wurmländer gar geſchwätzig ſeyn/ oder confus, unordentlich/ doch Summariſch zu antworten/ ſag ich dem Herrn/ daß ich ein Ausländer/ ein Paſſagier, komme/ mich um den Wurmländiſchen Kirchen-Staat zu informiren/ aber in Vertrauen/ damit ich den gebührenden Reſpect nicht vergeſſe. Wer iſt der Herr? was Stands? mich dünckt/ ich ſoll den Herrn ehemahlen gekennt haben?

Simon. Es dörffte wohl ſeyn: da ich ſchon im ungewöhnlichen Habit anjetzo auftrette/ bin ich doch im Kirchen-Staat wohl bekandt/ ſonderlich euren Theologen und Caſuiſten/ die haben mich in die Länge und in die Breite tranchirt.

Wurmſchn. 2. Irre ich/ oder treff ichs? der uralte renommirte Simon?

Simon.

Simon. Der Herr trifft's / sum ipsissimus, ich bin der Nembliche.

Wurmschn. 1. Ist's auch möglich / daß der Herr noch kan leben?

Simon. Es ist bekandt / daß ich in der Recontre mit dem Apostel Petro den Kürtzern gezogen / ja gar das Leben gelassen. Mittler Zeit aber hatte die Wurmländische Kirch meiner nöthig / exercirte mich so lang und so viel / daß ich von den Todten wieder den Ruck-Marche nehmen muste in die obere Welt. Da machte man mich in diesem Wurmland zum Præsidenten über den Kirchen Staat. Es passirte nichts / wo ich nicht must darbey seyn / wiewol verdeckt unter einem andern Schein-Nahmen.

Wurmschn. 2. Darff ich fragen / was des Herrn Affairen seynd?

Simon. Herr / es wird ohne mein Wissen und Willen / ohne mein Zuthun (ohne Ruhm zu melden) kein Kirchen-Præbend begeben; kein Wahl vorgenommen / kein Beneficium verkauscht / kein Kirchen-Statuta verordnet / kein Kirchen-Dienst vergeben / c'est à dire, in Wurmland: von andern Ländern ist die Frag nicht / noch weniger die Antwort. Dahero wem dieses zu Gehör kommt / muß mich recht verstehen / und kein Aergernuß nehmen / wir reden von Wurmland.

Wurmschn. 1. Ich verstehe wohl / wo der Herr hinaus will / aber um Vergebung / das geht nicht an / die so genandte Simony im Kirchen-Staat / in Præbenden / in Canonischen Wahlen ist absolut verbotten und bannisirt.

Simon.

Simon. Iſt der Herr kein Philoſophus? qui benè diſtinguit, benè docet. Diſtinguo ergo ſeinen Einwurff: anderſtwo concedo, in Wurmland nego: da iſt ein andere Kirchen-Agenda.

Wurmſchn. 2. Er bien, wir laſſen uns weiſen; Allein/ es iſt doch nicht recht.

Simon. Redit diſtinctio, in Wurmland / nego anderſtwo / concedo. Doch dem Herrn aus dem Traum zu helffen / um allen Mißverſtand zu verhüten: man giebt der Sach ein andern Nahmen/ das iſt der gantz Unterſchied. Es heiſt nicht mehr Simony/ ſondern Recompens. Es iſt ein Recognition, ein Danckbarkeit ꝛc.

Wurmſchn. 1. Doch in den Electionibus gehts heilig her/ juxta canones.

Simon. Diſtinguo aſſumptum: anderſtwo/ tranſeat, ein Wurmland/ nego. Subdiſtinguo. Dem Nahmen nach / concedo: in der That / nego nomine, concedo, re nego.

Wurmſchn. 2. Man haltet ja vorhero das Amt vom Heiligen Geiſt.

Simon. Monſieur, weiß er/ warum ich lache? Ich lache ſeiner unſchuldigen Einfalt / und einfältigen Unſchuld / das geſchicht in Wurmland pro forma, an reſte iſt es viel zu ſpath? dann lang vorhero iſt ſchon alles geſchehen/ dies murmurationis, und negotiationis werden vorhero gehalten / das iſt Wurmländiſche Manier. Ländlich/ ſittlich.

Wurmſchn. 1. Es reclamirt aber das Jus Canonicum.

Simon. Diſtinguo, alibi, concedo, in Wurmland / nego.

nego. Wurmland richtet ſich nicht nach dem Jus Canonicum, ſondern die Jura Canonum ſeynd eingericht nach Wurmland.

Wurmſchn. 2. So höre ich wohl/ die Vota ſeynd in Wurmland feyl?

Sim. Was dann. Plus offerendi. Kan ein marchand tres renommé nicht auslangen / giebt er ein Uberläuffer ab mit allen ſeinen Votanten / ſo demjenigen / der ihm anſteht / zu gut kommt.

Wurmſchn. 1. Iſt das durchgehends practicabel?

Simon. In Wurmland iſts ein altes Herkommen; doch wirds vor dem unverſtändigen Volck ſecretirt: dann der gemein Mann brauchts nicht zu wiſſen/ was die Heilige drey König opffern.

Wurmſchn. 2. Was ſagt man im Himmel darzu?

Simon. Das wird die Zeit lehren/ non inſpexi diphteram Jovis, ſo viel ich aber vernehme / ſo laſſens die Wurmländer darauf ankommen/ ſchützen vor den Lands Gebrauch/ de reliquo, muß ich mich für dißmahl beurlauben. Ein gewiſſer Stiffts Herr hat meiner nöthig; er will ſein Neben-Abend verhandlen / der Contract liegt auf dem Tapet: ich ſolle das Concluſum machen. Befehle mich.

Wurmſchn. 2. Wir ſeynd obligirt für die curieuſe Nachricht.

Wurmſchn. 1. Das heiſt Würm geſchnitten/ ſo hätte ich mir Wurmlands Kirchen-Staat nicht eingebildt. Das ſeynd authentiſirte Kirchen-Würm/ wovon Status Eccleſiaſticus geſchändet und wurmſtichig wird.

Hier

Hier kommt ein grün gekleidter *Clericus*, blaſet mit den Jägerhorn.

Wurmſchn. 2. Wonauß Jäger?

Cleric. Ich bin meiner Profeſſion kein Jäger/ als nur par plaiſir: Ich bin ein Clericus.

Wurmſchn. 2. Es war Zeit/ daß der Ehrwürdige Herr ſich zu erkennen giebt/ hätte ſonſt den Reſpect vergeſſen/ dann ich hätte ihn nicht darfür angeſehen/ die Geiſtlichkeit iſt ziemlich à la ſurdine, als incognito. Iſt aber das in Jure Canonico erlaubt?

Cleric. Venatio clamoſa iſt verbotten / concedo alia, nego. Ich ſchrey nicht/ das Horn thuts. Geben die Hund laut / ſo kan ich ihnen den Rachen nicht ſtopffen.

Wurmſchn. 1. Die alte Clerici haben ſich aber ſehr eingezogen gehalten.

Cleric. Pro tunc concedo, pro nunc nego. In Wurmland haben wirs Capitulariter beſchloſſen/ ſich zu Zeiten zu divertiren/ um nicht gar Capucineriſch oder Cartheuſeriſch zu leben/ wir haben ein Frey-Præbenden inventirt: dabey findt man ſich wohl.

Wurmſchn. 2. Ihr Herren ſeyd ja Paſtores animarum?

Cleric. Etiam Paſtores corporum, corpora paſcuntur: animæ nihil commedunt.

Wurmſchn. 1. Hat der Herr mehr Beneficia?

Cleric. Eines wäre nicht ſufficient: meine Neporen müſſen mich auch genieſſen.

Wurmſchn. 1. Wann mir recht iſt/ iſt Nepotiſmus abgeſchafft.

Cleric. Diſtinguo, in Wurmland/ nego, alibi, tranſeat.

Wurm-

Wurmſchn. Ehrwürdiger Herr/ man leutet zur Veſper.

Cleric. Da hab ich mir heut und morgen diſpenſirt.

Wurmſchn. 2. Wird dann nichts abgezogen?

Cleric. Wir habens ausgemacht/ dem Abzug abgeſtellt: es gilt einem/ wie dem andern/ der Chor wird doch voll geſchryen. Mein Herr Chor-Bruder iſt heut auch verhindert. Er iſt bey einer luſtigen Geſellſchafft/ wo er ein Mariage hat helffen ſchlieſſen: wird wohl ein guten Kuppel-Beltz darvon tragen.

Wurmſchn. 1. Iſt das ad mentem Fundatorum?

Cler. Expreſsè zwar nicht/ aber doch per Epiklan, interpretativè. Wir haben manches Capitul drüber gehalten/ eh wirs dahin gebracht. Wir Wurmländer laſſen uns nicht ſo gar eng einſchräncken/ wir wiſſen zu leben. Der Herr vergebe mir/ kan mich nicht länger aufhalten.

Wurmſchn. 1. Wir ſagen Danck für ſo guten Beſcheid.

Hier tritt hervor ein Stiffts-Herr mit ſeinem Laquey/ bettet ſein *Brevir*, hat in einer Hand das Buch/ in der andern ein Karbatſch.

Canonicus, Jam lucis orto ſidere, Deum precemur ſupplices, ut in diurnis actibus. Du/ freſſen die Pferd?

Laquey. Herr/ wann ſie was haben.

Can. Hab ich nicht Ordre geben zu kauffen?

Laquey. Herr/ Ordre aber kein Geld.

Can, Nos ſervet à nocentibus: linguam refrœnans temperet, ne litis horror inſonet. Daß dich das

das Rad zerſtoß/du Galgenmäſiger Dieb/wie bin ich ſo ich echt bedient

Laq. Herr / er betet in Spiritu Eliæ, es geht hitzig her.

Can. Viſum fovendo contegat, ne vanitates haurat. Hör/ was ich in geſtriger Geſellſchafft verſpielt mit jener Dame.

Laq. Mein Herr / ſo viel / als er täglich mit dem Brevir gewinnt.

Can. Komm/laß uns den Stall viſitiren ob die Pferd geſtriegelt ſeynd. Sint pura cordis intima, abſiſtat & vocordia ----

Wurmſchn. 2. Das war ein ſeltzames Gebet/ auf gut Wurmländiſch/hunc modum orandi noſtri majores pro tunc neſciebant, pro nunc aber es iſt die neueſte Invention Wann der Kirchen-Wurm nicht geſchnitten wird/ iſts ſchlecht beſtellt mit dem Kirchen-Staat.

Wurmſchn. 2. Noch ein courieuſe Gattung deren Kirchen-Würm fällt mir ein / die ſich ganz Minderjährig laſſen aufſchwehren ins Stifft / auf daß ſie bald erfüllen die Jahr / ſo zum Jubilæo erfordert werden.

Wurmſchn. 1. Das iſt in fraudem legis, mens fundatorum hat deraleichen Privilegia zugelegt denen Emeritis, ſo viele Dienſten dem Stifft biß in ihr hohes Alter geleiſtet/ ecce pro nunc pro nunc alia rerum facies, nunc cui fortuna favet, ſponſa petita manet: non habetur ratio meritorum ſed aureorum. Beatus vir, qui habet / multum Silber Geſchirr/ ecce pro nunc,

Prodit Politicus.

Wurmſchn. 1. Um Verzeyhung / was für einer Religion iſt der Herr wohl zugethan?

Politicus. Ich bin einer im Röm. Reich zugelaſſener Religion.

Wurmſchn. Nicht etwan pro forma.

Polit. Aeuſſerlich muß man eine Religion profitiren / das Volck ärgert ſich ſonſten / im übrigen laſſate paſſare, unius Religionis pro forma, nullius in reu.

Diſcedit, prodit domina ſub axilla gaſtens canem melitenſem.

Wurmſchn. 1. Et bien Madame, wohin mit dem Schooß-Hündlein unter dem Arm?

Madam. Monſieur, geraden Weg zur Kirch. Dieſes mein Amouretgen, nehme ich mit mir / um in der offt verdrießlichen Kirchen eine diſtraction zu haben / die Zeit wird mir ſonſt lang.

Wurmſchn. 2. Auſſer Wurmland iſt das kein Gebrauch: in der Kirch betet man.

Mad. Wurmländer beten nicht gern: ſondern haben gantz andere Andachten / viel gemächlicher als anderſtwo. Empfehle mich / mein Amouretge kan den Wind nicht vertragen.

Wurmſchn. 1. Das iſt ein Hunds-Wurm / der ſolte vor andern geſchnitten ſeyn / auf daß er nicht ärgerlich in dem GOttshaus herum krieche.

Es kommt eine Fräuliſirte Jungfer aufs Theatrum.

Wurmſchn. 1. Et vous Mademoiſelle, ich lieſſe mir ſagen/ ſie wäre im Cloſter.

Madem. Es iſt nicht ohn/ aber ich hab mich heraus gemacht.

Wurmſchn. Wie ſo? hats ihr nicht angeſtanden?

Mad. Es ſtunde mir wohl an/ aber ich dem Cloſter nicht. Die Urſach iſt: Ich hatte nicht Geld gnug/ das votum paupertatis zu kauffen.

Wurmſchn. So wurmen dann auch die Stifftet und Clöſter?

Mad. Nur zu viel mein Herr/ aber nur in Wurmland. Von andern Orthen hab ich keine Information, à Dieu ich eyle zum Ball:

Wurmſchn. Dergleichen Würm machen ja die Wurmländiſche Kirchen gantz wurmſtichig. Wer wird den Würmen all gewachſen ſeyn zu ſchneiden? ſie ſeynd benedicirt/ haben ein privilegium, um nicht geſchnitten zu werden.

Wurmſchn. 2. So iſt dann rathſam ein anders Wurm-Neſt vorzunehmen/ und dieſes für dißmahl ruhen laſſen.

II.

Zweyter Wurm-Feldzug.

Gegen den Wurmländiſchen Hoff-Staat, angeſehen auf ein Attaque wider die Wurmländiſche Hoff-Würm.

Ein *Paſſagier* aus Wurmland kommt vor Thor.

Schildw. Gefreyter heraus Ich ſehe ein fremden Kerl anmarchiren. Soll er paſſiren / oder nicht?

Gefreyt. Er ſoll vorm Schlagbaum halten/biß ich ihn examinire.

Schildw. Wer da?

Paſſag. Ein Paſſ gier.

Schildw. Wer iſt Paſſ gier?

Paſſag. Gentil homme aus Wurmland.

Schildw. Wo iſt die Paſsport?

Paſſag. Ich bin ein ehrlicher Mann.

Schildw. Ein ehrlicher Mann kan doch und ſoll ein Paſs haben / ob er nicht von angeſteckten Orthen komme / oder als ein Spion. Man ſiehet keinen ins Hertz.

Paſſag. Ein ehrlicher Mann paſſe par tout.

Schildw. Paſſe par tout iſt ſchlim genug / das heiſt auf meine Sprach ein Diebs Schlüſſel.

Es kommt darzu der *Corporal*.

Was iſt das für ein Kerl?

Schildw. Es iſt ein Wurmländer/wenigſtens gibt er ſich dafür aus / hat aber kein Atteſtatum.

Corporal. Schicke ein Muſquetirer von der Wacht zum Commendanten, ſeinen Befelch drüber zu vernehmen. Unterdeſſen will ich ihn alles ausfragen? ſag mir Wurmländer / was iſt im Land für ein Regierung?

Paſſag. Darauf ſoll ich dienen. Es ſeyn verſchiedene Regul. die haben das Land partagirt / es förchtet immer einer / der ander Nachbar werde ihm zu mächtig. Ein Degen haltet den andern

andern in der Scheid/solche Leuth zu regieren/ ist ein ungemeine Kunst.

Corporal. Wie so? sie haben ja auch Hirn im Kopff.

Passag. Herr Corporal nur zuviel/ und zwar Würm im Kopff. Das Land trägts nicht anderst/ man säe hinein was man will / ja wann man auch braune Cucullen hinein säete/ so gehen doch Würm-Köpff auf.

Corp. Wann man aber schwartze Japonische Rockträger hinein säete.

Viat. O die liesse man nicht aufkommen.

Corp. Warum?

Viat. Sie seynd nicht wieder auszurotten / bey Höfen findet man hier und dort einen / der hänat an wie die Kletten.

Corp. Wie stehts aber bey Hof mit der Regierung?

Passag. Schlecht ssime. Der Regent ist nicht fürs Land sondern das Land soll seyn für ihn. Versteht der Herr Latein.

Corp. So Hursar Latein.

Viator. Die Regier-Maxime ist/ ut uni benè, omnibus debet esse malè.

Corp Er hat ja seine Cantzley Räth.

Passag Ja das seyn die rechte/ die dem Land auf die Bein helffen: die spielens placebo, bey dem Regenten heist es: Sic volo, sit jubeo, stat pro ratione voluntas. Die Hofhaltung ist magnifique, doch splendida paupertas. Den Staat zu fourniren/ müssen so gar die Geistliche Renthen herhalten. Stifftungen/ Clöster/ Spitäler werden sæcularisirt, die Renthen zur Cam̃er gezogẽ. Will doch alles nicht klecken/ die verschmitzte Fi-

nantz-Räth nimmt man auf/nur praxes acquirendi zu inventiren: als Licent, Accis, Rauch-Fäng/ ecce nihil habere nihil dabere, gehet in Pensylvaniam.

Corp. Wie gehts mit der Miliz. Wird sie wohl bezahlt?

Paſſag. Hat sich wohl. Dannoch/ geht ein Kerl aus Hunger durch/ und wird attrapirt, muß er mit hungerigem Bauch hangen. Man verkaufft sie wie das Viehe/ Regimenter weiß. Diese Menschen Marchanterey tragt der Cassa zimlich ein.

Corp. Des alles ungeachtet/ wird noch alles verschuldet?

Paſſag. Der Herr nimmts aus meinem Mund: Man nimmt da 10. dort 20000. auf/ verschreibt Land und Leuthe/ die Renth-Cammer versetzt gantze Aembter/ giebt endlich weder Capital, weder Intereſſe. Die Creditores werden hie und dort mit Hoff-Bescheid consolirt. Manchen stopfft man das Maul mit Wildprät-Braten.

Corp. Es kommt endlich zum Proceß?

Paſſag. Das wollt ich keinem rathen/ kein Advocat würde ihm dienen. Das seynd injuriæ privilegiatæ, Mammona iniquitatis.

Corp. Es wird doch wohlhabige Landsaſſen und reiche Vaſallen geben?

Paſſag. Es fehlt zwar daran nicht/ thut sich aber einer hervor/ so gehts ihm gleich den fetten Ochsen/oder den Bienen/wann sie von Hönig und Wachs eine gute proviſion haben. Zudem laufits der Juriſten so voll/ die alles ſtrittig machen: dann mit anderer Leuthen Unruhe

und

und Zänkerey / müſſen dieſe ſich ernehren. Mancher muß froh ſeyn / daß ers Leben hat / nachdem ihm von der Herrſchafft vermittels der Juriſten, alles iſt Gnädigſt genommen worden.

Corp. Das iſt ein ſeltzames Land-Recht?

Paſſag. Ach Herr es iſt Land-Unrecht.

Corp. Was ſagen aber die Wurmländiſche Geiſtliche dazu?

Paſſag. Man läſts auf ſie nicht ankommen. Zudem gibts ſtumme Hund / die nicht bellen. Manchem ſchmeckt die Hoff-Suppen ſo gut / daß er aus Beyſorg / ſolche zu verlehren / gar gern drey läſt grad ſeyn. Andere mahnen dapffer zur unüberwindlichen Gedult / bringens mit Apoſtoliſchem Zuſpruch ſo weit / daß die arme Tropffen nichts im Beutel behalten.

Corp. Was thun dann die Räthe?

Paſſag. Sie rathen / was der Herr gern hat. Zu dem non eſt conſilium contra Dominum. Der Herr läſt rathen und rathen / thut doch / was er will. Es iſt nicht mehr zu remidiren. Enfin, die Groſſe in Wurmland leben ſo / als wären ſie nicht ſterblich. Man ſolte glauben / ſie wären unſterbliche Welt-Götter / biß man ſie begraben ſiehet.

Corp. Paſsè, paſse, Ich hab für dißmahlen gnugſame Information von Wurmländiſchen Hoff-Staat.

Ein ander *Officier*.

Woher Herr Wurmſchneider?

Wurmſchn. Von Hoff aus Wurmland / da hab ich in ein Weſpen Neſt geſtochen / es wäre

mir schier gangen/ wie Joanni dem Tauffer/ als er im Herodischen Hof-Wurm schnitte; Es ist ein gefährliche Wurmschneyderey: solche Würm seyn zu starck/ lassen sich nicht wohl schneiden/ beissen um sich/ grosse Herren meynen quod libet, licet. Achab und Jezabel waren gecrönte Würm der unschuldige Naboth muste seinen Weinberg pa force samt seinem Leben hergeben/ dann die grosse Würm wollten darein nisten. David hats erfahren/ wie Saul gewurmt.

Officier. Diese Würm heissen: nolime tangere.

Wurmschn. Ja wohl redlich heist es: an nescis longas Regibus esse manus. Jener Statist sagt nicht uneben von den drey Regierungs-Gattungen: Democratia facilè degenerat in seditionem, Aristocratia in Discordiam, Monarchia in Tyrannidem.

Hierzu kommt ein Hof-Minister.

Gute Leuth/ ich hab euch mit Lust zugehöret: was ihr discourirt/ das empfinde ich/ kan wohl geben ein reale Attestatum. Es hat mich ein Regier-Wurm gestochen/ ich werds mein Lebtag fühlen. Ich und die Meinige seynd verlohren: man regardirt auf keine Meriten mehr/ auf keine Lands-Kinder: wo nur ein Landstörtzer herkommt/ der nur ein Staats Peruck tragt oder zu Zeiten in einem Spanischen Kleid zu Gall. kommt/ oder Frantzösische Complimenten kan schneiden/ der wird employirt: wolte wünschen/ es thäte allein in Wurmland geschehen.

Wurm-

Wurmſchn. Man wird doch auf alte in Hof-Chargen geſtandene von hundert Jahren wohl memorirte Geſchlechter reflectiren?

Miniſter. Au contrair man wurmt ſo lang biß man ihrer loß wird/ und von Hof bringt. Manchem gibt man Hof-Pillulen daran er ſich zu todt ſchluckt.

Wurmſchn. Solche Würm ſeynd zeitig zum Schnitt/ geſetzt auch ſie lieſſen ſich nicht ſchneiden/ wärs gnug daß man ſie kennet. Ich will mein Attaque zum Schnitt auf ein bequemere Zeit verſchieben.

Min. Es wäre wohl nöthig/ je ehender je beſſer. Luxus, Pracht/ Ungerechtigkeit nehmen dergeſtalt über hand/ daß ſolche Würm nicht mehr zu erſättigen. Die Unterthanen haben nicht Schweiß/ nicht Blut genug. Alles verzehrt ſich/ wann man hernach ſich in Poſitur ſoll ſetzen gegen den einbrechenden Feind/ da iſt kein Proviant/ kein Munition kein Soldateſca, kein Veſtung verſehen ꝛc. Warum? die Hof-Würm ſeynd damit gemäſt worden.

Wurmſchn. Der Herr hat das rechte Wurm-Regiſter gezogen. Es wird endlich auf ein Lami ausgehen/ die Ohren thun mir ſchon weh darvon. Still ſtill/ c'eſt aſſe.

Expeditio III.

Dritter Wurmzug.

Gegen den Wurmländiſchen Cantzley-Rath Wurmſchneider mit zwey Cantzley-Räthen.

Ihr Herrn mit allem Reſpect, ihr ſucht ein Spaß an mir zu haben/ indem ihr mir erlaubt/ euch die Nativitæt zu ſtellen. Wohlan/ es bleibt dabey: der Spaß ſoll euch theuer genug zu ſtehen kommen.

Cantzley-Rath. 1. Er wird ja keine Würm bey uns ſuchen?

Wurmſchn. Meine Herrn absque animo injuriandi, mit allem Reſpect: es braucht nicht viel Suchens; ich hab ſie ſchon vor mir.

Cantzley-Rath. 2. Herr Collega, da haben wirs. Was dünckt ihn? wollen wir uns weiter mit dem Wurmſchneider einlaſſen?

Wurmſchn. Ihr Herrn kommt euer Profeſſion nach/ ihr ſeyd ja Wurmländiſche Cantzley-Räth. Solte dann der Cantzley-Rath allein Wurm frey ſeyn? das werdet ihr euch nicht laſſen nachſagen.

C. Rath. 1. So ſag dann an/ was kriechen da für Würm?

Wurmſchn. Ich bitt nochmahlen meine Wurmſchneiders Profeſſion zu excuſiren. Ihr habt Würm unter euch/ die nicht gern in die Approchen gehen. Euch nehme ich aus.

Cantz-

Cantzl. Rath. 1. Herr Collega, beym Donner / er trifft's.

Wurmſchn. Ihr habt Würm / die zimlich ſtumm ſeyn / kommts ans Votiren / confirmiren ſie ſich mit Majoribus, geben den Protocolliſten nicht viel zu ſchaffen.

C. Rath. 2 Herr Collega, er trifft's abermahl. Ich kenne deren ein / zwey / drey.

Wurmſchn. Ihr habt Würm / denen kein Votum recht iſt / die doch ſelbſt keins geben noch geben können. Ihr habt Würm / die opiniatres ſeynd / qui cum pertinacia tuentur errorem nolunt videri erraſſe. Ihr habt Würm / die auch in materia Juſtitiæ, nicht nach ihrem Gewiſſen / ſondern nach bloſſer Inſtruction vom Principal votiren / die das placebo ſpielen / regulren ihr Votum nach dem Humeur des Herren.

C. Rath. 1. Der Herr Collega wird dißfalls mit mir eins ſeyn in ſeiner Deſignation.

Wurmſchn. Ihr habt Würm deren Rathſchläg generis fœminini ſeynd / denen die Madame das Argument corrigirt / oder vorſchreibt. Ihr habt Würm / ſo ziemlich intereſſirt ſeynd / portuliren zu viel. Ihr habt Commiſſions-Würm / die Commiſſion ſich ausbitten / und doch keine ausmachen / ſondern nur den Impetranten unerträgliche Koſten machen / in Preſenten- und Diætén Gelder / wobey Madame zu Haus nicht vergeſſen / ſondern wohl bedacht wird.

C. Rath. 2. Die Frau Commiſſariſin muß den Namen nicht gar umſonſt tragen.

Wurmſchn. Ihr habt Würm / die zum Jüngſten

Ge-

Gericht ſich ſchicken. dann ſie ſeynd noch ſehr jung und per preces armatas, per ſaltum promovirt worden. Mens, conſilium, & ratio in senibus eſt.

Cantzl. Rath. Gemach/gemach/Wurmſchneider/ ſo weit ſeyn wir nicht accord worden Auf ſolche Weis hätten wir ein Wurm Collegium.

Wurmſch. Ländlich/ſittlich. Wir ſeynd nicht alle von einen Stoff. Es kommt manches in Rath/ wie das Kupffer in die Müntz/ das muß erſt verſilbert werden. Von ſich hat er nichts: das patrimonium iſt vertreiſt/das Matrimonium hat ihm zwar ein Stück ungeräuchert Fleiſch zugebracht/ aber præterea nihil Man will doch beederſeits Caracter-mäſſig leben in ſplendoribus. Madame will ſich galant aufführen/ kan nichts als conſume kochen.

Cantzl. Rath. 2 Dem Wurmſchneider kommt ſein profeſſion zur Excuſe, ſonſt hätte er den Fidelbogen zu fürchten/ weil er die Warheit geigt.

Wurmſchn. Ihr Herrn ſchämbt euch doch euers Vatterlands nicht: ihr ſeyd von Wurmland. Man will debitiren/ ob nicht ein Colony Würm von den Egyptiſchen Plagen in euer Land ſeyen gepflantzt worden: noch eins Meſſieurs hats ſchier vergeſſen/ euere Wurmländiſche Juſtiz lieat beſtändig auf der Waagſchal/ legt einer viel Gold und Silber-Geſchirr dabey/ wird ſie leichtlich überwogen/ ſo daß man ſich deren zu ſeinem Vortheil kan bedienen/ probatum eſt.

Cantzl.

Cangl. Rath. 1. Das iſt nicht zu præſumiren von in Pflichten ſtehenden Perſonen/ die ihre Treue mit einem Eydſchwur haben bekräfftiget.

Wurmſchn. O Herr/ wie macht er mich lachen! als wann ihr nicht das Schwören ſo gemein gemacht hättet/ daß es euch nicht mehr zu ſchaffen gibt/ als wann ihr ſollt ein Glaß Wein ausheben. Multa ſunt fucis illita, quæ luce purgentur ſua. Ich ſags nicht/ andere ſagens: Machiavell führe in Wurmland das Ruder. Iſt einer am Bret/ penetrirt alle Arcana, hernach iſt er neceſſaire. Den Regenten ſchläffert er ein/ unter deſſen Namen thut er alles nach ſeinem Belieben/ vor dieſem Abgott Baal muß alles die Knie biegen/ wer anderſt will empor kommen. Ja die Chargen werden verkaufft. Die übrige Staats-Miniſtri ſeynd einig/ biß auf meum & tuum, Intereſſe macht Freundſchafft/ macht Feindſchafft: Doch alles ſimulirt. Man complimentirt und galtirt einander/ man gibt Viſitten, empfängt Re Viſitten. Die Würm halten ſich verborgen/ biß das tempo kommt. Der ungerechte Mammon iſt wohl gelitten. Mancher ſtihlt 20000. wird er aber erwiſcht/ gibt er die Helfft Straff/ dann hat er noch ein Vortheil/ und zugleich tacitum privilegium, ſolche Marckedenterey ferner zu treiben. Adieu ihr Herrn/ verzeyhet mir mein unnütz Geſchwätz/ ihr wollts haben.

Cangl. Rath. 1. Wir müſſen bekennen er hats Wurmſchneiden wohl gelernt.

Expe-

Expeditio IV.

Vierter Wurmzug.

Ins Wurmländiſche Rathhaus wider die ſeltzame Gerichts-Händel.

Zwey Wurmſchneider/ Zwey Baurn-Ambs-Pfleger. Raths-Herrn. Schloſſer-Zunfft. *Syndicus.*

Wurmſchn. 1. Monſieur Collega, was hats zu ſagen mit dieſem Palläſt?

Wurmſchn. 2. Monſieur Collega, das iſt der Wurmländer Rathhauß.

Wurmſchn. 1. Wir ſeynd ſchon im Rath geweſen.

Wurmſchn. 2. Diſtinguo im Cantzley-Rath concedo, im Stadt-Rath auf der Rathsſtuben/ nego.

Wurmſchn. *.* Aha, das ſeynd die rechte Würm. Da/da hinter dieſen Poſten wollen wir uns ſtellen / zu hören / wie ſie wurmen. Still/ niemand ſolls mercken.

Syndic. In Sachen Bauren ſodels contra Bauren-Bengel iſt erkandt worden / daß ſie beederſeits ein förmlichen Proceß können führen/ woſern ſie Caution können ſtellen / den nöthigen Proceß-Koſten gewachſen zu ſeyn/ wo nicht / ſo verbiethet ſich das proceſſiren von ſich ſelbſt ; wollen ſie anderſt nicht fiſcaliſirt werden. Im übrigen ſollen ſie ſich auf unverfälſchte Beweißthum und acta clara gefaſt halten/ſich aber indeſſen alles Schänden und

Schmä-

Schmähens enthalten bey Raths bräuchlicher Straff.

Jodel. Ihr Herrn / ich reſpectire euren anſehligen Conſenſs, aber euer Decret nehme ich an cum proteſtatione.

Syndic. Jodel, Jodel, man muß den Richter nicht deſpectiren.

Jodel. Das Richter-Amt halt ich in Ehren / aber den kahlen Ausſpruch halt ich für naut. Ich appellire ad judicem melius informandum. So viel Latein, als zu meinem proceß vonnöthen hab ich auch gelernt / aber um mein gut Geld. Mein Advocat hat mir die Wort theur gnug angeſchrieben / er hätte einen guten Wirths-Knecht geben mit doppelter Kreyden. Es bleibt dabey / ich excipire gegen diß Gericht.

Ihm begegnet der Amts-Pfleger.

Wie ſtehts Jodel? wie ſo wetterläuniſch?

Jodel. Man macht mirs auch darnach / das Gericht will mir nicht recht ſprechen.

Pfleger. Wer iſt dann dein Gegenpart?

Jodel. Ey do der Bauren-Bengel.

Pfleger. Vergleich dich / beſſer ein magerer Vergleich / als ein fetter Proceß.

Jodel. Herr Pfleger / ich wollt / ihr wäret Hanß Bauren-Bengel / wir wolten bald eins werden.

Pfleger. Jodel, Jodel, verlier den Reſpect nicht.

Jodel. Ich ſage nicht / daß ihr Hans Bauren-Bengel ſeyd / ich wolte nur / ihr wärets. Ich aber möchte Doctor ſeyn. O wie wollt ich die Burſch ſcheeren.

Pfleger. Was wolteſt du dann mit ihnen machen?

Jodel.

Fodel. Ich wolte ihnen advocando, mir aber procurando dienen. Der Proceß solte lang gnug dauren. Ich wolte pfündige Schrifften machen / aber auch wichtig zahlen lassen. Ich wolte den andern Doctoren ihre Parthey abcapen.

Pfleger. Das wäre Scheimisch gehandelt.

Fodel. Herr / das gibt schon ein Injuri-Proceß so niemahl wird ausgemacht. Aber in Ernst / ich wolte die Parthey weiß machen / andere Doctor können naut / aber ich. Andere wären nicht intrant beym Richter / aber ich. O da würde ein mancher Beitz abfallen für mein Frau Doctorin, dann Ancha ist generis fœminini.

Pfleger. Getraueſt du dir den Richter zu ſchmieren?

Fodel. Gar wohl / wenigſtens per viam generis fœminini. Meinem principal wolt ich ſchreiben: ein paar Handſchuhe für die Frau Richterin wäre der kräfftigſte Soliciant. Mit der Frau Richterin aber wolte ich ein partage Tractat aufrichten / ſie wäre penetrant gnug bey ihrem Herrn. Es iſt ohne dem die Modi, daß die Herrn den Dames nichts dörffen abſchlagen / thun ſie es / ſo haben ſie von Stund an ein todt kranckes Frauen. Der Paroxyſmus aber legt ſich / ſo bald der Herr der Frauen ihren Willen thut.

Pfleger. Geſetzt aber / du hätteſt wohl geſchmieret und wäreſt noch beſſer geſchmieret worden: was wolteſt du machen?

Fodel. O da iſt leicht Mittel. Ich wollte machen / daß ſich pars actorum thäte verlieren / dann

könnte

könte der Richter nicht fortfahren/ unterdessen verlieffe sich die Zeit / die Fatalia verstreichen / die besorgte Execution würde gehemmt. Item ich müste neue Documenta beybringen / die Sach zu stecken.

Pfleger. Jodel, wäre aber das recht?

Jodel. Herr/ davon ist die Frag nicht. Multum facit parum juris.

Pfleger. Mich dünckt/ du würdest dich besser zum Notarius schicken: du wärest ein trefflicher Protocolist.

Jodel. Das wäre nicht recht/ dann wollt ich um die Gebühr aus der Schul schwätzen. Wann mirs Protocoll nicht anstünde/ wollte ichs unsichtbar machen.

Pfleger. Jodel, deine Concepten werden zu Wasser.

Jodel. Herr/ wann sie zu Wein würden/ wäre die Sach liquid ohne fernern Liquidations-Proceis. Aber Herr / was haltet ihr davon? ich und mein Gegenpart actionirten einander nach langen Processiren kam uns ein Beschaid dieses Innhalts: Wie gebetten / so abgeschlagen. Ich nicht faul / leiste sogleich Parition, und schlug mein Gegenpart / daß ers Teuffels begehrt. Darauf hat er sich submittirt/ der Beschaid war mir ziemlich favorabel.

Pfleger. Das gehört ad extra vagantes. Du fangst ab executione an.

Jodel. Herr/ es ist kein schleunigere Justiz als bey dem Faust-Recht / wo man mit Kolben und Böhmischen Ohrlöffeln recessirt / replicirt dup- und trip- und quadruplicirt. Das geschicht

ſchicht breviori manu, ſine ambagibus; ohne Ceremony a propos. da kommt mein Bauren-Bengel/ ſehet der Schelm ſieht ihm zu den Augen heraus/ O du Galgenmäſſiger Dieb.

Bengel. O du Original, du Futral über alle Schelmen.

Jodel. So recht: itzt ſeyn wir Collegæ. Itzt können wir beyſammen ſitzen. Ich hab dir ſchon lang einen Ort ausgeſehen in der Schelmen-Zunfft. Itzt haben wir Seſſionem undiſputirlich: dann du haſt dich darzu qualificirt.

Bengel. Du abgefämbter Filloux, Mein Haab und Gut will ich an deinen Hals wagen.

Jodel. Aha. ſo iſt dann mein Hals mehr werth/ als deiner? An deinen wag ich nicht ein Pfeiff-Taback. Aber höre mein Bengel geb mir dein Haab und Gut gutwillig in der Ruhe. Warum wilſt du dir ſolche Ungelegenheit machen?

Pfleger. Es ſcheint ihr receßirt gegen einander. Ich nehme kein Theil daran/ machts mit einander aus.

Jodel. Wir bedancken uns Herr Pfleger/ daß ihr unſern Receſs ſo gedultig eingenommen. Wann ihr über kurtz oder lang dergleichen Receſs werdet halten/ ſo rufft uns zu Secundanten/ wir werden darpffer aſſiſtiren. Aber du mein Bengel/ weiſt du was? wir plagen einander umſonſt/ die Juſtiz iſt geſperrt/ du appellireſt zur Cammer/ worzu der Schlüſſel iſt verlegt/ verlohren/ verroſtet:

Bengel. Du Vogel wilſt mich abſchröcken.

Jodel. Solſt du das nicht wiſſen? Klopff du/ ſo lang

lang du wilſt / es wird dir niemand aufmachen.

Bengel. Wer hat dann den Schlüſſel?

Fodel. Ein jeder wolte ihn haben / als ein Paſs partout. Das gabe einen unverſöhnlichen Haß und Streit / darüber gieng der Haupt-Schlüſſel verlohren. Doch ſagt man / man wiſſe wohl / wo der Schlüſſel / und auch das Schloß / aber man könne nicht erfahren / wo der Mangel. Ich höre / die geſchworne Meiſter aus der Schloſſers-Zunfft ſeynd beruffen / Conſilium darüber zu halten.

Bengel. Da möchte ich dabey ſeyn / wie die Vota werden fallen.

Fodel. Kommt und höre / diß hat man umſonſt; Es tretten hervor ſechs Schloſſer.

1*mus.* Kommt her ihr geſchworne Meiſter / hier entſtehet eine Frag / ſo ihr um die Gebühr zu erörtern habt. Es iſt ein Cammer-Schlüſſel mit groſſem Schaden vieler Menſchen / ſo ſonſt auf- und zugehen / verroſtet dergeſtalt / daß er nicht aufſperret.

2*dus.* Iſts ſchon lang?

1*mus* Etliche Jahr.

2*tius.* Kan ich das Schloß zu ſehen bekommen?

1*mus.* Es iſt ein verdeckt Schloß.

3*tius.* Mich dünckt / es ſey lang nicht geſchmiert worden.

1*mus.* Es kan wohl ſeyn.

4*tus.* Es iſt mit ſcharpffer Dinten betropfft / die beiſt / wie Scheid-Waſſer.

5*tus.* Das Schloß iſt wohl 200. Jahr alt / es iſt nicht auf itzige Modi. Zu Kayſers Maximi-

liani Zeiten hat man ſolche Schlöſſer gemacht.

1mus. Es ſteckt Papier darinn: das ſeyn Solicitir-Zettel.

2dus. Ich ſehe den Mangel wohl/darffs aber nicht wohl ſagen.

1mus. Ohne Scheu. Hier iſts erlaubt.

2dus. Es ſitzt was lebendigs darinn/ ein Liecht her. Es regt ſich/ wo iſt meine Brille/ ich hab ein blöd Geſicht? Ey ſchauet alle hinein/ es iſt ein Wurm/ der hats totaliter verdorben.

3tius. Wie bringt man aber den Wurm heraus?

4tus. Das iſt die Kunſt.

1mus. Muß geſtehen: ich hab am Kayſerlichen Hof als Geſell gearbeitet/ dergleichen iſt mir niemahl unter die Händ kommen.

2dus. und 3tius. Und wir beede haben an Chur-Fürſtlichen Höffen unſere Prob und Meiſterſtück gemacht/ wiſſen uns nicht dergleichen zu erinnern/ geſehen zu haben.

4tus. Und ich bin bey verſchiedenen Fürſtl. Höffen gebraucht worden/ iſt mir doch kein Wurm-Schloß zu Geſicht kommen.

5tus. und 6tus. Ich und mein gegenwärtiger Schwager haben in Reichs-Städten/ als zu Nürnberg/ Cölln/ Aachen/ Franckfurth beſtändig gearbeitet/ zu Aachen zwar ein kurtze Zeit/ aber nicht dergleichen angetroffen.

6tus. Die Sach muß mit Bedacht unterſucht werden. Gute Ding wollen Weil haben/ es läſt ſich nicht auf dem Knie abbrechen. Wir müſſen uns nicht übereilen/ haben ſonſt Schand darvon/ man muß nicht immer dran feylen/ es gehört Bedenck-Zeit darzu.

1mus.

1*mus.* Laſſet euch keine Wart-Zeit/keine Mühe verdrieſſen. Ihr ſollt gute Diæten haben/ſo wird man euch manche Diſtraction vergönnen.

2*dus.* Wir wollen uns die Sach von ſolcher Importanz laſſen angelegen ſeyn / ſollt es ſich verweylen / werden hoffentlich unſere Herꝛn nicht ungedultig werden.

Jodel. Haſts gehört Bengel. Jtzt gehe hin / und citire mich mehr zur Cammer / die noch verſchloſſen.

Bengel. Ich ſchencke dirs nicht / und ſollt ich noch ſo lang in Gedult ſtehen. Gehe nur hin ; ſo bald wirſt meiner nicht loß werden.

Jodel. Dein Advocat wird ſich wohl darbey finden/ und ich nicht übel in poſſeſſorio.

Bengel. Es wird ſchon die liebe Zeit kommen / da es recht wird hergehen.

Jodel. O dann hab ich noch lange Zeit / biß es recht hergeht. Willſt du darauf warten / dann kommſt du viel zu kurtz.

Expeditio V.

Fünffter Wurmzug.

Gegen die Policey-Würm.

Der verſtellte Bauren-Jodel. Ein Wurmländiſcher Burger. Ein Wurmſchneider. Ein Juncker. Ein Laquey.

Jodel. Guter Freund/was ſucht ihr ſo eifftig?

Burger. Ach was ſoll ich ſchen? Jch ſuch verlohren.

Jodel. Das iſt ſonſt ein Hunds-Commiſſion, dann man ſagt: Pudel ſuch verlohren. Was iſt dann verlohren?

Burger. Unſere Wurmländiſche Policey. Ich ſuche aller Orten aber niemand will von Policey wiſſen.

Jodel Sollt ſie etwann auf der Straſſen vagiren?

Burger. Schwerlich: dann da iſt ſchlechte Policey/ da gehts in ordentlicher Confuſion.

Jodel. Man muß ſich erkundigen bey den Zünfften.

Burger. Hat ſich wohl da iſt keine Policey anzutreffen. Da iſt ein ewiger wilder Wurmſchwarm/ da gehts gleich einem Geſpann/ ſo ſich nicht zuſammen ſchickt. Einer will hot/ der ander wüſt oder haar.

Jodel. Metzger und Becker ſollen ſonſt die Policey hegen.

Burger. Weder Metzger noch Becker können die Policey dulten/ ſonderlich wan ſie ein Tax ſetzt für Fleiſch und Brod: dann ſchlacht der Metzger nicht/ dann backt der Beck nicht.

Jodel. Kan man ſie nicht packen?

Burger. Ein Ehrſamer/ Wohl-Weiſer Rath hat zwar zu befehlen/ aber die Wurmländiſche Burger haben zu laſſen.

Jodel. Wie gehts dann mit Kauf- und Verkäuffern?

Burger. Da gibts die gröſſeſte Filloux.

Jodel. Etwann findt ſich die Policey/ entweder in Gaſt-Häuſern/ oder in Apothecken/ wo ſie ſich mit Hertzſtärckungen labet?

Burger. Keines aus beeden. Gaſt-Wirth und Apothecker ſcheeren nach belieben ohne einige

Poli-

Policey-Ordnung. Wer wird allzeit umleuchten? die Umleuchter werden mit einem guten Trunck (den doch hernach andere Gäst müssen zahlen) oder mit Aquavit in aller Höflichkeit abgewiesen.

Fodel. Es sitzen ja mehr im Rath / es wird ja einer zu Zeiten / einen guten Policey-Einfall haben.

Burger. Das ist nicht ohn / er wird aber gar leicht abmajorirt.

Fodel. Ich achte / die Policey habe sich in die Bronnen Stuben retirirt.

Burger. Ich wolts ihr nicht rathen: dann sie da keinen guten Trunck Wasser hat.

Fodel. Vielleicht steckt sie unter den Feuer-Spritzen und Feuer-Eymer.

Burger. Da wäre sie eben so schlecht bewürthet: der Anstalt ist da so kahl / daß der Brand nimmt überhand / ehe Hanß ins Wammes kommt. Ich sollts zwar nicht sagen: dann es trifft mich selbst / keinem zu Lieb keinem zu leyd / sondern der Warheit zu Steuer. Wir stellen uns in Wurmland / als wären unsere Uhr-Eltern aus der Insel Bengala gebürtig gewesen.

Wurmschn. Ihr Herren / eurem Discursus hab ich mit Lust zugehört / daraus ersehen / in was terminis die Wurmländische Policey stehe / so ich mir meiner Profession nach werde wissen zu Nutzen zu machen.

Burger. Bitte aber meiner zu schonen / weilen mir nicht will zustehen / mein eigen Vatterland zu schänden.

Wurmschn. Es ist verständiger / seine Schwach-

heit ſelbſt bekennen als von andern hören.

Jodel. Mein lieber Wurmländer will er einen Abtritt nehmen. Ich hab was in Geheim zu conferiren mit dieſem Herrn.

Burg. Gar gern / kan mich ohnedem nicht länger aufhalten / à Dieu.

Jodel. Monſieur wie mach ichs? mein Bauren-Stand mißfällt mir je mehr und mehr. Ein Bauer dieſer Zeit iſt aller Menſchen Anſtoß. Man bedienet ſich ſeiner / wie eines Eſels / nur zum Laſt tragen / ohne Hoffnung ehemals ein Kutſchen-Pferd zu werden.

Wurmſchn. Gedenckſt du dann mein lieber Jodel den Bauren-Stand zu vertauſchen? du wirſt viel müſſen aufgeben.

Jodel. Ach aufgeben! die Woll iſt ſchon längſt biß auf die Haut abgeſchoren / es wachſet keine mehr nach. Wo Haut und Haar verdorben / gibts keinen guten Beltz. Aber à propos zu kommen / ich wäre gern ein Doctor.

Wurmſchn. Wie ſchickt ſich aber das / Doctor Jodel?

Jodel. Ich thäte mich ſchreiben Doctor Jodelius, So machen ſies. Oder gar / Doctor von Jodel. Wann mir einer thäte zuſchreiben / thäte er mir doch noch in der Uberſchrifft ein & cætera zulegen / ſo machen ſies. Wann einer nur zu dieſer Zeit das VON hat / iſt er ſchon ein Zoll über den gemeinen Mann erhöhet / ſo machen ſies.

Wurmſchn. Aber mein guter Jodel, wie reimt ſich ein Doctor ſeyn / und nichts können?

Jodel. Herr / es müſſen ſich zu dieſer Zeit viel ungeſ-

gereimte Dinge/reimen. Ich kan mich ja promoviren laſſen/ums Geld macht man ſo gar einen Eſel zum Doctor, und gibt ihm das VON darzu/zum Exempel: Doctor Eſelius von Langohr/ſo machen ſies. Ich laß mir Theſes ſetzen/laß mir vorſagen / was ich ſoll drauf antworten / es geht an / die Burſch ſeynd hungerig/ums Geld ſetzen ſie mir alle Witz aufs Papier/aber in Kopff kommt nichts.

Wurmſchn. Du wäreſt aber ein Doctor ohne Rang: dann du ſtündeſt in keinem Charactere. Die Doctor müſſen characteriſirt ſeyn.

Fodel. O da wäre Rath darzu. Ich thäte in ein Laden gehen/wo man Reſidenten, Conſulenten-Titel verkaufft: den Titel bin ich ſchon capabel zu tragen / wann nur keine Character-mäſſige Affairen mit unterlauffen.

Wurmſchn. Daß dir der Doctor nicht aus dem Kopff will.

Fodel. Herr/wär er nur drinn.

Wurmſchn. Haſt du dann auch eine Frau Doctorin?

Fodel. Ja die ſtrebt ſchon lang nach dem Doctor, ſie geht hoch trutz allen Weibern.

Wurmſchn. Was wird ſie dann für einen Titel führen?

Fodel. Frau Charlotta von Jodel, gebohrne Geißblathin/renommirte Doctorin.

Wurmſchn. Du würdeſt ſie auch Doctor-mäſſig kleiden?

Fodel. Mein Haab und Gut thäte ich an ſie verkleiden / ſie müſte ſich ſpreitzen im Reiffrock / wie eine Krott auf der Hechel / ein koſtbare

Schärff/ein Bruſtſtück/ ſo eng geſchnürt/ daß ihr in einer Stund dreymal übel wird. So machens die Weiber/ſie ſolte die Haar färben/ das Geſicht ſchmincken/ Die Zähn Helffenbeiniſiren. So machens die Weiber. Sie müſte Viſitten geben/ Re-Viſitten empfangen/ ſich kranck machen/ wann ihr jemand nit anſtünde/ ſo machens die Weiber. Sie müſte fleiſſig die Franckfurter-Meß beſuchen/ neue Modi zu holen / Staats-Curen zu Schwallbach brauchen / The, Coffe, Choccolade, par debauche trincken/ ſo machens die Weiber.

Wurmſchn. Sie würde ja auch was arbeiten?

Fodel. Durchaus nicht/ ja keiner Haushaltung ſich annehmen / ſondern beſtändig ſich mit jungen ihr anſtändigen Herren divertiren. So machens die Wurmländiſche Weiber / ſie ſeynd nur auf die Schau.

Wurmſchn. Wäre dir aber die Converſation mit andern Herren anſtändig?

Fodel. Warum nicht / wanns die Modi mit ſich bringt? ſo machen ſies ja. Es wäre mir eine Ehr / wann auch andere junge galante Herrn ſich an meine galante Frau addreſſirten/ Lomber ſpielten/ Courant, Menuet tantzten/ ſo machens die Weiber aus Wurmland.

Wurmſchn. Sie würde ja ſich ſo müſſen aufführen / daß man ſie könte unter das andächtige Frauenzimmer zehlen?

Fodel. Pro forma, wie andere auch. Um 12. Uhr könte ſie zu Kirche fahren/ oder ſich in der Porte Chaiſe tragen laſſen / in der Kirche die Geſellſchafft beſtellen / ihr Cutiala ablegen /

ſo

ſo machens ſies. Entſien, die Frau von Jodel müſte ein Careſſen mäſſige Madame ſeyn.

Wurmſchn. Sie würde ja ihre gnugſame Bedienung haben?

Jodel. Gar wohl/ ſolte es noch ſo viel koſten/ unterdeſſen käme die Modi auf/ daß anſtatt der Cammer-Magd/ Cammer Laquey ihnen geſtattet würden/ das wäre Staat-mäſſiger.

Wurmſchn. Wann aber hingegen ihre Männer thäten halten Cammer-Laqueyen/ Cammer-Tandel?

Jodel. Wanns zur Modi würde/ laſſare paſſare, Mode macht alles richtig.

Wurmſchn. Jodel, Jodel, das ſeyn Wurmländiſche Concepten/ die niemahl werden zum Stand kommen. Bleib du Jodel, deine Frau Jodelin, ſo habt ihr beederſeits mehr Ehr davon/ laß das VON aus: dann Jodel iſt keine Herrſchafft/ vermög deren du dich könteſt ſchreiben von Jodel.

Jodel. So machens ſies aber.

Wurmſchn. Laß machen/ ſie finden ſchlechte Approbation: es gehört auch in die Policey Ordnung/ die übermäſſige Titel zu beſchneiden.

Hier kommt ein Laquey geſprungen weinend.

Die ware beym Donner wohl gemeſſen/ es war Halber-Maaß.

Wurmſchn. Wie ſtehts Laquey? warum gehen dir die Augen über?

Laq. Mein Herr hat mir eine gnädige Maulſchelle angemeſſen.

Wurm-

Wurmſchn. Wann dir mit ſolcher Gnad gedient, ich will auch dein gnädiger Herr ſeyn?

Laque. Mein Herr / ein Diener muß jetziger Zeit alles für eine Gnade halten / zu allem muß man gnädig ſagen. Zum Exempel: mein Herr hat mich gnädig in die Futter-Wanne geſpannt / hat mir gnädig Lohn abgebrochen / hat mir gnädig die Livre ausgezogen / hat mich gnädig geprügelt.

Wurmſchn. Dann gehe hin mit deiner gnädigen Maultaſchen / nehme auch eine gnädige Ohrfeigen darzu / ich bedanck mich für ſolche Gnad / die Wurmländer mögen einander dißfalls gnädig ſeyn / ſo lang ſie wollen.

Es kommt der Juncker dazu.

Was macht er hier Herr Wurmſchneider?

Wurmſchn. Da warte ich meiner Profeſſion ab.

Juncker. Er kommt mir à propos, gebe er mir einen guten Rath / wie das Werck einzurichten. Ich bin ein Juncker aus Wurmland / gehe aber jetzo mit Barons-Gedancken ſchwanger.

Wurmſchn. Wünſche dem gnädigen Herrn eine glückliche Geburt. Aber es wird mir erlaubt ſeyn zu fragen / ob zugleich ein Baronat werde mit gebohren werden?

Juncker. Da mangelts.

Wurmſchn. O dann blieb ich lieber ein reicher Juncker / als erſt ein armer Baron werden.

Juncker. Ich möchte aber gern in einem gröſſeren Character ſtehen.

Wurmſchn. So kan der Herr ſein Juncker-Titel mit Fractur-Buchſtaben laſſen ſchreiben: dann

dann ſteht er im gröſſern Character. Mein Herr / das ſeynd nicht Würm / welche gantze Familien biß aufs Marck ausſaugen und nagen.

Juncker. So ſehe ich wohl / ich hab mich übel addreſſirt.

Wurmſchn. Es nehme mein Herr nicht übel / ich kan nicht darzu rathen.

NB. Zwey Junckern kommen hervor.

1mus. Monſieur de Gaballo iſt hier ankommen / ich muß ihn doch beſuchen.

2dus. Hat er dem Brudern ſeine Ankunfft laſſen notificiren?

1mus. Mt nichten.

2dus. Dann iſt er nicht ſchuldig ihm die Viſite zu geben.

1mus. Es iſt wahr / ich ſtehe gleichwohl in einem ſolchen Charactere.

2dus. Eine characteriſirte Perſon muß nicht ſo bactaclirt werden.

Es kommt ein Krammer-Jung mit einem grünen Schurtz und Kram-Zettul / *präſentirt* es dem *characteriſirten* Junckern.

Jung. Gnädiger Herr / mein Herr iſt in der Franckfurter-Meß / hiebey ſchickt er die Rechnung / haben ihre Gnaden noch was dahin zu befehlen?

Juncker. 1. Ich habe zu befehlen / daß du dich mit

mit deinem Laus &c. fortpackeſt/ ſchohne mich/ zumahlen bey fürnehmen Herrn/ zu plagen und zu proſtituiren. Mein Character leids nicht/ jetzt Schulden zu zahlen.

Wender ſich zum andern.

1*mus*. Es iſt nicht zu beſchreiben/ wie unſer einer von ſolchen Canaillen geplagt wird.

Jung. Gnädiger Herr/ ihr werdet jetzt wohl mehr Geld haben/ weilen ihr eine characteriſirte Perſon ſeyd/ ja ich höre/ daß ihr auch ein Baron wollet werden.

1*mus*. Gehe du Canaille, oder ich brech dir den Halß.

Ziehet den Degen aus/ der Jung gehet durch.

2*dus*. Laß es ſeyn Herr Bruder/ es iſt nicht werth daß man ſich darüber erzürne.

Wer Pech angreifft/ beſudelt ſich.

- - - Quoties cum ſtercore certo,
Vico vel vincor ſemper ego maculor,

Drey Jüngling oder Jünckerger kommen heraus/ und kommt des einen Hofmeiſter darzu.

1*mus*. Es freuet mich dieſelbe in gutem Wohlſtand zu ſehen.

2*dus*. Avoſtre ſervice Monſieur, es freuet mich de tout mon cœur euch zu bedienen.

3*tius*. Monſieur, ſie pardoniren mir/ daß ich meine Devotion im Werck nicht genug conteſtire.

Fodel.

Fodel ſtehet im Eck und hört zu.

Fodel. Seynd die Buben ſchon Monſieur, ſie ſeynd ja hinter den Ohren noch nicht trucken / du Monſieur und ich Monſieur, wer wird endlich die Pferd ſütten.

Hofmeiſter. Galante Meſſieurs.

Fodel gehet über das *Theatrum* mit der Hand in der Seiten.

Fodel. Faire Reverence, un Grand Seigner poſſe par icy, une Dame par icy, eine Frau Doctorin,

1*mus.* Monſieur, il ſe moque de nous,
Er ſpottet unſer.

2*dus.* C'eſt un fou, C'eſt un frippon,
C'eſt un poltron, regardè le.
Es iſt ein Bernhäuter / ſehet ihn nicht an.

3*tius.* Es iſt ein Bärntreiber / ein grober Bauer / wir ſeynd Cavalier, müſſen ſolche Burſch nicht achten. Monſieur, nehme er ein wenig Taback.

Hofmeiſter. Wir wollen fort marchiren / und an einem andern Ort uns exerciren / wie ihr Reverentz ſollt machen.

Gehen fort.

Fodel. O ihr arme Buben / wann ihr mit ſolchen Staats-Würmen ſollt in den Himmel kommen / ſo würde der Himmel voller Complimentiſten werden / die Buben / ja die Buben müſſen ehender Staats-Reverentzen lernen machen /

machen/ als in der Kirch die Knie biegen/ was wette ich/ ob einer ein Vatter Unser beten kan.

Expeditio VI.

Sechſter Wurmzug / wider die Kriegs-Würm.

Zwey Wurm-Landſaſſen. Zwey *Officirer*, Wurmſchneider. Ein *Student*. Ein Handwercks-Geſell. Ein Bauern-Knecht.

Landſaß. 1. Herr Nachbar/ weiß er/ welches die ſchlimſte Würm ſeyn?

Landſaß. 2. Wann einer gut/ ſeynd ſie alle gut. Doch halte ich die Köpff- oder Hirn-Würm wären die ſchlimſte.

Landſaß. 1. Da ſeynd wir nicht accord.

2*dus*. Es werden ja die Korn- oder Brod-Würm nicht ſeyn.

1*mus*. Auch nicht.

2*dus*. Seynds dann Käß-Würm?

1*mus*. O dieſe ſeynd viel zu fromm. Kriegswürm ſeynds. Dieſe freſſen ja gantze Länder auf unter dem Vorwand/ als ſtritten ſie fürs Vatterland/ ſaugen ſie den armen Landmann aus/ biß aufs Blut. Es ſeynd privilegirte Blut-Würm.

2*dus*,

2*dus.* Herr Nachbar/er hat gantz recht. Es iſt kein Unterſchied mehr unter Freund oder Feind/ unter ausländiſchen oder inheimiſchen Würmen.

1*mus.* Es ſeyn geharniſchte Würm/ ſprechen überaus groß mit dem Mund / werden aber in der That ſchlecht ſecundirt. Unnütz im Maul/ Hand im Sack/ Fuß geſtiffelt zur Flucht.

1*mus.* Unſere Herren profitiren mehr vom Krieg/ als vom Frieden: Dann die Mannſchafft wird verkaufft / Subſidia-Gelder werden inceſſirt. Die Kriegs-Chargen werden feil gebotten/ und verkaufft.

2*dus.* Ja ſo gar Kinder bekommen Compagnien / wo nicht gar Regimenter / die noch in der Wiegen etwann mit dem Brey-Löffel commandiren.

1*mus.* Das Land muß mit unerträglichen Koſten Soldaten anwerben und erhalten / und doch an den Feind Contribution erlegen. Das heiſſt/ Hühner halten im Futter/ und die Eyer kauffen.

2*dus.* Ja was mehr/ man ſammlet unter dem Vorwand/ den Feind abzuhalten/ mehr Contribution / als der Feind verlangt/ das Übrige ſacket man ein. Das heiſſt / einen gantzen Würm-Schwarm zum Verderben des Lands hegen.

1*mus.* Der Final-Effect von den Kriegs-Würmen iſt / daß / wanns Fried wird / das Land angefüllet wird mit Bettel-Leuten / oder gar Straſſen-Räubern. Die Abgedanckte vagi-

ren herum wie die hungerige Mucken. Manchem ſteht gleichſam an der Stirn geſchrieben: fodere non valeo, mendicare erubeſco. Graben mag ich nicht/zu bettlen ſchäm ich mich.

2dus. Der ſeltzame Beruff zum Krieg iſt mir jederzeit verdächtig vorkommen/ dann entweder ſeynds unartige Kinder/ verlohrne Söhn/ die ihren Eltern nicht wollen pariren. Oder ſeyn verdrießliche Handwercks-Buſch/ ſo den Kopff aufſetzen/ aus der Werckſtatt entlauffen. Oder ſeyn faule Bauren-Knecht/ ſo vom Pflug flüchtig worden.

1mus. Was kan nun Gutes von ſolchen Rappel- und Wurm-Köpff gehofft werden?

NB. Es ſtoſſt ihnen ein Bettelmann auf.

Date, date Domini mei Stipem pauperi, paulò ante militi.	Gebt! gebt meine Herren/ dem Armen/ vorhin Soldaten/ ein Almoſen.
1mus. Quantum mutatus ab illo! paulò ante ipſe rapuiſti violentè, quòd modo petis tam modeſtè.	*1mus.* O wie hat ſich die Sach verändert kurtz zuvor haſt du mit Gewalt genommen was du itzo ſo ſittſam begehrſt.
Mendicus. Tempora mutantur, mutatur & vitæ conditio.	Bettler. Die Zeiten ändern ſich/ ſo ändert ſich auch der Zuſtand des Lebens.
Secundus. Nunquid ut puer indiſciplinatus, profugus è ſcholis ad	*2dus.* Haſt du nicht als ein undiſciplinirter Bub/ der aus den Schulen

castra, pennam scriptoriam permutasti cum gladio, libros cum armis, atramentum cum pulvere pyrio?

Schulen in den Krieg geloffen / die Schreibfeder mit dem Degen / die Bücher mit dem Waffen / und die Dinten mit dem Pulver verwechselt.

Mendicus. Domine, sive sit sartor, sive non Rem acu tangit, schola fuerat mihi pro carcere, studia pro carnificina, capite verminante parentibus insciis & invitis insalutato hospite discessi. Studiosum exui, militem indui. Incidi in Scyllam, qui volui vitare Charybdim.

Bettl. Er sey ein Schneider / oder nicht / so hat er doch die Sach mit der Nadel getroffen; die Schul war mir ein Gefängnuß / das Studiren eine Folter / mit einem Wurmichten Kopff bin ich / ohne Wissen und Willen meiner lieben Eltern / ohne begrüsst des Wirths / davon gangen / habe den Studenten aus und den Soldaten angezogen; ich bin aus dem Tropffen-Fall in den Hagelschlag gerathen.

Primus. Num ergo in aliqua dignitate militari constitutus?

1*mus* Bist du nicht in einer Militarischen Dignität gestanden?

Mendicus. Quàm otiosa interrogatio! In Duces hoc tempore, non amplius assumuntur, qui bellicosi, sed qui

Bettl. Ist wohl eine unnöthige Frag. Zum Officirer nimmt man nicht die Streitbare / sondern Geld-haben-

pecunioſi, aut viris Illuſtribus nati. Tot Nobiles, Barones, Comites, Principes ſeſe ingerunt tanto numero, ut nemo alius inveniat acceſſum. Miles gregarius tanquam victima morti devota deſtinatur, vitam in ſingula momenta circumfert venalem. Duces non ſanguine profuſo, ſed nativo aſcendunt in altum, non ex meritis, ſed ex muneribus. Quandoq; ex arundine longa puer non virtute, ſed genere illuſtris præficitur Equitatur.

de / oder von hohem Stamm gebohren ſeyn; ſo viel Juncker / Baronen / Grafen und Fürſten / dringen ſich in ſo groſſer Zahl ein / daß kein andrer mehr darzu kommt; Ein gemeiner Soldat trägt als ein Schlacht-Opffer ſein Leben alle Augenblick feil herum / die Officierer kommen nit durch Blutvergieſſen / ſondern durch ihr hohes Geblüt von Geburt / auch nicht durch ihre Meriten / ſondern durch Geſchenck / in die Höhe; zu Zeiten wird ein Kind / weilen es vom hohen Stamm gebohren / ein Rittmeiſter.

Secundus. Bene dicis: eſt, qui adhuc vagit in cunis, & jam militum ſuorum ſanguine ditescit. Simile genus militiæ plurimum præjudicat Wurmlandiæ.

2*dus.* Du haſt recht / ein Kind in der Wiegen / wird durch ſeiner Soldaten Blut bereichet / dergleichen Kriegs-Art ſchadet dem Wurm-Land am meiſten.

Mendicus. Serò ſapiunt Phryges. Experto credite, quid ſit domum patriam deſerere, ſua

Bettler. Zu ſpath wird man klug / glaubt mir ich habs erfahren / was das ſey ſeines Vatters

Haus

prodigere, ingruente deſperatione militare, diſcant omnes ac ſinguli, ſapiant meo exemplo.

Haus verlaſſen / dasjenige verthun / und aus Verzweifflung in den Krieg zu gehen / alle und jede mögens lernen / ſie mögen mit meinem Schaden klug werden.

Junger Soldat / alter Bettelmann. Krumm und lahm bin ich geſchoſſen. Niemand nimmt ſich meiner an: Wer liegt / der liegt.

Imus. Seynd ſonſt die Wurm-Länder gute Soldaten? Haben ſie Courage?

Mendic. Nicht doch. Endlich einer vor dem andern. Rumor-Meiſter / Prahler / Eiſenbeiſſer gnug / aber ihr groſſes Hertz wird alſobald getroffen.

2dus. Seynd die Veſtung wohl proviantirt?

Mendic. Nicht doch. Im Fall der Noth zancken ſich die Wurmländiſche Ständ / wer Brod / wer Kraut und Loth ſoll anſchaffen. Interim dum Romæ deliberatur, Saguntum perit. Unterdeſſen / daß man deliberirt / gehet die Veſtung verlohren.

Imus. Seynd die Wurm-Länder auch auſſer ihrem Land zu gebrauchen.

Mendic. Nicht doch. Sie ſeynd andern Nationen / wegen ihrer Wurmſchwärmerey / ſehr verhaſſt. Können auch nicht lang aus ihrem Vatterland bleiben / bekommen gar leicht die Heimwehe.

2dus. Die Officier zahlen ja ihre Untergebene gern aus?

Mendic. Nicht doch. Sie verſpielens ehender / und ſollte der Muſquetirer crepiren. Geht er dann

durch kan er leichtlich die Ehr haben / auf dem nächſten Baum ewig arreſtirt zu werden / muß doch noch kurtz vor ſeinem End ſeinem Officierer eine Abbitt thun.

1mus. Das iſt wol ein wurmſtichigs Land, wurmſtichige Mil ch.

Mend. Id, quod dolenter referimus, ſed quis contra torrentem? Das iſt leider die Sach / wer wird gegen den Strom fahren. Wir ſeynd zu weit avancirt.

Expeditio VII.

Siebender Wurm-Zug / gegen die gemeine Land-Würm.

NB. Omnis generis Populus promiſcuè confluunt cum confuſo ſtrepitu & murmuratione.

1mus. Was der Teuffel / man geht mit uns um / als wä. en wir Hund / was / meine Haut iſt mir ſo lieb / als einem andern ſeine.

Opifex. Ich kans beym Donner nicht anderſt machen / ſoll ich meinen eigenen Schaden thun / iſt mir auch ungelegen.

3tius. Non cuivis dormio, Holla. Das geht nicht an / es muß nach meinem Kopff gehen / den Bart will ich nicht ſcheeren laſſen / biß es geſchicht.

4tus. Puisque tous les hommes ſe regaillardiſent pourquoy ne nous regaillardirions nous pas?

Agiſta.

Agyſta. Habt ihr Leut / ſo mit Würmen geplagt / ſennd Würm im Kopff / Würm im Finger / Würm im Magen/ Würm im Hertzen/ brauchet das Pülverlein/probatum eſt.

Judæus. Hotze geboura, jau jau.

Sabaud. Mein Weib iſt der Teuffel gar / j jack ſie werli aus der Aus.

Alius. Guck/ſchau/ j hab der Wurmfall/ wann ihr habt der Würm in das Kopff / leg ihr an der linck O'r/ ſchmier Aberbrey an der Ort / die Wurm komm werli aus der Kopff / ſie krieg in die Aberbrey/ihr könn ſang.

Zwey Caminfeger *informiren* einander vom Stand des Wurmlands.

Camer ad. Ihr admirir über der Volck/er iß von der Wurm.and/ es Wurm allzeit in der Kopff/ er iß gantz obſtinat, wann das Obrigkeit was befehl / er thut nit / er murr/ er knurr/ er rumor, das klein Bub ſein Vatter nit parier, er ſchlag wie ſie woll / der Weib hat Corrage multum, er ſauff wie die Mann / er ſchlag das Mann. Das kleine Jufer ſchon galaniſir, warum? Der Mutter will hab / ich kenn ſie all der Wurmland/ j hab ſie viel Waar verkaufft/Citronen/ und der gut Pomerantz.

2dus. Das iſt ein ſeltzamer Zuſtand / noch ſeltzamer Land/hat ſie auch gut Quartier?

1mus. Der Quartier iſt gut/aber das Wirth ſchreibt doppel an.

2dus. Der Land iſt ſie ſonſt reich?

1mus. O mon Jamerad, ſie lehn Geld/und nit zahlt/ das Landwurm friß all weck.

2dus. Sonſt iſt die Wurmländiſche Volck de bonne Santè, guter Complexion.

Imus. Eſcoute, er hab kein ander Kranckheit / als das Wurm im Kopff / bißweil in der Ohr malè audit, wie der Holtzbock in der Weſter-Wald.

2dus. Das Madame n'eſt ce pas iſt agreable?

Imus. Eben auf die Weiß / wie hier / ſie ſeynd holdſeelige Geſpenſter / unter die Fontange ſitzen Würm multum.

2dus. Gibt ſich auch der Juriſten in die Land / und wie führen ſie ſich auf?

Imus. Trutz hier / ſie haben groſſe Commiſeration mit ihren Potienten / das lieb ſie inniglich / abſonderlich / die mit Gold-Würm handeln.

2dus. Gibts auch Doctor pour la maladie in die Land / was braucht man / wann einer malad?

Imus. Venam ſecare, Clyſterium dare, purgare. Wann das nicht hilfft / folgt ein magnifique Begräbnuß ja das Doctor trauer ſelbſt.

2dus. Hat ſie auch im Wurm-Land Geſund-Bäder / und Sauer-Brunn?

Imus. Si ſi, queſto queſto, aber ſie braucht mehr zu divertir als curir, ſie ſetzen in Ehe-Pact / daß das Mann der Frau muß alle Jahr in die Brunn-Sauer führ / wohl logir, trefflich divertir.

2dus. Es gibt auch Informator für die Jugend?

Imus. Si ſi, die ſie kan kein groß Sprung mack / der Volck gibt nichts / ſie lehr das Schul pour rien, ſi ſi.

2dus. Haben ſie dann keine Benefactores?

Imus. Si ſi viel verſpreck / wenick halt.

2dus. Was Handwerck florir?

Imus.

Imus. Wurmſchneider-Handwerck.

2*dus.* Les Marchandes, womit trafiquir ſie?

Imus. Mit Bernheuter-Zeug.

2*dus.* Hat die Nation ein gewiſſe Kleidung?

Imus. Si ſi, das Rock iſt Hunds-Kutt / mit Fuchs-Peltz gefüttert / c'eſt la mode, ſie trag Peruque wie die Kameel-Schwantz / c'eſt la Mode

2*dus.* Iſt die Volck auch von luſtiger Humeur?

Imus. Si ſi, ſie dantze / wann ſie ſchon kein Brod hab E'ſcoute.

Die Jungen *intoniren* einen Gaſſenhauer.

Barthel Sturm ſchneid den Wurm/
Der den Kopff thut plagen/
Schneid nur zu ſchaff im Ruh/
Würm/das Hertz will nagen.

Imus. Der jung Burſch führt ein Tantz auf/komm/ wir woll ſehe.

Es kommen 8. Buben heraus / wie Wurmſchneider mit Meſſern/halten ein Tantz.

Sag Wuermland/edles Pfand/
Wirſt du lang noch wurmen/
Jung und alt warm und kalt/
Müſſen immer ſturmen.
Wann der Mann nicht mehr kan/
Muß die Frau ſuppliren/
Wann die Frau alt und grau/
Kanns doch haſeliren.
Es iſt Lands-Brauch/thuts nur auch/
Könnt Zunfft-mäſſig werden.
Würm gibts viel/kurtz von Stiel/
In dem Land auf Erden.

Folgt ein Tantz.

1*mus*. Es iſt der weela wahr/der Wurmländer haſelr biß er morir à Dieu mon Jamerad.

2*dus*. Adieu.

Wurmlands 2ter Entwurff.

Abgetheilt

In ſieben Wurm-Züg.

I. Schul-Würm.
II. Kunckel-Würm.
III. Hauß Würm.
IV. Milch-Würm.
V. Krücken-Würm.
VI. Gemeine-Würm.
VII. National Würm.

Expeditio I.

Erſter Wurmzug / gegen die Academiſche Schul-Würm.

Zwey Bauren *raiſonir*en über den *Academi*ſchen Aufzug der *Profeſſoren*.

Der erſte Bauer.

Lindl. Guck Rippel, wer da? ſie führen einander zum Tantz? Ey was braſſe Knecht ſeyn das? Rippel, wer iſt der erſte?

Rippel. O / das iſt ein Bibel-Doctor, auf Latein Doctor

Doctor Theologiæ, ſollſt du das nicht wiſſen?

Lindl. Guck noch einer, wer iſt der?

Ripp. Das iſt ein Doctor zu den Rechten.

Lindl. A Doctor zur Rechten? Guck Rippel, das iſt ein Doctor zur Lincken?

Ripp. Lindl, du biſt ein Dölpel, ſollſt du das nauh wiſſen? biſt ſo lang Zunfft-Meiſter geweſen, das iſt ein Krancken-Doctor, der gibt Poppernment ein, daß einer göckt.

Es gehen zwey *Philoſophi* vorbey.

Lindl. Rippel guck, das ſeynd zwey brafe Kerle.

Ripp. Die Kerl geſeyn Doctor in der Philoſophey.

Lindl. Rippel ſie hun ja die Schutz-Fleck um den Buckel.

Ripp. Lindl, das darff die Doctor gethun, kein anderer.

Lindl. Schauts, ſchauts.

Die zwey *Philoſophi* bringen ihre *Theſes* hervor, um zu *diſputiren*.

1mus. Ad has ig tur theſes primo loco oppugnandas invito humaniſſimè. Nobiliſſimum & ornatiſſimum Dominum Collegam meum, quem rogo, ut uno alterove argumento has veritates explorare non gravetur.

2dus. Habeo gratias pro humaniſſima invitatione argumentaturus autem aſſumpſi theſin in ordine quintam ejusque membrum ſecundum quod ſic habet, datur ens rationis, involvit implicantiam in terminis, ergo non datur.

1mus. Quandoquidem ſic argumentatur, reſumo & non

non datur. Reſpondeo: quod involvit implicantiam &c. Conc. maj. atque ens rationis &c, Nego min.

2dus, Probo minorem. Involvere contradictionem eſt involvere implicantiam in terminis, atque ens rationis involvit contradictionem. Ergo involvit implicantiam in terminis.

Imus. Involvere contradictionem &c. Conc, Maj. atque ens rationis &c. Neg. Min.

2dus. Prob. min. dari & non dari involvit contradictionem, atque ens rationis involvit dari & non dari, ergo involvit contradictionem.

Imus. Dari & non dari involvit contradictionem, diſtinguo maj. ſecundùm idem Conc. Maj. ſecundùm diverſa neg. majorem diſt ng. & min. Ens rationis involvit dari & non dari ſecundùm idem neg. min. ſecundùm diverſa Conc. majorem ergo involvit contradictionem, ſub datâ diſtinctione nego conſequentiam.

2dus. Contra diſtinctionem &c.

Unterdeß ruffe der *Doctor Theologiæ*, die übrige ſchreyen mit.

Maneat in forma, in forma, materialiter concedat, formaliter neget, ſyllogiſmus habet quatuor terminos, audiat, audiat.

Der Juriſt ſchreyet mit.

Jur. Quæſo ad quid iſte clamor, præſtat procedere ſecundùm leges, in extravagantibus habetur expreſſis terminis.

Der *Doctor Medicinæ* ſchreyet auch.

2dus. Eſt contra Hypocratem, Galenum, & Avicennam

cennam, Averroës conſentit atqui, audiat, audiat, tantum unum verbum.

Gehen zornig voneinander.

Lindl. Potz Rudel/ Potz Stertz die Burſch haben Hertz ſie ſchlagen einander noch/ ſie wären gut in der Belägerung Landau.

Ripp. Sie wären nicht gut/ Lindl.

Lindl. Nego minorem.

Ripp. Proba conſequentiam, ſie wären nicht gut.

Lindl. Ho ho/ idem per idem: nego majorem.

Ripp. Probo aſſumptum, ſie ſeynd nur Federfechter/ die ſeynd der Republique naut nutz / es ſeynd Studiermachers-Geſellen / die ihren Eltern viel hundert haben vergeſtudirt/ jetzt können ſie das Brod noch nicht gewinnen.

Lindl. Potz Himmel/ Potz Stertz/ die Kerl haben Hertz.

Ripp. Das muß wahr ſeyn.

Lindl. Es muß aber nicht wahr ſeyn.

Ripp. In forma, in forma, du haſt nicht gehört/ wie es die Doctor gemacht han.

Lindl. Diſtinguo illatum & fileo.

Ripp. Nego aſſumptum & abeo.

Gehen fort.

Ein Haus-Vatter gehet heraus / und gehet mit ſeinem Freund zu Rath.

Paterfam. Audiat Domine mi, filius meus nunc Philoſophus emeritus eſt, quorſum nunc eum mittam, ad inſtitutiones juris?

Hauß-v. Höre er/ mein Herr: Mein Sohn hat die Philoſophi ausſtudirt / wo ſoll ich ihn hinſchicken / die Rechte zu lernen.

Amicus.

Amicus. Amicorum integerrime, ut verum fatear, eſt periculoſa res ſimul & ſumptuoſa Univerſitates Wurmlandiæ non arridentmihi, magnum in rebus inanè. Juris Candidati plus curant corpus humanum, quam Corpus Juris, in Univerſitatibus diſcunt commeſſari, inſervire Iſabellis, & Domicellis. Academiæ paulatim computreſunt, & generans vermes.

Es wurmet in denen Univerſitäten / keine Würm ſeynd ſchlimmer als Studier-Würm / ſie durchnagen gantze Patrimonia, und zwingen offt zu Spott Matrimonia.

Der Freund. Mein Hertzens-Freund! die Warheit zu ſagen: es iſt eine gefährliche / u. zugleich koſtbare Sache / die Wurmländiſche Univerſitäten gefallen mir nicht / man dreicht da viel leeres Stroh. Die Studenten haben lieber mit den Meitſchenkindern als den Büchern zu ſchaffen. Auf den Univerſitäten lernen ſie lieber Freſſen und Sauffen / auch das Frauenzimmer zu bedienen / die Academien gehen gäntzlich ab / und gebähren Würm.

Prodit filius.

Der Sohn kommt auch heraus.

Paterf. Mi fili, accinge te ad Jura, non expedit poſt Philoſophiam diu otiari.

Hauß-v. Mein Sohn / mach dich gefaſt zum Studio Juris: es iſt nicht gut / daß man nach der Philoſophie lang müſſig gehe.

Filius. Comme vous plaira, mon Pere, jam

Sohn. Wie es dem Herrn Vatter beliebt / habe

habeo Corpus Juris, ich habe ſchon ein Corpus Juris.

Paterf. Compactum? Haußvatter. Eingebunden?

Fil. Compactam, und zwar in gutem Leder. Sohn. Ja eine Eingebundene / und zwar in friſchem Leder.

Paterf. Oſtende. Haußv. Zeig mirs.

Der Sohn gehet weg / ſeine Braut zu holen.

Haus-Vatter kehrt ſich zu ſeinem Freund.

Principium fervet, modò medium non tepeat, & finis algeat. Im Anfang wird er fleiſſig ſeyn / nachgehends dörffte er nachläſſiger werden / am End aber gar nachlaſſen.

Amicus. Sic eſt, filius tuus eſt animal ſociabile, cum bono bonus erit, cum perverſo pervertetur. Der Freund. So iſts / euer Sohn wird die Geſellſchafft wohl lieben / bey den Guten wird er gut / bey den Böſen aber böß werden.

Redit filius cum Sponſa. Der Sohn kommt hervor mit ſeiner Braut.

Filius. Ecce Corpus Juris mon père. Sohn. Sehet / Herr Vatter / das iſt mein Corpus juris.

Paterf. Eſtne hoc tuum corpus Juris mit friſchem Leder eingebunden? Hausv. Iſt das dein Corpus juris, in friſchem Leder eingebunden.

Filius.

Filius. Pro praxi non datur melius.

Sohn. Für die Practicanten giebts kein beſſeres.

Amicus. Nunquid dixi, filius tuus eſt animal ſociabile.

Der Freund. Habe ichs nicht geſagt? Euer Sohn liebt die Geſellſchafft.

Filius. Ne miretur mon Pere, hoc eſt jam moris, paſſim practicatur. Hoc citò diſcimus, citius autem practicamus.

Sohn. Herr Vatter/ verwundert euch nicht/ das iſt nun der Gebrauch/ und wird ſo practicirt/ das lernen wir bald/ und practiciren es noch bälder.

Dieſes Buch formirt Concepten/ die Händ und Füß haben.

Haußvatter. Es formirt auch Himmel-ſchreyende Concepten.

Sohn. Herr Vatter/ dieſes Buch habe ich erwehlt/ kein anders.

Vatter. Soll ich dich auf Univerſitäten ſchicken?

Sohn. Fruſtra fit per plura quod poteſt fieri per pauciora, ita Philoſophorum oraculum.

Was man mit Wenigem verrichten kan/ dazu muß man mehrere nicht brauchen.

Vatter. Indignatio non ſinit ulterius loqui.

Für Unmuth mag ich nicht mehr reden.

Im Weggehen ſagt er zu ſeinem Freund.

Der Herr wolle ſeiner Prudentz nach/ ſein Vorhaben beſſer ausforſchen/ und auf einen beſſern Sinn bringen.

Der Freund. Ich will darinn gerne dienen.

Reder

Redet die Braut an.

Juffer/iſt ſie auch auf Univerſitäten geweſen?

Juffer. Monſieuer, ich war auf der Bibliothe, dieſer Herr auch/ nun aber hab ich ihm zu meiner Avantage beſſer gefallen/als andere Folianten, wiewol mit Frantzöſiſchen Bund.

Freund. Gibts mehr dergleichen Bücher allda?

Juffer. Ouy en verité, ſie ſeynd in groſſer æſtime, ja ich halts für ein Menage, ſolche Bücher zu ſchaffen; ſie multipliciren ſich/ man hat noch mehr kleine Opuſcula und Tractätlein zu gewarten/ in Octav, Duodez, Decimo ſexto, Vigeſimo quarto.

Freund. Juffer/ſie redt gantz wahr/aber alles hat ſeine Zeit/ der Herr ſoll erſt die Bücher leſen/ ſo mit Pappier eingebunden/der ledern Bund folget hernach/ es iſt nur in der Ordnung gefehlt/ es iſt zu früh.

Juffer. Monſieur, Es will bald Abend werden/ c'eſt la mode, zu leben in ordentlicher Confuſion.

Freund. Mafois ille eſte effrontée.

Filius, Monſieur, honi ſoit qui mal y penſe, je m'en Vais.

Gehet mit ihr fort.

Amic. Hi ſunt fructus univerſitatum Wurmlandiarum. Heu quantus ſtudiorum & artium hoc tempore abuſus, offerunt ſe Gymnaſiis, Academiis,

Der Freund. Das ſind die Früchte der wurmländiſchen Univerſitäten/ O groſſer Mißbrauch des Studirens zu dieſer Zeit! zu Hunderten offeriren ſich

Universitatibus centuriæ adolescentum, è quibus vix decem capaces sunt vel proficiunt, cæteri sunt inutilia, imò pernitiosa Reipublicæ pondera nunquid oporteret adhibere selectum? ne quivis admitteretur; vix est Rusticus, cui sunt duo filii, quin alterum ad scholas amandet, hic ut plurimùm incapax est, panem quærit ostiatim divitum ædibus importunus exactor, & odiosus Eleemosynarum decoctor; scholis finitis superûm hominumque fidem implorat, ut promoveatur, esto quod indignus sit: spe promotionis negata, desperabundus vel erit maritus vel indisciplinatus Monachus, vel insolens miles.

die Jüngling zu den Schulen und Universitäten / woraus kaum Zehen gerathen / die andere werden nichts nutz / und gereichen dem Land nur zum Schaden / solte man sie nicht aussuchen? daß nicht ein jeder zugelassen würde: kaum hat ein Bauer zwey Söhne / wovon er nicht gleich einen zur Schul schickt / welcher gemeiniglich darzu nicht fähig ist / sucht sein Brod von Hauß zu Haus / ist importun an der reichen Leut Häuser / und ein Verschwender des Allmosens; wann er ausstudirt hat / laufft er alles an / daß er befördert werde; wird er nicht würdig genug darzu geachtet / und verliehret dahero die Hoffnung zur Promotion, geräth er in Verzweiffelung / und thut entweder heyrathen oder ein indisciplinirter Münch / oder ein insolenter Soldat worden.

Das laß mir Studir-Würm seyn / so ihren Familien das Hertz abnagen.

Porrò

Porrò culpanda quoque occurrit methodus ſtudiorum; ad quid verminoſi Doctores docens, quæ ad concavum lunæ pertinent, & per omnes facultates omittunt magis neceſſaria? ad quid tot ſpeculationes, fictiones, ſuppoſitiones impoſſibiles?

So iſt auch die Manier des Studirens nicht zu loben / warum lehren die Wurmländiſche Doctores Sachen / die zu nichts nutz ſeynd / und lauffen dasjenige / was nothwendig iſt / in allen Schulen und Facultäten aus? worzu dienen doch die Speculationen / Fictionen / und ohnmöglicher Dingen Suppoſitionen?

Was für Wurmſchneiderey ſäet man nicht durchgehends in den Schulen / Dominus illuminet Principes terrarum, ut aliter diſponant.

Ein Bauer führet zwey kleine Bauren-Buben zu den Schulen.

Amicus. Wo hinaus Bauer?

Ruſticus. Herr zur Schul / die zwey Buben hun ein guten Kopff / ſie ſollen geſtudir; Fritzel mach Reverentz / du auch Henßge ; ; ; Sagt euren Spruch.

1mus. Magnus major maximus, bonus melior optimus, malus pejor peſſimus, multus plus plurimus.

2dus. Maledicus, maledicentior, maledicentiſſimus, beneficius, beneficentior, beneficentiſſimus.

Ruſticus. Hauptmänniſch / Herr / ſie ſeyn gelernig /

Amicus. Was ſoll aber aus ihnen werden?

Ruſt. Der muß ein Paſtor werden / der aber Amts-Vogt.

Amic. Hört / ich will euch beſſer rathen / der ſoll ein

Leinenweber werden / der andere ein Schneider / dann werden ſie ſich weit beſſer können ernähren.

Ruſt. Herr / da wird naut draus / ich will ſie zu Herren ziehen.

Amic. O inanes ſpes parentum! das giebt nichts als Landſtörtzer / Miſſiggänger / Tagdieb / Dolpelii, zu lang auf den Karren / zu kurtz auf den Wagen.

Drey arme Studenten ſingen.

Pauperibus date. Gebt den Armen.

Amic. Vos eſtis tantùm ſtudioſi nominales, non reales. Ihr ſeyd nur Brod-Würm / ſo das Land ausfreſſen / und doch übel anlegen. Helff GOtt.

Es kommen zwey Jüngling heraus / denen begegnet ein Jud.

Judæus. Wie iſts junge Herren / habt ihr nichts zu ſchacheren / Mäntel / Camiſole, Bücher / Cravatte?

2dus. Jud / du biſt ein betrogener Moſch.

Judæus. Iſt mir leyd meiner Schamme, daß iſt ſo offt betrogen bin / aber ich betriege nicht / horze Cabore, ein ehrlicher Rebbes gehet wohl hin. Herr / was gebe ich für den Mantel?

3tius. Mein Mantel iſt noch nicht feil.

Judæus. Euer Camerad hat mir ſchon Hoſen und Wammes verkaufft / jau iſt ein braſer junger Herr / hat viel mit mir gehandelt / aber was hab ich gehört / ihr wollt im Krieg ziehen / wünſch viel Glück und Heyl darzu / aber verhandelt mir den Studenten-Mantel.

3tius.

3tius. Moſche, ich traue dir nicht.
Judæus. Horze Cabore, ia, bin ein ehrlicher Jud.
3tius. So komm dann Morgen wiederum.

NB. Der Jud gehet fort hinter das *Theatrum*, ruffт noch zurücke:

Jud. Herr/was ihr thuet/thut bald/zwey Kopffſtück iſt gnug/ wollt ihr baar Geld?
Horze Cabore.

Drey Bauren kommen zuſammen.

1mus. Ey ey ey was theure Zeit / was Hertzen-Leyd.
2dus. Ach laß mich klagen / was thuſt du dich plagen.
3tius. Ich ſterb vor Hungers-Noth/ ihr habt aber noch Brod.
4tus. Ich hab 12. Morgen Acker gebaut/ wohl beſäet/hab doch keine Handvoll eingeerndtet/rathe einmahl Lentz warum.
2dus. Iſt das ein Geſträg?es iſt erfroren den Winter durch.
1mus. Ein alter Eſel iſt erfrohren/Lentz du haſt nauth getroffen/was ſagſt du darzu Bole?
3tius. Was ſoll ich ſaha / das Wetter hats erſchlaha.
1mus Naha, Bole du triffts naut / ich will beſſer geſahen/die Feld-Würm habens abgefreſſen.
2dus. Ey du lügeſt in deinen Hals hinein/ Feld-Würm? die müſſen groſſe Mäuler han.
1mus. Ich ſahe noch einmahl/die Feld-Würm habens gethan.
3tius. Das will mir nicht in meinen dicken Kopff.

Tranſeunt duo milites cum ſuo Decurione præcedente.

1*mus* Boli guck/ hie ſeynd die Feld-Würm/ ſicheſtu die groſſe Müler?

Uterque. Ha.

1*mus.* Man ſolte ihnen die Zähn ausgebrechen.

Uterque. Ha.

1*mus.* Daß ihnen der ⁂ geſegne.

Uterque. Ha.

1*mus.* Daß ſie daran den Tod hätten hinein gefreſſen.

Uterque. Ha.

1*mus.* Daß ſie am erſten Biſſen wären erwürgt.

Uterque. Ha.

Primus. Wann einer doch gut Wurm-Pulver hätte.

Uterque. Ha.

1*mus.* Die Donners-Kerle.

Adeſt Negotiator.

Agyſta. Habt ihr Leut / ſo von Würmen geplaget ſeynd / brauchet dieſes Pülverlein / probatum eſt, kaufft ihr es in der Zeit/ſo habt ihr es in der Noth/Holla, Holla, Wurm-Pulver/ Wurm-Pulver.

Primus. Herr / wir ſeynd geplagt mit Feld-Würmen/ habt ihr nauf dar für?

Agyſta. Holla das ſeynd harte Zuſtänd / ſolche verzeiffelte Würm ſeynd ſchwehr zu vertreiben.

NB. Gibt

NB. Gibt ihm eine Pulver-Flaſche und etliche bleyerne Kügelein.

DA braucht dieſes Pülverlein / nehmet dabey dieſe Pillulein / ladet ſie zuſammen in eine gezogene Büchs / wann der Feldwurm approchirt / ſo brennet ihn auf den Pelz / er wird ausbleiben / dann ſolche verzweiffelte Würm können diß Pülverlein nicht ſchmecken / viel weniger verkochen / probatum eſt.

Imus. Das war recht / was koſt es?

Agyſta Schlecht Brandewein-Geld / will aber ehender nichts haben / biß der Wurm erlegt / und auſſen bleibt.

Imus. So gehen wir dann auf die Wurm-Jagd.

Expeditio II.

Zweyter Wurmzug / gegen die Kunckel-Würm.

Verſchiedene Männer ſitzen da in der Arbeit, der eine haſpelt, der ander ſpinnt, der dritte knüppelt, der vierdte kocht, der fünffte kehrt, der ſechſte muß wiegen.

Alle lamentiren / wie folgt:

Wir arme Tropffen / uns laſſen klopffen /
Vom böſen Weiber-Regiment /
Und laſſen ropffen / das Maul verſtopffen.
Bey manchem rauhen Repriment.

Unus solus Joſeph lieber Joſeph mein / helff mir wiegen mein Kindelein.

Genius 1. Ut iſta patimur! mulieres hujus temporis dominantur viris unus Sardanapalus, vel ideò infamis malè audit in auribus poſteritatis, quòd inventus fuerit inter mulieres colo aſſidere, fuſum & ſtamina ducere; Ecce nonniſi viri, ſed mulieroſi fœminarum opera obeunt. Vah pudor!

Gen. 1. Warum leiden wir? daß die Weiber dieſer Zeit über die Männer herrſchen? Sardanapalus iſt von der Nachwelt umb derentwillen verachtet worden / weilen er bey den Weibern am Spinn-Rocken und bey der Spindel geſeſſen? pfuy der Schand! daß die Männer ſich nicht entblöden ſich Männlicher Arbeit gantz zu entſchlagen / und allein Weiber Arbeit zu verrichten.

Genius 2. Mitius iſta viris tamen objicienda memento & hic genius ſæculi, quidquid agunt, uxorio more agunt, quod expreſſis verbis habetur in jure.

Gen. 2. Gemach! das iſt der jetzige Welt-Lauff / was die Männer thun / geſchicht im Nahmen der Weiber / das iſt in den Rechten ſo verſehen.

Genius 1. Nunquid Deus & natura ad iſtiusmodi labores œconomicos deſtinavit devotum fœmineum ſexum?

Hat dann nicht GOtt und die Natur das weibliche Geſchlecht zu dergleichen Arbeit gewidmet?

Genius 2. Deus & natura

Es iſt von GOtt und

nihil faciunt fruſtra, virorum tamen eſt, fœminarum infirmitati domeſticæ pacis causâ nonnunquam condeſcendere.

der Natur nichts vergebliches gemacht / die Männer müſſen den weiblichen Schwachheit- und Haus-Geſchäfften / um Frieden zu haben / zu Hilff kommen.

Gen. 1. Ecquid inter nos altercamur? ætatem habent, ipſi loquantur

Aber was zancken wir uns darum? ſie ſeyn ja alt genug / ſie mögen ſelber reden.

--- Audi Domine Kinds-Magd / eſtne hoc tui fori?

Hör Herr Kinds-Magd / iſt das deines Ambts?

Gtus. Equidem non eſt, uxorio nomine facio, ſic illa vult, ſtat pro ratione voluntas.

Es iſt zwar mein Ambt nicht / aber was ich thue / thue ich in meines Weibs Nahmen / ſo will ſie es haben / die Vernunfft muß ihrem Willen weichen.

Gen. 1. Sed quid illa interim habet, quod agat?

Gen. 1. Was thut ſie aber mitlerweil?

Gtus. Laudit in conſortio Matronarum.

Gen. 6. Sie ſpielet in Geſellſchafft der andern Matronen.

Gen. 2. Ille eſt bona vir, ſed illa eſt malus mulier.

Gen. 2. Er iſt ein gute MANN / und ſie iſt ein böſer FRAU.

Das ſeynd Weiber- oder Kunckel-Würm / das iſt der jetzigen Welt Manier / wir werdens mit unſerer Comödi nicht abſtellen / die Kunckel-Würm lachen nur darzu.

Gen. 1. Sed tu Signeur quid agis? hoccine tibi negotium eſt commiſſum?

Jtus. Eſt commiſſum & libenter admiſſum, ſed uxoris nomine.

Gen. 1. Quid ergo uxor tua habet, quod agat?

Jtus. Nihil, ad hoc non eſt mihi conjugata, ita convenimus in pactis dotalibus.

Gen. 1. Ut tu labores, & ipſa otietur?

Jtus. Ita eſt, ipſa ſe divertit modò ambulando.

Gen. 2. Bona vir, malus mulier.

Gen. 1. Salve & tu Monſieur, nunquid quod ſapit, nutrit, quis te ad hoc conduxit?

4tus. Facio uxorio nomine, individuam vitæ ſocietatem inivimus.

* Aber du Signeur was thuſt du / iſt dir das Geſchäfft aufgetragen?

Jtus Es iſt ſo aufgetragen und gerne übernommen worden / aber in des Weibs Namen.

* * Was thut aber dein Weib?

Jtus. Nichts/zu dem End habe ich ſie nicht geheyrathet / wir ſeynd bey der Eheberedung ſo eins worden.

* * * Daß du arbeiteſt? und ſie müſſig gehet?

J. So iſts/ ſie gehet jetzt ſpatziren.

G 2. Ein gute Mann/ein guter Weib.

G. 1. Gegrüſſet ſeyſt du Monſieur, was einem wohl ſchmeckt / ſchlägt auch wohl zu / wer hat dich zu der Arbeit gedungen?

4. Ich thue es in meis Weibs Namen / wir haben uns in ein unzertrennliche Geſellſchafft begeben.

Gen. 1. Sed quid ipſa interim?

G. 1. Was thut ſie aber immittelſt?

4*tus.* Dormit in molli ſtrato, oppreſſa dæmonio meridiano.

4. Sie ſchläfft auf einem weichen Bett/ bey dieſer Mittagsſtund.

Ich habe ihr darzu geſungen/ ehe ſie ſüſſiglich iſt eingeſchlaffen.

Gen. 1. Esne tuâ ſorte contentus?

G. 1. Biſt du dann ſo zu frieden?

4*tus.* Uxorio nomine, ita.

4. Ja in meines Weibs Namen.

Gen. 2. Ipſe eſt bona vir, ipſa autem malus mulier.

G. 2. Er iſt eine gute Mann / ſie iſt ein böſer Weib.

Gen. 1. An ergo tibi res anguſta domi & curta ſuppellex, quod tam ſollicite hoc opus in te ſuſcipias?

G. 1. Haſt du dann ſo wenig zum Beſten/ daß du diß Werck ſo ſorgfältig über dich genommen haſt?

3*tius.* Meus mulier viſitationibus eſt occupatus, facio nonniſi uxorio nomine.

3. Meiner Weib iſt mit Viſitten geben beſchäfftiget / was ich thue / geſchicht in meines Weibs Nahmen.

Gen. 2. Cur dicis meus mulier?

G. 2. Warum ſagſt du MEJNER Weib?

3*tius.* Ipſa hodie eſt generis maſculini, ergo fœminini.

3. Sie iſt heute männlichen/ und ich des weiblichen Geſchlechts.

Dahin geht unſer Partage Tractat.

Gen. 1. Cujus generis eſt ergo aliis diebus? quia

G. 1. Was Geſchlechts iſt ſie dann die andere

hodie

hodie tantùm eſt generis Maſculini.

Täg über / weilen ſie heut allein deß Männlichen iſt?

3*tius.* Aliquoties ſit generis communis.

3. Zu Zeiten wird ſie generis Communis.

Gen. 1. Hoc facile crediderim, ſed nunquid cum bona tua veniâ.

G. 1. Das glaube ich leicht/ aber doch mit deiner Erlaubnuß.

3*tius.* Omninò, c'eſt la mode aſtheur.

3. Ja freylich! dann das iſt jetzt die Mode.

Genius 1. Kan der Herr das über ſein Hertz bringen?

3*tius.* Uxorio nomine, c'eſt la mode, totus mundus ſit generis fœminini

3. In meines Weibs Namen / das iſt die Mode, die Welt iſt gantz des weiblichen Geſchlechts.

Gen. 2. Malus mulier, bona vir.

Gen. 2. Böſer Frau / gute Mann.

Gen. 1. Et tu Domine calles hanc artem?

1. Und ihr mein Herr/ könnt ihr die Kunſt?

2 Didici uxorio nomine.

2. Ich habe ſie in der Frauen Nahmen gelernet.

Gen. 2. Ubi ergo illa occupatur?

Gen. 2. Was thut ſie dann?

2*dus.* Sie divertirt ſich mit ihrem Stuben-Herrn.

Gen. 1. Et tu ducis tibi honori, quod illa etiam aliis placeat?

Gen. 1. Und ihr ſchätzt es euch für eine Ehr/ daß ſie auch andern gefällt?

2*dus.* Omninò, jubet hoc charitas proximi.

2. Ja freylich / das erfordert die Lieb des Nechſten.

Sie

Sie iſt ſo addreſt, daß ſie ſich in aller Menſchen Lieb und Eſtimé kan practiciren; das iſt ein ſchöne Tugend von einer Frau.

Gen. 1. So habt ihr einander nichts für ungut?
2. Behüt GOtt nicht.

Gen. 2. Ergò ipſa eſt aſtutus mulier, & ipſe vir ſimplex & rectus.

Gen. 2. Alſo iſt ſie ein verſchlagener Frau/ und er eine einfältige Mann.

I. Sie eſt, hæc ſunt noſtra utriusque talenta. Unſer Heurathsgut.

2. So iſts/ das ſeynd unſere Gaben und . . . . .

Gen. 1. Tu ſatis clarè te explicâſti, nihil habeo contradicere, ſed quid facit iſte bonus Bidermann?

G. 1. Du haſt dich deutlich genug explicirt; Ich habe nichts dagegen zu ſagen. Aber was thut der gute Bidermann da?

Primus. Bedanck mich der Nachfrag/ in Haſpel-Garn.

Uxorio nomine.

In meines Weibs Namen.

Gen. 1. Ubi ergo eſt tuum uxorium nomen?

G. 1. Wo iſt dann deines Weibs Nahme.

Imus. Im Ballhaus.

Gen. 2. Warum leiſt aber der Herr ihr nicht Geſellſchafft?

Imus. Sie ſpielt viel friſcher und beherʒter/ wann ich nicht dabey bin/ da hat ſie treue Secundanten.

Gen. 1. Das gefällt dem Herrn?
2. Uber die Maſſen.

Gen. 2. Wer hohlt ſie aber ab?

Imus.

1 *mus.* Da hab ich nicht für zu sorgen / sie müssen sich um sie / wer die Ehr hat sie heim zu führen.

Gen. 1. Sie hats weit gebracht.

1 *mus.* Ich hab ein Costa, sie ist nicht zu verbessern.

Gen. 1. Muß bekennen / sie hat viel versucht.

Gen. 2. Malus mulier, bona vir.

Hier kommt die *Madame.*

Gen. 1. Aha Serviteur Madame.

Gen. 2. Si j'auray l'honneur.

Madame. Messieurs, incommodiren sie sich nicht.

Gen. 1. Möchte wünschen / es thäte die so vermeynte Incommodität gereichen zu ihrer Avantage.

Mad. Messieurs, sie moquiren sich meiner.

Uterque. Au contraire.

Mad. Was machen sie aber hier?

Gen. 1. Madame, wir haben unser Kurtzweil gehabt mit diesen guten Weiber-Schleckern / die auf die Kunckel-Galeen geschmiedet seynd.

Gen. 2. Es geht ihnen / was das Sprichwort sagt; Ab alluens non fit passio, die gute Volks-Knecht seynd des Unglücks gewohnt / uxorio nomine.

Madame. Messieurs, das ist ihr Vocation, ihr Profession, darauf sie in ihren Ehe-Pactis nach der jetzigen Mode geschworen haben / das Frauenzimmer hats endlich so weit gebracht / daß was zu ihrer Avantage dienlich / die Männer als ein ordentlich gestiffte charakterisirte Mode acceptiren / setzt sich einer dargegen / oder handelt darwider / wird er als

ein

ein Simpel verlacht/ der das Staats-Ceremoniel nicht verſteht.

Genius 1. Sie könnten aber dann unterweilen diſpenſiren.

Madame. Behüte GOtt nicht / es gebe gleich ein actum poſſeſſorium, den würdet ihr Herren alſobald protocolliren/ und daraus ein Præſcription machen / alsdann wäre es um unſer Privilegium geſchehen / meines Theils geſtehe ich gern/daß wann ich meinem Mann etwas will nachſehen/ muß er ſich zuvor reverſiren/ damit ich mich ſicher ſtelle.

Gen. 2. Ein gute Præcaution kan nicht ſchaden.

Madame. N'eſt ce pas Monſieur? Sie nehmen mir nicht übel / ich halt faſt auf des Frauenzimmers Prærogativ, umb ihnen nichts zu benehmen.

Gen. 1. Sie hat recht.

Mad. Ich prætendire alle reputirliche/ plaiſirliche Staats-Diverſion, geb ich Viſiten, ſo prætendire ich den erſten Staats-Kuß / ſo gleich darauf den Vorſitz / in einer fremden Chaiſe prætendire ich die rechte Hand/ebenmäſſig bey der Tafel / im empfang der Reviſiten gehe ich keinem Herrn entgegen / noch auch mit ihm / wann er ſich beurlaubt.

Gen. 2. Iſt nichts unbilliges.

Mad. Ich ſpiele ſpat in die Nacht / darinn finde ich mein Contento.

Gen. 1. Das dienet zum langen Leben.

Mad. Ich ſtehe ſehr ſpath auf / auf Sonn- und Feuer-Täg muß der Gottesdienſt auf mich warten/ dann es ſtehet nicht/ daß eine Staats-

Dame

Dame ſich nach der gemeinen Ordnung ſoll regulíren.

Gen. 1. Es läſt ſich auch hören.

Med. In der Kirch beſtell ich die Nachmittags-Compagnie.

Gen. 2. Madame ſie iſt ſehr punctuele.

Mad. Ich warte nur noch ein M. di alsdann bin ich ſatis fait, daß nehmlich die Dames keine Cammer Mägd/ſondern Cammer Diener/Cammer Laqueyen ſollen haben/ das wäre nach meinem guſto, es ſtehet auch beſſer; ein anders iſt mit Cammer Dunzeln.

Gen. 1. Das wäre leicht einzurichten.

Mad. Ich trage eben Bedencken/ mich allein an Laden zu legen/ fängt aber eine an/ will ich gewiß nicht die letzte ſeyn ſie zu ſecundiren.

Es kommt ein *Page* hervor.

Mad. Was geht vor *Page?*

Page. Die Madame de Caballo läſt ſich dienſtlich recommendiren/ bittet um ein Stund mit einer Viſite aufzuwarten.

Mad. Sag der Madame de Caballo, es werde mir ein Ehr ſeyn/ ſie in meinem Haus der Gebühr nach zu bedienen/ es ſey ein Herr hier/ der trincke ihr Geſundheit.

Page. Habs wol gefaſt/ werds auch wohl ausrichten.

Mad. Page.

Page. Plait il Madame?

Mad. Setzt Caffe an/ legt auch die Dantes auf den Tiſch/ ſie liegen auf meinem lackirten Tabuletgen.

Pag.

Pag. Bin ſchon informirt/es ſoll alles geſchehen/wie ſie es befohlen.

Gen. 1. Madame, ich beurlaube mich / mit Bitt/ mich in dero Gnad zu conſerviren.

Gen 2. Serviteur.

Mad. Wir ſehen bald einander wieder.

Gehen fort.

Lindl. Du Rippel / das muß mir ein faul Hex ſeyn.

Rippel. Lindl / warum?

Lindl. Man hat ſie müſſen ſchleppen wie einen Schupkarren.

Rip. Lindel / ſtille muncks / das iſt A Madame, ſie hat 3. biß 4. Männer.

Lindl. Das ſeynd ſieben/ iſt bey GOtt viel.

Rip. Ha, man heiſt ſie A Mutreſſe.

Lindl. A Mutreſſe? was iſt A Mutreſſe.

Rip. I kans dir eba nit auslegen. Mutreſſe iſt halt ein friſche / friſche Duntzel?

Lindl. Rippel / was ſagſt du? ein friſche/ friſche Duntzel?

Rippel. Ha Lindl / willſt mirs nicht glauben/ frag ſie ſelbſt/ gehe/ wir müſſen weiter.

Lindl. A friſche/ friſche Duntzel/A Mutreſſe.

Gehen fort.

Expeditio III.

Dritter Wurmzug / gegen die Haus-Würm.

Duo Juvenes.

1*mus.* Mi Frater, quid hæremus identidem, velut teſtudines intra domeſticos parietes, in meis pedibus prurit Mercurius, cogito peregrè luſtrare terras, quid judicas?

2*dus.* Res ardua eſt peregrinari his temporibus, verum quidem eſt, non eſt propheta acceptus in patria, ſed in his circumſtantiis nolim ſuadere.

1*mus.* Oportet tentare qui nunquam malè nunquam benè, mihi ſaltem diutius hærere in patria, intolerabile eſt.

2*dus.* Fratelle mi non ergo etiam de te dicitur? naſcio quâ natale

Zwey Jüngling.

1. Mein Bruder / was halten wir uns auf in unſers Vatters Haus / wie die Schildkrotten / in meinen Füſſen krieblet der Mercurius, ich will einmal reiſen / was halteſt du davon?

2. Es iſt eine ſchwehre Sach bey dieſer Zeit zu reiſen / es gilt zwar kein Prophet in ſeinem Vatterland / ich wolts doch bey dieſen Umſtänden nicht rathen.

1. Man muß es wagen / nimmer böß / nimmer gut / ich kan einmal in meinem Vatterland länger nicht bleiben.

2. Mein Brüderlein / wird nicht auch von dir geſagt? wie zie-

ſo.um

solum dulcedine cunctos attrahat, immemores nec sinat esse sui.

het einen das Vatterland nicht? Es läst nicht zu/ seiner zu vergessen.

Zwey Schneider kommen darzu.

Sart. 1. Den armen Handwercks-Gesellen ein Steuer/daß sie mit Ehren weiter kommen.

Juv. 2. Von was Handwercks seyd ihr?

Sart. 1. Arme Schneider/wir ziehen auf der Wanderschafft herum.

Juv. 1. Habt ihr keine Arbeit?

Sart. 2. Herr bey dieser Wurm-Zeit nehmen die Meister wenig Gesellen an.

Juv. 2. Von was Land kommt ihr her?

Sart. 1. Vom Wurmland.

Sart. 2. In der Haupt-Stadt Wurmatia haben wir gearbeitet?

Juv. 1. Könnt ihr mir nicht Nachricht geben/ wie stehts im Land? ich habe meine Ursach das zu fragen/ dann es könnte sich zutragen/ daß ich persöhnlich selbst dahin reisete.

Sart. 1. O Herr das ist ein wüst Land.

Juv. 2. Ists wüster als der Westerwald?

Sart. 2. Anderthalb Ehlen schlimmer als der Westerwald.

Sart. 1 Drey Zoll und ein Fingerhut schlimmer als der Vogelsberg.

Juv. 1. Es hat doch ehrliche Leut darinnen?

Sart. 1. So/ sie seynd gar wurmstichig/ eben wie Landsart.

Juv. 2 Wie verhalten sie sich in ihrer Oeconomia?

Sart. 1. Herr/ damit ists schlecht bestellt/ eben wie hier zu Land/ frühe/ so bald sie aufstehen/

das zwar spath geschicht / gehts zum Brandwein/haben sie was / so verzehren sie es auf einen Tag / den andern Tag haben sie nichts/ nehren sich mehrentheils mit Taback/wohnen deren viel in Hütten/ mit Stroh gedeckt: / so gar viel neue Häuser/ seynd höfflich / und machen auf einer Seit ein Reverenz, in offentlichen Strassen seynd Bollwerck aufgeführt mit Mist-Pastetyen: Wurmatia die Residentz-Stadt stehet in der Litaney/und heist urbs mystica, es ist schier alles gemein/ ein Dieb stiehlt den andern.

Juv. 1. Was thut dann ein ehrlicher Haus-Vatter/ oder Haus-Mutter?

Sart. 2. Herr / das seynd schlechte Propheten/ ein alter Grausenbutzer und noch ältere geruntzelte Runckunckel / sie ziehen weder ihre Kinder noch ihr Gesind/dem Gesind geben sie schlechten Lohn/das arbeitet auch darnach / thun sie aber ihre Arbeit/ so ist ihnen alles zugelassen/ es sey gleich Sünd vor GOtt / oder Schand vor der ehrbaren Welt/ da findet man in wenig Häusern den Segen GOttes/auf Sonn- und Feyertägen geht das Gesind spatzieren/ spielt / rumort in Wirths-Häusern/ als wann solche Täg darzu wären eingesetzt.

Juv. 2. Das thut man zwar hier auch.

Sart. 2. Es ist darum nicht recht.

Sart. 1. Die Eltern ziehen ihre Kinder / daß es ein Schand ist / sie lassen ihnen alles zu; was von Extraction ist / muß lernen Reverenz machen/ ehe sie das Vatter Unser können / der Bub ist noch nicht hinter den Ohren trucken/ muß

muß doch ſchon Viſiten geben / das Töchterchen / ſo zu Haus die Popp noch kleidet / muß ſchon in die Compagnie; iſt es ausgelaſſen / freuen ſich die Eltern / und ſagen / es habe Spiritus. Zur Gottesfurcht hält man ſie nicht an / dann man ſorgt / ſie möchte melancholiſch / leichtfertiger werden / iſt der Bub ein Stumpax, ſo ſoll er kurtzum ins Kloſter? hat die Tochter ein ſcheel Aug / ein Buckel / oder ſchnapt / oder ſiehet aus / als wäre ſie mit Erbs bombardirt / dann iſt ſie gut fürs Nonnen-Cloſter.

Fur. 1. Die Haus-Vätter werden doch gute Nachbarſchafft halten.

Sart. 2. Ach wie Hund und Katzen / ſie rauffen ſich um ein Tabas-Blat / es gibt wenig Juden im Land / dann es laufft alles mit dem Juden-Spieß herum / ſie laſſen alles Lumpen-Geſind paſſiren / als zum Exempel: Ziegeuner die Meng / Seiltäntzer / Polniſche Bähren-Trompeter / Marckſchreyer / Quackſalber / Leyrer / Keſſelflicker / Beutelſchneider / Filoux, Schmarotzer / bona dies-Brüder / Gaſſen-Jauffert / davon könte man gantze Regimenter aufrichten.

Fur 2. Was thut dann die Obrigkeit?

Sart. 1. Die thut zwar ihr Ampt / aber es iſt kein Partition, ſtrafft man? macht mans übel ärger.

Fur 2 Das Land iſt ja geſund?

Sart. 2 So ziemlich / allein wie unſer Länder mit Flöhe / Schnocken / Wantzen und dergleichen Stichel-Thierlein geplagt ſeynd / alſo iſt

Wurmland mit Würmern geplagt/ daher es auch den Namen hat.

Juv. 1. Conveniunt rebus nomina sæpè suis. Der Nam kömt offt mit der benannten Sach überein.

Sart. 1. Adieu, meine Herren / unſer Weeg iſt der weiteſte.

Juv 2 Da Eleemoſynam. Gibt Allmoſen.
Tene ſechte weiter fort.

Sart. 2 GOtt vergelte es zu tauſendmahl.

Juv. 2. Fratello mi, adhuc prurit Mercurius in pedibus Wurmlandiam verſus. 2. Brüderlein / gribbelt dir noch der Mercurius in den Füſſen?

1*mus* Revera non. 1. O/ nein.

2*dus* Non ſimplices Germani transportamus pecuniam noſtram in peregrinas terras, cum tanta incommoditate, & inde referimus vitia, quaſi verò non poſſemus commodius conſumere in patria 2. Wir einfältige Teutſchen tragen unſer Geld in frembde Länder/ mit ſolcher Ungerechtigkeit/ und bringen Untugenden wieder mit zuruck/ als ob wirs nicht gemächlicher im Land verzehren könten.

1*mus.* Irrepſit iſta perſuaſio in Germanorum mentes, quaſi Sol plus faveret alibi, quam domi, & certè qui non vidit Golfo di Venetiâ, qui non inſpexit Veſuvii Pyrophy- 1. Die Teutſchen haben die Einbildung / daß die Sonn einem anderwo günſtiger ſey/ als zu Hauß. Gewiß iſts / wer das Venetiſche Meer / wer den Berg Veſuvium, den

lacia

lacia, montem Fiaſcone, qui non guſtavit lacrymam Chriſti, qui non depaupertatus fuit, in ſphæriſterio Pariſienſi, ſtolidus habetur, rudis & ſimplex,

Berg Fiaſcone nicht geſehen / wer lacrimam Chriſti nicht geſchmäckt / wer nicht verarmet iſt zu Pariß / der wird für abgeſchmackt / unwiſſend und einfältig gehalten.

Idus, Uſque adeò averſamur patriam noſtram.

So haſſen wir unſer eigen Vatterland.

Gähling kommt hervor ein *Satyrus*.

Satyr. Quæſtio ſi ſi del la Roma, qua quæſto quæ via ducit in Wurmlandiam.

Satyr. Wo geht der Weg hin in Wurmland.

Imus Ecquis es? cum habitu tam peregrino?

1. Wer biſt du? in einem ſolchen frembden Habit.

Satyrus. Non noſti me?

Satyr. Kenneſt du mich nicht?

Imus, Ee unde noſſem te?

1. Woher ſollte ich dich kennen?

Satyr. Ego ſum famoſus ille Paſquino di Roma, meus fratello Marphorio paulò poſt ſequetur, exules ſumus Româ, expulſi, utpote tot famoſorum libellorum rei relegati in Wurmlandiam, ut & ibi & quidem impunè propalemus famoſos

Sat. Ich bin der berüchtigte Paſquin von Rom / mein Brüderlein / der Marphorius wird bald folgen / wir ſeynd ausgejagt und vertrieben aus Rom. Wir ſeynd als Paſquillanten relegirt in Wurmland / damit wir ohngehindert allda unſere

noſtros libellos, ſunt enim ibi in æſtimatione, forte & hic.

Schmähe-Schrifften ausſtreuen könten/ dann da da ſeynd ſie in hohem Werth / vielleicht auch hier,

Adus. Falleris, vir optime, hoc ante aliquot annos in uſu fuit, modo autem acriter inquiritur in autores, ut alios mordere deſuescant, ſinum ſuum inſpiciant, ne detur retorſio retorſionum, & contra omnem Philoſophiam proceſſus infinitum,

2. Du irreſt dich ſehr / mein guter Mann! vor etlichen Jahren war es zwar alſo gebräuchlich / jetzt aber wird ſcharff auf die Urheber inquirirt / damit ſie ſich der biſſigen Dingen abthun mögen / damit es keine Gegen-Retorſionen, und alſo einen unendlichen Proceſs abgeben möge,

Sat. Pulſare licet ſi non aperitur, abito, Valete.

Satyr. Man kan doch anklopffen / wird nicht aufgemacht / gehe ich fort. Lebet wohl.

Expeditio IV.

Vierdter Wurmzug / gegen die unerzogene Milch-Würm.

Wurmſchneider. Adeſte pumili, Myrmidonum genus, puſilli

Wurmſch. Herbey ihr Bübele ſeyd nicht verzagt / wir wollen den

ſed

ſed non puſillanimes expeditionem molior in atrociſſimos Wurmlandiæ hoſtes, pugnandum eſt contra vermes, eſtote viri, nemo trepidet, nemo fugiat, ſtate, pugnate, trucidate.

wurmländiſchen Feind angreiffen/ es muß wider die Würm geſtritten ſeyn / ſtehet wie die Männer/ keiner zittere/ keiner fliehe / ſtehet/ fechtet.

Omnes, State, pugnate, trucitate.

Alle. Stehet / fechtet / ſchlagt todt.

Wurmſchn, Sa, ſa, in ordinem,

Wurmſchn. Saſa, halt Ordnung.

Die Trummel wird gerühret.

Nun ſingt den Wurm-Marſch:

Laſt ſie wurmen / auf ſie ſturmen/
Wetzt das Meſſer zu dem Schnitt /
Gantze Liſten/ wo ſie niſten /
Tapffer drauff/ verſchont ihr nicht.

Wurmſchn. State, ſtehet ſtill / greifft zum Gewehr.

Tymp. Stehet Parat.

Tymp. Macht Parada.

Tymp. Der Wurm avancirt auf ihn.

Tymp. Stecht zu.

Tymp. Sic benè, ſo ſolls ſeyn.

1*mus*, Domine, ferocem ſentient vermes manum.

1. Herr! die Würm ſollen meine ergrimmte Hand fühlen.

2*dus*, Domine, machoram vermium nullus fugit.

1. Herr! dem Wurm-Schwerdt ſoll niemand entfliehen.

3*tius*. Domine, audaces fortuna juvat, timidosque repellit,

3. Herr! den Kecken hilfft das Glück / die Verzagte aber hält es zuruck.

4*tus*. Domine, potenti ſub manu vermes gemunt,

4. Herr! unter dieſer gewaltigen Hand ſollen die Würm ſchreyen und winſeln.

5*tus*. Domine, per ignes me ſub tuo ductu, volo ad juſſa promptus,

5. Herr! unter deiner Anführung fliege ich und bin bereit / deinem Befelch nachzukommen.

6*tus*. Vermium ſanguis fluet, digitosque tinget,

6. Das Wurm-Blut ſoll auf den Straſſen flieſſen und meine Händ färben.

Omnes. Hæc una nobis vermium purpura placet,

Alle. Dieſer eintzige Wurm-Purpur ſoll uns gefallen.

Wurmſchn. Nunc ad expeditionem, quaqua verſum, ita ſtrictis cultris, & redite ſpoliis ditati, ſignifer cum dimidia turma remanebit ad ſarcinas, vos quoque in procinctu ſtate, quo minimè reris, ceſpite vermis erit.

Nun zum Feldzug / gehet mit entblöſten Wurm-Meſſer / und kommt mit reicher Beute wieder zuruck / der Fendrich ſoll mit der Helffte bey der Bagage, bleiben / ihr übrige / haltet euch gefaſt / wann ihr nicht daran denckt / werden Würm herfür kriechen.

Gehen

Gehen auf verſchiedene Weege hinaus.

Audite, hört die Wurm-Bataille geht an / ſtehet auf euerer Hut / es geht gut.

Duo veniunt cum vermibus captis, Zwey kommen mit gefangenen Würmen.

1mus. Ecce Domine fructum glorioſæ expeditionis, 1. Herr; ſiehe / was wir von der glorioſen Expedition getragen.

2dus, Hos ego propria manu jugulavi. 2. Dieſe hab ich mit eigener Hand umgebracht.

Wurmſchn. Præclarè non abibitis indonati, Wurmſchn. Brafſ! ihr ſollt nicht unbeſchenckt bleiben.

1mus, In medios ibo hoſtes punctim cæſimq; obvios, quosque jugulaturus. 1. Ich will mitten unter den Feind gehen / ſtechen und hauen / was mir vorkommt / will ich nieder machen.

2dus, Ibimus, redibimus Heroes. 2. Wir wollen hingehen und wieder kommen wie Helden.

Sie führen einen Bleſſirten.

Wurmſchn. Holla, quid hoc? Was iſt das?

3tius. Domine, der iſt hart bleſirt / er hat nicht den Wurm / ſondern der Wurm hat ihn geſtochen.

Wurmſchn. Tragt ihn ins Lazareth / laſſet ihn wohl verbinden.

Ein

Ein ander kommt darzu.

Domine ſuccurre, Herr es gehet hart her / drey liegen / ſeynd ſchon auf den Platz geblieben.

3tius. Proxime latet anguis in herba.

3. Allernächſt iſt die Schlang im Graß verborgen.

Wurmſchn. Expedite arma, ilate intrepidi.

Aller Würm Mutter. Greifft zu den Waffen / ſtehet und ſeyet unverzagt.

Sie blaſen mit dem Jägerhorn.

Wurmſchn. Huc fugite pedem, nolite pavere.

Höret ſie treiben. Hier haltet Fuß bey mahl / erſchrecket nicht.

NB. Der Wurm krieget hervor.

Omnes. Socii juvate, juvate ſocii, perimus. Nolite fugere, Hui, Hui.

Alle. Helfft ihr Brüder helfft / wir kommen ſonſt um / weichet nicht / Hup / Hup.

Fugiunt per Theatrum.

Lauffen alle davon.

Wurmſchn. Hoſtis inſtat, fugiamus, fugiamus!

Wurmſchn. Der Feind kommt / laſt uns laufen / laſt uns fliehen.

Unterdeſſen friſt der Wurm einen / und gehet fort.

Wurmſchn. Redite in globum, formate novam aciem, nondum conclamatum eſt.

Verſammlet euch wieder / macht eine neue Schlacht-Ordnung / es iſt noch nit verſpielt.

Das

Da kommen mehrere *Bleſſirte* an mit verbundenen Köpffen/ andere hincken ꝛc.

Wurmſch. Pergite modò ad Hyberna, Refrechier Quartier, ut vires nonnihil fractas recolligatis.

Gehet ins Winter- und Refrechier-Quartier damit ihr euch ein wenig wieder erholt.

Schlagen die Trummel und gehen fort.

Wurmſch. Juventus Wurmlandica nugis occupata, malè morata, perperam educata, in curia parentum, injuriâ temporum.

Die Wurmländiſche Jugend iſt mit unnützen Händlen beſchäfftiget/ übel erzogen/ durch der Eltern Schuld und böſe Zeiten.

Prodit filius, filia, diſcipulus, & tyro opifex, ſinguli murmurant, ſola bombilatione & geſtâ quaſi malè contenti, ad quos.

Es kommt ein Sohn/ eine Tochter/ ein Lehr-Jüngling/ ein Handwercks-Mann hervor/ durch Brummen und Gebehrden allein zeigen ſie ihre Unzufriedenheit.

Wurmſch. Es ſcheinet/ das ſeynd Mal-contenten oder Rogotziſche Flüchtling/ Spießwürdige Courutzen.

Murmurant.

Wo mangelts ihr Burſch.

Inſpicit exactius.

Loquere, ut videam te.

Adſpe-

Adſpectores.

Die gute Leuth haben den Wurm im Kopff.

Inſpicit.

Sie ſeynd würcklich im Paroxyſmo.

Endlich ſagt der Sohn.

Filius. Was will mich mein Vatter cujoniren/ man muß mir nicht zu viel machen / der Werber iſt nicht weit/ich kan mein Sach verbeſſern. A Dieu mon Pere.

Gehet murrend weg.

Wurmſchn. Eſt filius Wurmlandicus. Das iſt ein Wurmländiſcher Sohn.

Tochr. Was / ich muß meine Freyheit haben cout qui cout. Bin ich dann vom Eſel gefallen? Die Eltern wollen mich zur Hauß Poſtill machen/Nanny Nanny, es muß was anders ſeyn.

Murren.

Wurmſchn. Eſt filia Wurmlandica. Iſt eine Wurmländiſche Tochter.

Diſcip. Caput meum eſt generis neutri. Muß ich dann ein ewiger Schul-Fuchs ſeyn? iſt mir ungelegen. Petam portionem ſubſtantiæ meæ, quæ me contingit, abibo peregrè. Ich will meine Portion begehren / was mir gebührt / und fortwandern.

Gehet murrend weg.

Wurmſchn. Eſt ſcholaris hujus temporis ex Gymnaſio Wurmlandico. Volunt do- Iſt ein Schüler dieſer Zeit / aus der Wurmländiſchen Schul / ſie wollen gelehrt ſeyn / aber

ctinam, nolunt disciplinam. — aber keine Disciplin haben. Wasch mir den Peltz / mache mir ihn nicht naß.

Cattus amat Pisces, sed non vult tangere flumen. — Die Katz frisst gerne Fisch / mag aber nicht ins Wasser.

Tyro. Non serviam. — Lehrjung. Ich will nicht dienen.

Murm. Non patiar. — Murret. Ich will nicht leyden.

Murm. Non omnibus dormio. — Murret. Ich will jederman nicht zu Dienste stehen.

Wurmschn. Dem mångelt nichts als der Wurmschneider / keine Patienten seynd verdrießlicher / als die Wurm-Patienten / so gar mit Cammer-Patienten ist noch leichter auszukommen / das seynd auch Seyden Würm / sie tragen ein.

Hier führet die Wurmlåndische Jugend einen Tantz auf mit Spielleuten.

Wurmschn. Juventus Wurmlandica otiosa, verminola, Laudibunda. Junge unerzogene Milch-Würm.

Tres Gen. Ex lex juventus capitis obstipi fugit, quod disciplina sanior mores debet. — 1. Die unbåndige und verstockte Jugend fliehet dasjenige / was sie vermittelst der Disciplin besser håtten lernen können.

2. Wurm-

2. In capite vermes; mens proterva, gens procax. Reſpuit habenas, Regula impatiens, ruit in omne vitium

2. Wurm im Kopff/ widerwärtiger Sinn/ unverſchämtes Volck/ will keine Zügel oder Geſetz leiden / fällt in alle Laſter.

3. Matris incuria, Patris ſtultus amor prolis, miſeratio inepta Magiſtri, ſunt tot malorum cauſa, ſunt morum lues,

3. Der Mutter Unvorſichtigkeit / des Vatters närriſche Lieb / des Schulmeiſters thörichtes Mitleiden/ ſeynd Urſach ſolches Ubels / und Verderbung der guten Sitten.

1. Quam dulce virus nimia Conniventia,

1. Die allzugroſſe Connivenz und Uberſehung iſt ein ſüſſes Gifft.

Omn. Invaluit Peſtis, vana ſine viribus ira,

Alle. Dieſe Peſt hat überhand genommen / und iſt nicht mehr zu ſteuren.

Expeditio V.

Fünffter Wurm-Zug gegen die alte erlebte Krücken-Würm.

Wurmſchn. Hui Alter ſa/ ſa. Irrt dich dann ein Muck an der Wand? Tag und Nacht nichts als exerciren. Ich glaube/ es habe ein gantz Wurm-Geſchock in das zähe Hirn geniſtet.

Alter

Alter. Ich hab ein Kopff/ und der ist mein: den werden mir die junge Milch-Mäuler nicht nehmen.

Wurmschn. Halt still Alter/ der Wurm muß geschnitten seyn/ sonst ist nicht mehr auszukommen. Es wird nöthig seyn/ ein Wurm-Fontanell zu setzen/ und den zähen Wurm-Schleim auszuführen.

Alter. Die junge Lappen wollen immer witziger seyn/ als die Alte/ ohneracht weltkündig/ mens & consilium & ratio in senibus est.

Wurmschn. Gestehe es doch fein redlich/ mein lieber alter: so kraus dein Kopff; so wurmstichig ist er.

Alter. Wer nicht alt will werden/ lasse sich jung hencken.

Wurmschn. Alter/ Alter/ du hast eine zähe Haut. Die alte Würm sitzen immer über ihre Eyer/ förchten allzeit/ sie möchten ausgenommen werden.

Hier kommt des Alten Haushalter.

Herr/ wie lang hab ich gesucht? Ihr versteckt euch gemeiniglich/ wann ihr Geld sollt auslegen. Ich muß wenigstens 3. fl. haben/ mit nichts kan ich nicht haushalten. Ex nihilo nihil fit.

Alter. Ach 3. fl. 3. Batzen thuns auch/ es seynd schwehre Zeiten/ man kan nichts gewinnen/ alles ist theuer.

Wurmschn. O du alter zäher Wurm!

Haushalter. Wann mein Alter thäte Geld fressen/ hätte er genug/ und ist doch ein Küßpfenning/ als wollte er allbereit erhungern.

Wurmſchn. Das iſt dem alten Wurm angeboh-
ren. Je älter je geitziger.

Haushalter. Uber das iſt es ein ſolcher Wurm-
Kopff/ daß nicht mit ihm auszukommen/ was
man thut/ iſt ihm nicht recht.

Der Alte kommt wieder zurück.

Hört ihr Burſch/ ihr ſchwätzt von mir/ das kan ich
nicht dulten/ wann nur zwey die Köpff zuſam-
men ſtoſſen.

Wurmſchn. Conſcius ipſe ſibi, de ſe pudet omnia
dici.

Alter. Nicht viel Latein/ ſchwätzt/ daß ichs verſte-
he.

Haushalter. Mein Herr macht ſich Unruhe ohne
Urſach.

Alter. Ja du biſt der rechte. Der mein Brod iſ-
ſet/ hilfft mich ſelbſt zu Schanden machen.

Wurmſch. Das iſt nur ein alter Wurmer.

Alter. Laſt mich in Ruhe/ oder ꝛc.

Er geht mit Unwillen von dannen.

Wurmſchn. Er iſt doch noch leidentlich gegen eine
alte grande Mere, die keine Zähne nicht im
Maul hat/ und doch um ſich beißt/ wie ein
wilder Eber.

Haushalter. Der Herr hat recht. Ich kenne ein
ſolches Muſter. Man ſollte eine Wurmſtiff-
tung aufrichten: Sie würde ohnfehlbar das
Gubernio führen. Sie beißt/ ſie ſtoſt/ ſie kratzt/
ſie ſchändet und ſchmähet jedermann, ſie iſt ſo
Zaundürr/ wie ein abgeloffener Duttelſack.
Sie wäre nicht beſſer als pulveriſirt/ hernach
denen/ ſo das Leben verwürckt/ zum Schnup-
Toback præſentirt.

Wurm-

Wurmſchn. Das iſt eine harte Cenſur.

Cenſus. Agmen claudit annus; ita ſenes vel repueraſcunt, vel in ſolescunt, omnia arrodunt, carpunt, convitiantur præter ſua.

Eine alte Frau ſchlieſt den Troupp. Alſo werden die Alte wieder kindiſch / oder werden inſolent, gnottern/ ſchänden und ſchmähen über alles / auſſer was ſie angehet.

In ſolchen alten Köpffen gibts zähe Würm/ die ſich weder ſtechen noch ſchneiden laſſen / man muß ihnen das Quartier vergönnen / biß ſie ſich ins Grab verkriechen.

Wurmſchn. Das heiſt Würm geſchnitten. Das Meſſer iſt ſtumpff.

Cenſus. Hat der Herr ein Schnitt gethan?

Wurmſchn. Ey ich bin in ein altes Wurm-Neſt gerathen / die waren ſo zähe / daß mir das Meſſer iſt ſtumpff worden / und hat Scharten bekommen / es iſt nichts mit den alten Würmen / ſie haben neun Häuth / wie die Zwieffeln.

Senecio de priſca fide.

Ego verè Germanus in poſteritas documentum redivivus, luſtro modernum rerum ſtatum, heu quantum diverſus eſt ab illo? Magno olim fuerat Capitis reverentia cani, nunc vertitur in ludibrum,

Ich ein rechtſchaffener alter Teutſcher komm/ umb den jetzigen Stand der Welt zu durchſehen/ ach wie iſt derſelbe verändert worden / vor dieſem hat man die graue Häupter geehrt / nun

O Laſti-potæ! O Imberbementum! O impudens pubes!

werden ſie verſpottet/ O junge Schnauzhahnen/ O Milch-Bährte/ O unverſchämte Buben.

Adequitant 7. Georgiani inhabitu Huſſarorum.

Es kommen 7. St. Georgen-Ritter geritten in Huſſaren-Kleidern

1*mus.* Adeſte qui Georgium Patronum colitis. Necem ite vermium ſub ſigno Equitis.

1. Herbey/ ihr die St. Georgen/ als einen Patronen verehrt/ gehet in die Wurmſchlacht/ unterm Zeichen des Ritters.

2*dus.* Antiquus imminet, huc huc Novaculas, qui primus vermem perimit, is metet Laureas.

2. Der Alte kommt/ Scheermeſſer her/ welcher am erſten den Wurm tödtet/ ſoll gecrönt werden.

3*tius.* Adeſte mihi ſocii equeſtri ordine, Heroum magni filii, illuſtri ſanguine.

3. Kommt mir zu Hülff ihr Ritter/ groſſer Helden Söhne/ von hohem Geblüth.

4*tus.* Magnus Alexander corpore parvus erat.

4. Der groſſe Alexander war klein von Perſon.

5*tus.* Georgius ein Ritter war/
Den Lindwurm hat er geſtochen/
Ich folge ihm nach von Jahr zu Jahr/
Kan auch den Lindwurm bochen.

6. Nun

6tus. Nun ſteht parat, der Wurm kommt an/ ihr ſollt euer Glück probiren.

7mus. Seyet nur behertzt/ ein jeder kan den alten Wurm morderen.

Expediunt arcum. Spannen den Bogen.

1. Arcum parte, quisquis in jugulum ruet, aget triumphum. 1. Spannt den Bogen/ wer den Wurm am erſten bey der Gurgel kriegt / ſoll triumphiren.

Vermis erumpit, jacuntur tela irrita. Der Wurm bricht hervor/ ſie ſchieſſen fehl.

Senecio ridens. Der Alte ſagt lachend:

Tela manu miseri jactabant irrita teneri. Die elende Trojaner ſchoſſen fehl.

Tympan. fugiunt omnes 7. per circuitum in Theatro gementes Die Trummel wird geführt / alle 7. laufen auf im *Theatro* herum und ſchreyen.

Eheu perimus, vermis insequitur, necem intentat, fugite, fugite. Wir kommen um / der Wurm verfolgt uns / er will uns umbringen. Lauffet/ lauffet.

Vermis recipit ſe intra ſcenam, tum illi ſequuntur Wann der Wurm ſich ein wenig zuruck zihet/ verfolgen ſie ihn lauf-

tur & fugiunt iterum meticuloſi. lauffen auch ganz forchtſam zuruck.

3. Evaſimus jo triumphe ſaltem fugatus, metuit heroum manus, jo triumphe.

3. Wir ſeynd noch davon kommen / jo triumphe / er iſt in die Flucht getrieben / er fürchtet doch der Helden Hände / jo triumphe.

2. Jo triumphe.

2. Jo Triumphe.

Omnes, Jo triumphe vicimus.

Alle / jo Triumphe / wir haben gewonnen /

Fit ſaltus Equeſtris quo finito.

Wird ein Ritterantz gehalten nach deſſen End.

3. Applauſum ſatis eſt Equites finite triumphum,

3. Es iſt genug / laſt uns den Triumph endigen.

Pulſato tympano recedunt.

Die Trummel wird gerühret / und gehen fort.

Expeditio VI.

Sechſter Wurmzug gegen die gemeine Würm unter dem Wurmländiſchen Volck.

Ein Bau-Schreiber mit Handwercks-Leuthen.

Præfect. Meister Maurer/wolt ihr Geld verdienen.

Mur. Warum das nicht / es ist meiner Profession.

Præf. Und ihr Meister Zimmermann/wollt ihr euch gebrauchen lassen?

Fabr. Mein tausend Freud / mein Herr hat zu befehlen.

Præf. Ich habe gemessene Ordres von einer hochpreißlichen Wurmländischen Regierung/ ein Wurm Lazareth schleunigst aufzurichten / die Würme nehmen überhand / man muß sie abtheilen in gewisse Classes, sonst schwärmen sie im gantzen Land herum/ wie die Wespen.

Mur. Sollen die Stockwerck hoch werden?

Præf. Zimlich / damit die Würm die Köpff nicht anstossen.

Fabr. Dann muß ich mich auch darnach richten.

Præf. Ihr müst euch einander verstehen / aber was Raths / wir wollen bauen / und haben keine Requisita darzu.

Fabr. Mein hochgeehrter Herr Bau-Herr / man muß ohnmaßgeblich Brandbrieff ausschreiben/ es kommt ja dem Publico zu Nutzen.

Præf. Die Brandbrieff haben keinen Effect/ dann das Publicum kommt zu dieser Zeit nicht mehr in Consideration / doch diesem allen ungeachtet/ muß das Wurm-Lazareth gebauet seyn/ damit die Schlimmste von andern separirt/ins Lazareth verwiesen/und allein können gepackt werden. Meister Peter und Meister Mathes/ bleibt hier / ich werde die Pursch zusammen pfeiffen / nach deren Zahl müst ihr den Bau richten/ sehet da schwärmen sie heraus.

Es kömmt ein gantzer Schwarm gemeiner Wurm-Köpff.

Mur. Die Burſch brummen wie die Weſpen/ wir müſſen ein Weſpen-Näſt bauen.

Fabr. Du Kerl was haſt du für einen Wurm?

1. Meiſter Mathes / mein Wurm heiſt Spricevens obenaus / nirgends an / ich kan mich in keines Menſchen Humor ſchicken / es ſey dann/ daß ſie tantzen nach meiner Pfeiffen.

Fabr Das heiſt man in meinem Land einbildiſche Narren.

2. Ich hoffe noch Cabinets-Secretarius zu werden bey dem groſſen Mogol.

Mur. Meiſter/ mit dem iſts Zeit ins Lazareth. Aber wie heiſt dein Wurm?

2. Er heiſt Proceß-Wurm / ich kan nicht ruhen; ich fang Proceß an/ um ungelegte Eyer/ zum wenigſten in Petitorio. Laſt nun meine Gegenpart die Fatalia verſtreichen / fahre ich fort in Contumaciam, wanns nochmal unrecht wäre.

Mur. Der Wurm gehört auf den Beſcheid-Tiſch.

Fabr. Du Spinol/ wo fehlt dirs?

3. Ich hab einen Gold-Wurm / der ruhet nicht/ als auf vollen Gold-Sack oder Silber-Geſchmeid/ dieſen Wurm zu contentiren/ bin ich intereſſirt per fas & nefas.

Fabr. Du wirſt noch viele Brüder haben.

3. Es iſt ein gantzer Schwarm.

Mur. Da gehört ein groſſer Saal darzu / aber du wo mangelts?

3. Ich hab den Freß und Sauff-Wurm/ der ruth nicht / bis daß er oben anſteht.

Mur.

Mur. Den Kerl muß man logiren in den Marſtall an den Bahren/wo die untreue Kutſcher und Stall-Knecht den armen Pferden den Haber ſtehlen.

Fab. Wie ſieht dieſer ſo rothwelſch drein/ wie ſtehts mit dir?

5. Ich hab ein Krackeel-Wurm/ der muß zu rauffen und zu ſchlagen haben/ in Steyermarck unter den Rauff-Jodeln iſt er geheckt worden.

Mur. Den muß man einquartiren/ wo er ſeinen Meiſter ſind/ dann iſt ihm geholffen.

Fabr. Frau/ Frau. Was hat ſie dann vor einen Wurm?

6. Bedancke mich der Nachfrag/ich habe einen galanten Wurm/ich bitte mir aus ein nettes Cabinet/ wo ich Stands-mäſſig accommodirt kan werden/mein Wurm iſt von Extraction.

Fabr. Man wird nicht unterlaſſen den Wurm nach ſeinen Qualitäten zu tractiren.

Mur. Wo ſteckt dann dein Wurm? du ſieheſt mir ſo ſpitzig drein.

7. Nicht weit von Cottilia, Manilia, es iſt ein Spiel-Wurm/ verſpielt er aber/ ſo wurmt er/ich prætendire ein groß Zimmer/ wo die Dantes in verſchiedenen Tiſchen ſchon parat liegen; der Clauſius aber ſoll nicht bey mir logiren.

Fab. Wie haben wirs mit dir?

8. Ich habe einen Lauff-Wurm kan nirgends Poſto faſſen/ der Mercurius juckt mich immer im Fuß.

Fab. Den muß man eng verwahren.

9. Aber ich habe einen Jagd-Wurm / der hat ein Kleider-Wurm/der hat ein Bücher-Wurm/ der ander hat ein Sprach-Wurm/ der ander ein Tantz-Wurm / wer wird die Würm alle nennen?

Mur. In was Classes die Bursch all gehören/ mag der Sottal Meister zusehen.

Fab. Wir fahren indessen fort das Werck zu poussiren.

Supervenit Præfectus.

Præf. Meister halt ein/ das Geld ist noch nicht eingangen.

Mur. Herr/ich geb euch einen guten Raht/ nehmt ein Capital auf bey dem Clausio, oder verrichte er selbst die Stell des Clausii, da ist bahr Geld.

Præf. Man sagt aber/ der Clausius kommt offt selbst zu kurtz/ ich werde schwehrlich reussiren/ ich werds euch wiederum sagen lassen/behüt euch GOtt.

Mur. & Fabr.

Danck euch GOtt.

Expeditio VII.

Siebender Wurm-Zug gegen die National-Würm.

Duo

Duo Politici.

1*mus.* Salveat dominatio ſua, unde animo non nihil turbato, ut apparet.

2*dus.* Monſieur Couſin, aulæ Miniſtris nil novi eſt turbari, in aulis ea vermium eſt confuſio, ut non niſi ſubtiliſſimis inſtrumentis poſſint compeſci.

1*mus.* Expertus, poteſt dicere, inexpertus ſaltem credere.

2*dus.* Eſcoutez iniqua illa executio, de qua nuper inter nos ſub roſa, demandata eſt, quid faciam? ſi declinem mandatum, excido gratiâ, ſi ſuſcipiam, Deum offendo, & in conſcientiam impingo, utrum eligentum.

1*mus.* Neutrum eligibile.

Zwey *Politici.*

1. Der Herr ſey gegrüſſet/ woher mit ſo einem verſtöhrten Gemüth/ wie es ſcheint.

2. Herr Vetter/ denen Miniſtern bey Hof iſt nichts neues verſtöhrt zu ſeyn/ bey Höfen iſt eine ſolche Confuſion der Würmen/ daß ſie durch die ſubtileſte Werckzeug allein können bezwungen werden.

1. Der es erfahren/ kan es ſagen/ der es nicht erfahren/ kan es glauben.

2. Hört/ die ungerechte Execution, wovon wir neulich unter uns geredet/ iſt befohlen worden/ was thue ich/ lehne ich den Befehl ab/ komme ich in Ungnad/ komme ich ihm nach/ erzürne ich GOtt/ und verletze mein Gewiſſen/ was ſoll ich thun?

1. Keines kan erwehlt werden.

2*dus*. Alterutrum eſt neceſſitatis. 2. Eines muß doch ſeyn.

1*mus*. Nolim ego me obtrudere conſiliarium. 1. Ich möchte kein Rathgeber darzu ſeyn.

2*dus*. Statutum eſt, mandatum exequi. 2. Es iſt beſchloſſen/ den Befehl zu exequiren.

1*mus*. Cum offenſa Dei? 1. Und GOtt erzürnen?

2*dus*. Modo non cum offenſa Principis. 2. Ja / wann nur der Fürſt nicht erzürnet wird.

1*mus*. Avertam Superi. 1. Behüte GOtt.

2*dus*. Hic & nunc aliter fieri nequit. 1. Es kan dißmahl nicht anders ſeyn.

1*mus*. Præſtat incurrere offenſam hominis. 1. Es iſt aber beſſer die Menſchen als GOtt zu erzürnen.

2*dus*. Cum ruina totius familiæ? 2. Wie? mit Ruinirung meiner gantzen Familie?

1*mus*. Ergo cum ruina propriæ animæ? 1. Alſo mit Ruinirung ſeiner eigenen Seel?

2*dus*. Beſtia, c'eſt la mode. 2. Beſtia, es iſt die Mode.

Gehet voller Unmuth fort.

1*mus*. Behüte Gott/ ſo lebt man/ ehender wird man GOtt offendiren / als ſeinen Principalen, das heiſt wurmen / wie wird dieſer Wurm ſo hart gezwickt werden / in ſeinem Wurmloch/ wo dieſe Wort geſchrieben ſtehen: Vermis eorum non morietur, ego manum de tabula.

Ihr Gewiſſens Wurm wird nicht ſterben/ die Hand von der Banck.

Gehet fort.

Super-

Supervenit Judex, cui sistuntur fures capti. Es kommt ein Richter hervor/ deme werden Diebe gefangen gebracht.

Miles. Domine Judex, hi fures deprehensi sunt in flagranti. Soldat. Herr Richter diese Diebe sind auf der That ertappt worden.

Judex. Sunt ne corvi, *Miles,* Sunt corvi, seynds grosse Dieb? es seynd grosse Dieb.

Jud. O jam mutatus est status quæstionis, regula juris territorialis est: Dimittit corvos, vexat censura columbas, lat loppen. Richter. Die Sach hat sich verändert. Es ist eine Regul / die heist; Kleine Dieb henckt man/ die grosse läßt man lauffen.

Werden loß gelassen.

Erster Dieb. Unterthänigen Danck Herr Richter für das gnädige Urtheil.

Zweyter. Werde Zeit Lebens Ew. Herrlichkeit obligirt seyn.

Richter. Gehet nun hin/ aber hütet euch/ daß ihr in eurem Handwerck nicht mehr Bagatelie stehlet/ sonst müst ihr hangen/ stehlt/ was der Mühe werth/ dann habt ihr Ehr davon / wir lassen ordinari die grosse Dieb zum Recompens lauffen/ wegen ihrer Gemeinschafft / die kleine Maus-Köpff aber müssen aufgeknüpfft werden/ zur Straff / daß sie nur Fuscher und Stümpeler seynd / die das Handwerck nicht recht gelernt haben.

Zwey-

Zwey andere Bürger.

Bürger. Herr Richter hier iſt mein Nachbar / er verſpricht viel/ haltet aber wenig.

Richter. Da thut er wohl daran/Tölpel/ non intelligis verba honoris? tu ſolus tam ſimplex, in territorio noſtro? Verſteheſt du das nicht? Es ſeynd Ehren-Worte/ biſt du allein ſo einfältig im Land? Weiſt du nicht/was Lands-Brauch iſt/ du Lapp.

Bürger. Herr verſprechen macht Schulden.

Richter. In andern Ländern concedo, in Wurmland nego.

Ein Welſcher. Monſieur Intendant, das Hufſac hat mir die Roß aus der Stall geholt / hat mir laß dabey ſtehen/ er muß reſtituir, n'eſt pa?

Richter. Hat er ſich trutzig geſtellt?

Welſch. Das zwar nicht / er hat mir noch ein Compliment gemacht. Er ſag: Er muß hab ein Caball, der mein ſey capable, der Wurmland iſt ſeltzam Land: ſie ſtehl/und complimentir noch.

Richter. Wann du noch ein Caball hätteſt / ſollſt ihm geben in Anſehung der Complimenten.

Welſch. Ouy Monſieur, aber er muß mir das Compliment nicht offt mach.

Richter. Das iſt der Spiritus nationalis. Ländlich/ ſittlich/dieſer Landsarth Würm muß man etwas nachſehen.

Hier kommt ein *Academiſcher* Aufzug. *Doctor* Wurmſchneider beſteigt ſein Cantzel / ſeinen *Candidatum* zum *Doctor* der freyen Wurmſchneider-Kunſt zu *promoviren*.

Pro-

Promotor. Quod igitur felax fauſtumque ſit, & in Wurmlandiæ noſtræ decus cedat, & avitæ gloriæ ad nos usque per continuam vermium ſucceſſionem ſinè interruptione deductæ incrementum promotionem præſentis Candidati felicissimis ſub auſpiciis ſuſcepi: Priusquam autem ad ſeria progrediar, veſtrum erit O Muſici feſcennino veſtro concentu DD. Auditorum animos præparare,

Es gereiche zu unſers Wurmlands Ehr / Glück und Seegen / auch unſerer auf uns durch eine unterbrochene Wurm-Succeſſion erwachſenen altväterlichen Glorie Vermehrung; ich habe die Promotion unſers gegenwärtigen Candidaten unternomen/ an gutem Glük nit zweifflend/ ehe ich aber fortfahre/ habt ihr O Muſicanten ein ſchönes Concert der Zuhörer Gemüther zu präpariren.

Wird Muſicirt.

Candidatum ſatis eſt, tollite barbiton. Ehe und bevor aber wir zur Hauptſach ſchreiten/ wird mein Herr Candidatus ſich nicht weigern/ wann ich ein Wurmſchneiderische Frag vorſtelle/ ſolche nach ſeiner Geſchicklichkeit / mit aller hohen Anweſenden Approbation, zu erörtern. Quæſtio eſt; Ob die edleſte Kunſt/ dem menſchlichen Geſchlecht höchſtnöthige Wurmſchneyderey Doctor-mäſſig gegründet/ demnach für ſolche zu halten / zu cultiviren/ dociren/ dem Publico zum beſten zu practiciren ſeye?

Can-

Candidatus. Rem arduam convertis in ſtatum quæſtionis, Domine Promotor ſubtiliſſime, quem tamen potius ex obedientia, quàm ex doctrinæ meæ confidentia ſuccincte aggredior decidere.

Cand Ein ſchwehre Sach wird auf die Bahn gebracht / von meinem hocherleuchten Herrn Promotore, welche zu decidiren / ich lieber aus Gehorſam als aus Vertrauen zu meiner Wiſſenſchafft unternehme.

Es iſt von der vorſichtigen Natur alles in ſolche Symmetry geſetzt / daß je und allzeit einem Defect / ſo gleich ſein Remedium angeſchafft worden. Der Scorpion ſticht tödtlich / der Gefahr aber wird durch das Scorpion-Oel abgeholffen.

Salutem ex inimicis noſtris. Von unſerm Feind kommt uns das Heyl.

Kein Malady iſt ſo vehement, deren nicht einige Artzeney entgegen geſetzt wird. Nun iſt bekandt / wie wir arme Menſchen durchgehends von der Wurmſucht behafft werde. Solchem Ubel weil es ein Wurm innerlich hat / vorzukommen / iſt die niemal genug geprieſene Academiſch approbirte Wurmſchneider-Kunſt inventirt worden / vermög deren man mit den ſubtileſten Inſtrumenten den Wurm (ſollte er auch noch ſo tieff ſtecken) herfür locken / mit keinen Zänglem packen / ausgraben / tranchiren / und anatomiren kan. König Saul wurmte David muſte ſeine Kunſt glücklich verſuche. David wurmte / Nathan der Prophet wuſte den Wurm meiſterlich zu ſchneiden / der zuvor den

den guten Uriam geſtochen. Abſalon wurmbte. Joab ein trefflicher Wurmſchneider/ ſchnitte ihm den Wurm dermaſſen an dem Eich-Baum/ daß er des Wurmens gäntzlich vergaſſe. Woraus dann undiſputirlich wird dargethan/ wie hochſchätzbar die Wurmſchneiderey und alle der Kunſt Erfahrne in was Ehren und hoher Æſtime zu halten ſeyn/ was unvergleichlicher Nutzen der Republic daraus erwachſe. Chyrurgia tractirt nur äuſſerliche Wunden/ aber Wurmſchneiderey penetirt die innerliche Wurm-Cabinetlein.

Promotor. Baſilicè, bravo, ingeniosè, Domine Candidate, dignus es intrare in nostro docto corpore, vos Musici applaudite.

Prom. Braff/ trefflich/ und gelehrt/ ihr ſeyd würdig daß ihr zu unſerer gelehrten Geſellſchafft kommt. Ihr Muſicanten macht eins auf/ wünſcht ihm Glück.

Finito applauſu.

Promotor. Hier übergebe ich ein ſubtiles Zänglein/ ſo an dem renommirten Georgianiſchen Lind-Wurm angeſtrichen/ falls der Wurm ſolte tieff ſtecken/ ſolchen wohl zu zwicken/ Stückweiß auszuziehen. Pro ſecundo ſtelle ich zu ein Wurmmeſſer/ die ſchon heraus gearabene zu ſchneiden. Pro tertio extradire ich ein ſpitziges Lantetlein/ die hin und her ſchwärmende Wurm-Geiſter zu figiren. Pro 4to verehre ich dem Herrn Neo-promovendo ein Wurmſchnur/ trutz einer Güldenen Ketten/

ſolche als ein Inſigne Doctoratus zu tragen. Pro quinto bedecke ich ihm das Haupt mit einer gutgefütterten Wurm-Kapp / von den beſten Wurm-Kräuter und Wurmſaamen angefüllt.

His tite collatis ego Academiæ Wurmlandicæ Decanus, te Candidatum, modò Doctorem Wurmſchneideram dico, creo, facio, dans poteſtatem,

Nachdem ich nun dieſes alſo euch übergeicht / thue ich der Wurmländiſchen Academ Dechant euch Candaten anjetzo zum Wurmſchneider-Doctorem machen und ausruffen / und gebe euch Gewalt.

Uber alle Würm / ſie mögen auch Nahmen haben wie ſie immer wollen / ſolchen ohne Ausnehmen die Nativität zu ſtellen / nach Beſchaffenheit der Sach zu graben / zu figiren / zu tranchiren / anatomiren / in die Läng und in die Zwerg zu tractiren / cum plenitudine abſoluta dominii über die Wurm Retirada. Letztlich wird er hiemit befugt / ſeine Seſſion ungehindert zu nehmen in ſubſellüs Anatomiæ Wurmlandicæ nach ſeinem ihm gebührenden Rang. Dabey hats ſein Verbleiben. Ite, promotio eſt

Darauf tretten hervor die Schul-Knaben zu gratuliren.

1. Trepidate vermes, jam novus Doctor minas intentat, umbras quærite & fugite procul,

1. Zittert ihr Würm jetzt drohet euch der neue Doctor / ſucht euch zu verbergen / und fliehet weit von hinnen.

2. Ob-

2. Obnoxia ſuis vermibus capita bene ſperent, deinceps vermium examen fugit. 3. Potens in opere vermium vindex erit.

2. Die Würm-Köpff machen ſich gute Hoffnung der Wurm hauſſe wird ſich verlieren. 3. Er wird Rach und Gewalt an den Würmen üben.

4. Hic vir, hic eſt, dici, quem ſæpius audis.

4 Das iſt der Mann/ wo von man viel noch hören wird.

Omnes. Viat & vermes perimat.

Alle. Er lebe lund bringe um die Würme.

1. Feſtiva plauſu tota tranſeat dies.

1. Laſt uns den gantzen Tag ihme zu Ehren luſtig machen.

Omnes. Vivit Neo-Doctor & vermes perimat.

Alle. Es lebe der neue Doctor, und tödte die Würme.

Wurmlands 3ter Entwurff.

Abgetheilt.

In ſieben Wurm-Züg.

I. Gold-Würm.
II. Purpur und Seiden-Würm.
III. Hertz-Würm.
IV. Cur-Würm.
V. Teſtament-Würm.
VI. Trauer-Würm.
VII. Grab-Würm.

Expeditio I.

Erſter Wurmzug gegen die Intereſſirte Gold-Würm.

Philargyros der Gold- und Geld-Wurm mit einer Partiſan ſitzt über ſeiner Geld-Kiſt / ſeinen Mammon zu verwahren.

Bleibt mir vom Leib. Weit von meiner Kiſt. Ich prætendire kein Viſit. Komme mir keiner zu. Ich ſtoß ihm das kalte Eiſen durch und durch. Geh du Mauß-Kopff. Haſt etwann ein ſonderbare Andacht zu meiner Kiſt. Lieber laß ichs Leben / als mein Kiſt / dann darinn iſt mein Leben. Ich wills allen gerathen haben / ſie ſollen die Mühe ſpahren. Herculi citius clavam extorquebitis, quàm mihi ciſtam. Herr Vetter ein Schritt zu. uck. Weit davon iſt ſicher für Dieb. Er iſt mir zwar ein lieber Vetter / aber die Vetterſchafft muß ſich nicht zu weit extendiren.

Cognatus. Pfuy mein Herr Vetter / wie ſtellt er ſich? ſieht er mich für ein Dieb an? wann ich ſeine Conduite nicht ſchon vorhero gekennt hätte / würde ich den Herrn Vettern ein actionem injuriæ conteſtiren.

Philarg. Er conteſtire actionem injuriæ, ſo offt er will / nur nicht pecuniæ, das wäre mir zu ſenſible.

Cogn. So iſt ihm dann ſein Geld lieber / als ſein Ehr.

Philarg.

Philarg. Von der Ehr leb ich nicht/ wohl aber von Geld.

Ein anderer Freund.

Mein Patron.

Philarg. Nichts Patron. Der Titel ist aufs Geld angesehen. Das ist mein/ und bleibt mein.

Amicus. Lasse er mich erst ausreden.

Philarg. Rede er von weitem: Ich höre doch/ nur nicht zu nahe/ es ist um mein Kist zu thun. Er wolte gern das Schloß sehen/ alsdann liesse er sich ein Schlüssel machen. Nicht doch/ das geht nicht an. Ich will doch sein Patron seyn/ aber von weitem.

Cognatus. Herr Vetter/ hat er ein solche Meinung von mir/ was gehet mich seine Küst an/ ich hab ja GOtt Lob zu leben/ ich komm als ein Vetter ihn heimzusuchen/ und er zeigt mir solche Conduite, Pfuy/ schäm er sich/ ist das nicht ein Schand vor ehrlichen Leuten.

Philar. Ja Deo Gratias, als wann ich den Possen nicht merckte/ mein Geld sucht ihr/ nicht mich.

Cogn. Ey ey Herr Vetter/ es ist kein Gedancke darzu/ laß er sich doch den Wurm schneiden.

Patrinus. Herr Gevatter/ sitzt er dann hier auf der Schildwacht/ lege er doch ein Küssen unter.

Philar. Herr Gevatter verzeyht mir/ ihr verstehts nicht/ Gold/ und Geld wird von einem Feder-Bett geschwächt/ hernach wiegts weniger/ die Kist ist mir sanfft gnug mein Schatz ist darinn. . . . . Ja/ da lacht ihr? mich lacherts nicht/ wann ich das verliere/ wo wieder nehmen?

Vicinus. Herr Nachbar / laß er michs verwahren / gehe er ſeinen andern Geſchäfften nach.

Philar. Ade wollkomm Burſch / das wäre Speck auf die Fall du wäreſt der rechte / ich ſitze wohl.

Nepos. Herr Oehm in dem Augenblick werden eurem Sohn 400 Fl. Penſion erlegt wegen des benuſten Capitals.

Phil. Ey ey der Kerl verſtehts Geld nicht / ich muß wahrhafftig ſelbſt darbey ſeyn / periculum in mora, es möchten mir ſonſt etliche Hellr. ausbleiben.

Cognat. Das iſt ein rechter Gold-Käfer.

Phil. Bitt für euch um GOttes willen verwahrt indeſſen mein Kiſt / ſie bekommt ſonſt Füß. Ihr habt mich ja recht verſtanden / mein Kiſt / mein Kiſt.

Patrinus Escoutè, ihr Herren / wir müſſen den Goldwurm in die Schul führen / wir wollen das Geld heraus fiſchen / hernach einen Expreſſen abordnen / ihm zu ſagen / der lebendig Teuffel ſey in der Kiſt / man könne nicht darbey Wacht halten; er beiſſe und ſchlage.

Vicinus Das gehet warhafftig an / ich will mein Roth gern beytragen.

Nepos Ich will das Botten Brodt verdienen / ihm den Teuffel ſchwartz genug machen.

Cognatus. Fiat, übereile er ſich nicht / biß wir mit dem Fiſchen fertig ſeyn.

Vicin. Gantz gut / werd ſchon das Tempo in acht nehmen.

Patrin. Was wird aber das Spiel für einen Ausgang gewinnen?

Nep. Laß er mich gewehren / es wird endlich auf einen

einem Gold-Wurm ankommen/ das wird der formidabel Teuffel seyn/ so muß man den Gold-Wurm schneiden.

Cogn. Es kan ihm nicht schaden/ wird deswegen noch zu keinem armen Mann/ es heist bey ihm: Ubi thesaurus vester est, ibi & cor vestrum erit. Wo der Schatz ist/ wird auch dein Wurm seyn.

Es kommt *Philargyros* eylend geloffen zu sehen/ wie es mit seiner Kisten stehet.

Cogn. Herr Vetter/ nehme er sich in acht/ es kostet ihm das Leben.

Philarg. Wie? mein Leben ist ja in der Kist?

Vicinus. Zuruck/ zuruck. Es ist die gröste Gefahr.

Philarg. Warum dann?

Nepos. Der Teuffel ist darin/ es ist Hals-brechende Arbeit.

Vicinus. Herr Nachbar/ ich wolt nicht die Kist mit all eurem Geld nehmen/ und nur einen Schritt näher gehen.

Philarg. Wie ist aber der Teuffel hinein kommen?

Patrin. Zum Schlüssel-Loch. Das ist ihm nichts neues.

Cogn. Es hilfft da kein Creutz machen.

Philarg Kan dann keiner den Teuffel beschwören/ so wahr ich leb/ der soll 2. Species Groschen zum Trinckgeld haben.

Nep. Wer wirds wagen?

Philarg. Holla Herr alle gute Geister.

Cogn. Hat sich wohl gute Geister/ das ist ein stummer Teuffel/ er wird kein Wort antworten/

das Maul iſt ihm mit euerem Gold verſtopfft.

Vicin. Herr Nachbar/ ich bin mehr dabey geweſen/ ich wills wagen/ und den Teuffel beſchwören/ antwort er mir nicht/ ſo will ich die Kiſt behertzt aufmachen.

Phil. Aber nehmt mir nichts draus.

Vicin. Seyd ihr närriſch/ ihr ſtehet ja darbey/ ich werd nichts nehmen als den Teuffel.

Phil. Gebt mir einen Teppig her/ dann ich muß frembde Sprach reden/ und frembde Liverey tragen/ bind mir den Kopff mit einem Schuſters-Riemen. Nun/ ſa/ ſa/ ich will dir den exerciren/ er ſoll mir exercirt ſeyn/ und ſoll er des Teuffels begehren/ förcht euch nicht/ es kommt auf mich an: Sa/ ſa/ Holla/ He/ rumvedi bumbedi ratſcha Leviathan.

Rufft lauter/ rufft noch ſtärcker.

Das iſt ein dummer/ ſtummer/ und tauber Teuffel/ ich will ihm anderſt helffen/ es iſt vielleicht ein Lateiniſcher Teuffel.

Phil. Sitzt mir aber auf meinem teutſchen Geld.

Vicin. Exi male ſpirite, ex hoc bono corpo, altius clamabo, exi &c.

Tertia Vice adhuc altius.

Jam formabo crucem & aperiam, förcht euch nicht.

Format crucem & aperit.

Du lieber GOtt/ quantum in rebus inane?

Phil. Das wär mir Teuffels genug.

Vicin. Ja kein anderer.

Patrin. Es iſt doch was da/ Herr Gevatter?

Vicin.

Vicin. Ja Kiſten und Lufft/ ſonſt nichts. Gedult ich werde ocularem inſpectionem vornehmen.

Phil. Ach/ ach/ um GOttes willen guckt wohl.

Vicin. Holla/ da hab ich den Teuffel/ ſeyd ihr närriſch/ förchtet euch nicht/ es iſt ein Goldwurm/ der hat ſich von euerem Gold und Geld ein dicken Wanſt gefreſſen.

Cogn. Es iſt ein augenſcheinliche Straff GOttes.

Phil. Ach ich verlaſſener Mann / laſt mich doch ein Spinn freſſen/ dann ich bin meines Lebens müd.

Patrin. Dominus dedit, Dominus abſtulit.

Phil. Ach nein/ der Teuffel/ der hexe Gold-Wurm hats genommen / warum hat er die Kiſt auch nicht geholt.

Er gehet gantz verzweiffelt davon.

Cogn. Der iſt bezahlt / ſo ſoll man alle Geitzhäls exerciren.

Nepos. Gehe nun hin du Gold-Wurm/ und werde mit deinem Schaden witzig/ male parta, malè dilabuntur, nicht ohnlängſt hat man nach ordentlich förmlichen Proceß zu Cüſtrin einen Gold-Wurm aufgehenckt/ billich und recht/ dann ſolche Goldwürm ziehen frembd Gut an ſich/ wie ein Schwamm das Waſſer/ können doch niemahl erſättiget werden/ biß man ihnen den Garaus macht.

Vicin. Der Gold-Wurm iſt gut für uns.

Cogn. Er wirfft mir einen Braten aus.

Nepos. Und mir eine gute Wurſt. Seyd zu frieden/ wir wollen brüderlich theilen. Alle.

Wurmſchneider komme darzu.

Aha halb-Part ihr Herrn Omne bonum communicativum ſui.

Nepos. Præter meum & tuum, cum venia Domini Doctor.

Wurmſchn. Muß bekennen: Das war ein Hauptſtreich. Der Wurm iſt Edict mäſſig doctoraliter geſchnitten. Der Wurmſchneider meritirt in der Wurmſchneiderey Zunfft-Meiſter zu werden. Das heiſt Teuffel ausgetrieben.

Cogn. Ich muſte ſelbſt lachen des Simpels, hätte vermeint/ er hätte ein verſchmitztern Kopff.

Nepos. Es iſt ein ſchaffs an ihm verdorben.

Wurmſch. Zu meiner Confuſion ſag ichs: Es wäre nöthig/ daß ich/ obneracht Doctor in der Wurmſchneiderey/ zu euch in die Schul gienge.

Cogn. Der Doctor thuts nicht allezeit/ Domine, Praxis eſt multiplex, qui non intelligit eſt ſimplex.

Expeditio II.

Zweyter Wurmzug.

Seiden- und Purpur-Würm.

Imus. A voſtre ſervice Monſ. Er kommt mir apropos, ich ſoll aus gewiſſen Urſachen einen Seyden- und Purpur-Händler abgeben/ weiß er mir keinen Seiden- oder Purpur-Wurm zu bekommen/ es koſt auch/ was es wolle.

2dus,

Adus. Das iſt leicht zu rathen/ er muß ſich bewerben um eine Herrſchafft mit Unterthanen/ dann hat er Seiden- und Purpur-Würme.

Imus Wie ſoll ich das verſtehen?

Adus. Bitte um eine kleine Gedult mich beſſer zu expliciren/ non valet venez ici,

Servit Plait il Monſieur?

Adus. Laß mir die Frohn-Bauren kommen.

Servit. Werde nicht manquiren den Befelch zu exequiren.

Imus Monſieur ich will ihm in ſeinen Affairen nicht verhinderlich ſeyn.

Adus. Sie ſind zu dero Dienſten/ es wird à propos kommen/ bitt um eine kleine patience: tres volontier Monſieur.

Servit. Herr/ ſie ſind nicht all vorhanden/ die ich aber hab gefunden/ werden erſcheinen.

Adus. Es kommt auf eins an/ obs mehr oder weniger ſeyn.

Imus. Bitt aber den diſcours von Seiden- und Purpur-Würmen nicht zu vergeſſen.

Adus. Ganz und gar nicht/ nur Gedult. Eſcoute, das ſeynd Seiden-Würm/ das ſeynd Purpur-Würm.

Imus. Au contraire. das ſeynd Brod-Würm.

Adus. Eſcoute la raiſon ein jeder Wurm trägt ſeinem Herrn ein/ mit ſeiner Arbeit/ alſo tragen ein die Frohn-Leuth/ von denen man ſagen kan/ ſic vos non vobis vellera fertis oves: ſic vos non vobis fertis aratra boves. Aus dem Purpur-Wurm preſt man das Blut/ davon färbt man das Scharlach/ n'eſt pas.

Imus. Ouy ouy c'eſt veray.

Adus.

2*dus*. Den armen Würmen ſaugt man Schweiß und Blut aus/ ſonſten hätten ſie keinen Purpur/ dann was hat der Lands-Herr/ ſo nicht zu vor dem Landmann geweſen? en fin ich weiß keine beſſere Seiten-Würm/ und Purpur-Schnecken als eben dieſe.

1*mus*. Muß bekennen/ es ſeynd ziemliche Würm/ ſage dienſtlichen Danck für die gute Information, werde ſuchen/ ſolche Freundſchafft mit anſtändigen Dienſten zu compenſiren.

2*dus*. Gantz gehorſamer Knecht.

Abeunt.

Lindl. Du Rippel/ haſt du gehört/ was wir ſeynd?

Rippel. Was biſtu dann für ein Wurm?

Lindl. Haſt du nicht gehört ein Seiden-Wurm.

Ripp. Aber du Moſt-Parthel/ was wirſt du denn für ein Wurm ſeyn?

Lind. Ich bin ein Purpur-Wurm/ meine Herrſchafft preßt mir das Blut aus/ und macht Purpur draus.

Ripp. Dann haben ſie gut wurmen um unſer Fleiſch und Blut.

Lindl. Du Rippel/ da hab ich ein Seiden Wurm-Neſt gefunden.

NB. Er zeigt eine Caſpel mit Capital-Brieffen.

Lindl. Laß ſehen/ was ſeynds für Würm.

Capital-Brieff von 4000. trägt jährlich Intereſſe 200.

Ripp. Der Seiden-Wurm gehet hin?

Lindl. Mein Zehend trägt im Jahr 2. Stück Wein.

Ripp.

Ripp. Das bufft; da kan man dabey wurmen.

Lindl. Donatio inter vos, die Revenues von einem wohlgelegenen Meyerhoff.

Ripp. Bravo, das iſt ein gut Wurm-Neſt/kan man ein Faſel davon haben.

Lindl. Still ſtill/ hie iſts nicht ſicher.

Ripp. Ho, wer wird uns was thun?

Expeditio III.

Dritter Wurm-Zug gegen die Hertz-Würm.

Drey gehen hervor mit Schlaff-Röcken als Patienten.

Primus. Heu quale monſtrum lancinat, rodit, fodit, penetrale cordis vellicat, ſtringit fibras,

2dus. Pungunt aciculæ, morſicat acutus dolor,

3tius. Condoleo Domini; non quidem ad vitæ necem.

Symptoma tendit, ſed tamen vires edit.

Credite voraces, corda qui rodunt diu,

Hoc eſſe vermes, dicta ſi libet, probo.

Monſieur. Er hat einen Feind/ der contracarirt/ ihn das iſt der Hertzwurm/ der das Hertz zernaget.

2dus. En verite, rem acu tetigit, es iſt dem alſo.

Reſpicit alterum.

3tius. Monſieur, ihr liebt einen inniglich/ aber er liebt euch nicht/ das chagrinirt euch biß in das Hertz/ und das iſt eben der nagende Hertz-Wurm.

Imus.

Imus. Hab ich einen Propheten vor mir? Es iſt nicht anderſt/ als er ſagt/ wie iſt uns beyden aber zu helffen?

3tius. Sublatâ causâ tollitur effectus anderſt nicht.

Supervenium 3. alii.

Primus. O was Schmertzen gehen mir zu Hertzen?

2dus. Wie nagt man mir das Hertz/ was groſſe Schmertzen.

3tius Hufft mir dann niemand tragen/ was ich leide für Hertzens-Plagen.

Interpr. Stehe guter Freund/ du haſt Geld auf Promotion geſchoſſen/ jetzt ſitzſt du zwiſchen zwey Stühl darnieder/ das zernagt dir das Hertz.

Imus. Kans nicht in Abrede ſtellen ſo gerne ich wolte.

Interpr. Und du ſucheſt eine accommodation, ſed Sotrapis non placet. Kanſt nicht ſchmieren: Wirſt nicht reuſſiren.

2dus. Er hats getroffen. Ich weiß das Werck nit anzugreiffen.

Interp. Und du haſt eine Mariage vor/ allein es iſt nicht allerdings richtig/ das zernagt dir das Hertz/ und das iſt der Hertz Wurm.

3tius. Ich ſchäme mich zwar ſolches zu bekennen/ es iſt doch einen als den andern Weg wahr ich hätte mir niemahl eingebildt daß die Hertz-Würm ſo grauſam plagen/ kein Krimmen iſt ſo Vehement.

Supervenit 4tus.

4tus. Vipera! Cruciatus mortificant mihi comes, noctu diúque ſomnus ac oculis fugit, hæc vis doloris corde tot gemitus ciet,

Interp.

Interp. Subſiſte Domine, dum video vultus notas. In corde vermis viſcera, medullas edit.

Sumbmiſſe in aurem. Du haſt Capitalia aufgenommen/ jetzt haſt du nicht zu zahlen/ ecce das iſt der Hertz Wurm.

4tus. Domine hic dictum eſt veriſſimum; aber bitte mich nicht offentlich zu Schanden zu machen.

Interp. Non erit periculum, aber Herr ſolche Würm ſterben nicht leicht.

4tus. Eben das iſts/ was einen Mann von Extraction ſchagrinirt.

Interp. Will er wiſſen Originem ſolcher Hertz-Würm; der Staat hat ſie ausgebrütet/ man will ſich ſeinem Stand gemäß aufführen; machet Speſen de nihilo, parturiunt montes & naſcetur iſte vermiculus.

4tus. Der Herr hat recht/ *&c.* aber,

Abit.

Interp. Infelix ægrotus, qui agnoſcit ſtatum morbi, ſimul & medicamenta, ſanari autem vult & non vult; perditio tua ex te.

Abit.

Expeditio IV.

Vierdter Wurm-Zug wider die Cur-Würm.

Zwey Cur-Gäſt conferiren mit dem Doctor wegen der Schwalbacher Bronnen-Cur.

Imus. Herr Doctor/ meynt er nicht/ es wäre mir eine Cur vonnöthen.

Doctor,

Doctor. Die Frau iſt zwar gut / der Pulß ſchlagt wohl / ich ſtehe an ob ichs rathen ſoll.

Imus. Verſteht mich der Herr nicht / es iſt mir zwar nicht um die Cur zu thun / dann ich bin GOtt Lob noch wohl auf / ſondern ich ſuche nur die Schwalbacher Diverſion / und die Schlangenbader-Compagnie / ſollicitire er doch bey meinem Herrn Vatter / je vous en prie, ſage er ich hätte Würm im Leib / ſolche zu vertreiben wäre nichts beſſer als das Schlangen-Bad.

Doctor. Das kan ich endlich auf mich nehmen.

Imus. Bitte darum; Es ſoll ihm reichlich vergolten werden / abſonderlich wann ich nur in der Lotterie glücklich bin.

Doctor. Gehorſamer Diener.

2dus. Herr Doctor / finde ich Approbation meines Vorhabens? ich habe Luſt die Sauerwaſſer-Cur anzufangen / ich habe zwar keine Urſach / allein der Staat wills haben ich will nicht geringer ſeyn als meines gleichen / man dörffte ſonſten mich verdencken / als ſetze ich darin ein Menage / Behüt GOtt nicht / was zu Ehren und Reputation gereicht / muß geſchehen gout qui gout.

Doctor. Ich approbirs auf alle Weiß / dann ich befind mich auch wohl dabey / die Madame wird ja auch mit kommen?

2dus. Das verſteht ſich / ſie hat ja dieſen Punct in die Ehe-Pacten ſetzen laſſen / ich bin ihr obligirt.

Doctor. Glück auf die Reiß / Glückliche Cur.

2dus. Ey komme er doch bald nach / wir können die Ferien verlängern.

Abit

Ein Patient. Homo natus de Muliere, breve vivens tempore repletur multis miſeriis, & nunquam in eodem ſtatu permanet.

Mit der Clyſtir.

1mus. Clyſtirium dare, multum purgare, venam ſecare.

2dus. Gut Aderlaſſen/gut ſchrepffen/gut baden/ wer Luſt hat / wird einen guten Kauff bekommen/ kommt her ihr Patienten.

3tius. Bopperment, Saſſafras, Abſynthium, Spiritus Corni Cervi, Aloe cum Myrrha, Salvia cum Ruta, faciunt tibi pocula tuta, ſubſiſtunt & offerunt venalia

Doctor. Das ſeynd Cur-Würm/ das iſt ein Viſir-Wurm / dieſer ein Purgatz-Wurm / jener ein Apotheckers-Wurm / ein Aderlaß-Wurm / jener ein Schrepff-Wurm.

Cortiſan. Komm ſie meine liebe Alt-Mutter / ihr muſt wiederum/ihr muſt wiederum jung werden/ Harlekin hat ein Pülverlein / nehmt es in einem höltzern Löffel ein/ ſperrts Maul auf/ dann gehen die alte Würm per exſpirationes fort/ verliehren ſich in der Lufft / ihr aber werdet ſo jung/ daß ihr ein Täntzlein mit mir werdet wagen/ probatum eſt.

Anus ridens. Das wär eines/ wann ihr mich könt jung machen / ich wolte euch meinen beſten Peltz ſchencken.

Cortiſ. Sa ſa, trinckts in uno Hyppio à votre ſante auf einen jungen Kopf/ ſperrs Maul auf.

Claudian. Harlekin / laß mir auch etwas zukommen für meinen Fuß.

Cortiſan. Nur her: Sperts Maul auf.

Anus. Ey Courage.

Saltat Claudicans. Ey Courage / Laur pfeiff auf.

Fit ſaltus, quo finito Cortiſan.

Nun geht nach Hauß / nehmt ein Maas vom Hünninger Bleichert mit euch / legt euch auf das Faul-Bett / deckt euch fleiſſig zu / ſo werdet ihr die luſtige Träum bekommen / alsdann werdet ihr den Edict loben und preiſen.

Expeditio V.

Fünffter Wurm-Zug gegen Teſtaments-Würm.

Der Baur-Rippel trägt Teſtamenter und Codicile herum / macht aber Scharmützel daraus / ſeine Tabacks-Pfeiff damit anzuzünden.

Ad quem Conſiliarius. Rippel was machſt du?

Ripp. Herr ich pfeiff. Wolt ihr darein getantz? ſchaut / ſchaut / wie das Ding Feuer ſpeyt / Das ſeyn Tobacks-Ragetle: das iſt ein kleiner Veſuvius.

Conſ. Was ſeynd aber das für Briefſchafften?

Ripp. Daß ihr fürwitzige Juriſten alles wolt wiſſen / es ſeynd Teſtamenter.

Conſ. Wie kommen ſie in deine Händ?

Ripp. Gelt! ſie ſollten in eure ſeyn gekommen? die Juriſten können die Teſtamenter feſt halten.

Conſ.

Conſ. Ich glaub/du machſt Tabacks-Nagerl draus.

Kipp. Herr rath noch einmal/ ſeyd nur zu frieden die taugen nauth.

Conſ. Warum Rippel?

Kipp. Die Würm haben hinein geniſtet/die juriſten haben darinnen gewühlt / ſie haben bald da/ bald dort ein vitium viſibile gefunden / ſie ſeynd verworffen / ich habs aufgeglaubt; es gibt noch gute Schmier-Scharmützel.

Conſ. Ich will dir etliche abhandlen/ laß ſehen/ die beſte will ich reſerviren.

Kipp. Herr/ nehmt hin die Scharteken / es koſt euch ein Maaß Bier.

Conſ. Gar gern/ ſolten es auch zwey ſeyn.

Accipit & legit.

Teſtamentum inter vivos.

ICh Ends unterſchriebener / und zwar bey hohem reiffen Alter / doch noch bey geſundem Verſtand / hab vor meinem End / omiſſis omittendis, ſervatis ſervandis, ein richtiges Teſtament/ um allein ſich etwan nach meinem Tod hervor thuenden Erben / keine verdrießliche Proceß zu verurſachen/ aufgerichtet/ das walt GOtt/ (imo) Haus und Hof/ ſamt allen bonis immobilibus was nur Nagelfeſt iſt / cedire ich meinem rechtmäſſigen Erben mit einem langen appendix der Schulden/ ſie mögen zuſehen/ wie ſie zahlen / (2.) meiner alten Schachtel etliche ungangbare Capital Brief/ (3.) Bahrſchafften von alten Müntzen / Gnaden-Pfenning / zwey dutzent ſilberne Löffel / eine ſilberne verguldte Kanne (4.) ein Frucht zehenden.

(ſ.) zwey mit ſilbernen Borten gebrembte Kleider/ alles mit dem Beding/ daß ſie mich nach meinem Tod vor dem Volck ehren ſollen / für mich eine magnifique Trauer anlegen.

Conſil. Sine die? ſine Conſule: Was halteſt du von dieſem Teſtament?

Ripp. Das war ein GOttesvergeſſener Menſch. Er hat weder ſeiner Seelen / weder der Kirchen/ weder der Armen gedacht/ nichts ad pias Cauſas.

Ripp. O Herr/ das iſt nicht mehr Modi.

Conſ. Warum hat er dann andere Erben ausgeſchloſſen.

Ripp. Damit er mehr Reputation habe / ſonſten wärs Guth zertheilt worden / da hät man nit gewuſt/ daß er ſo ein reicher Mann wäre. Da habe ich ein Teſtament von einer galanten Frau; das läſt ſich hören.

Conſil. Es wird von der verſtorbenen Fr. Doctorin ſeyn.

Ripp. O Herr / ſagt ihr/ Frau Doctorin / ſie will keine Doctorin mehr ſeyn.

Conſil. Was dann?

Ripp. Fr. Hoff- Regierungs- und Staats-Räthin.

Conſil. Frequentirt ſie dann den Rath?

Ripp. Sie geht zwar nicht in die Rath-Stuben/ aber ſie ſagt ihrem Herrn / und legts ihm auf die Zung/ was er rathen / votiren / judiciren ſoll/ die Weiber können viel beſſer rathen / als die Männer.

Conſ.

Conſil. Rippel/Rippel/du haſt einen verſchlagenen Kopff.

Ripp. Das wäre mir ungelegen / mein Kopff iſt noch gantz/ leſet einmal das Teſtament es iſt nur ein Stück davon. *Legit.*

Teſtamentum 2.

ICh Loupſa Hentietta von Aenza/ gebohrne von Soto / nach reiffem wohlüberlegtem Bedencken/legire hiemit und vermache meinem Cammer-Diener/ wegen ſeiner mir treu geleiſten Dienſten/ mein Tabulergen mit allen koſtbahren darauf ſich befindenden Tobacks-Doſen / davon er ein Liebhaber iſt; mir auch manches rares Stücklein zubracht. (2.) Zwey dutzent Charten / ſamt einer Schachtel mit Helffenbeinern Dantes vermache ich dem Clauſio, deme ich vorhero manchmal nichts contribuirt hab. (3.) Meiner Dantel ein halb dutzend Fiſchbeinerne Reiff-Röck / dergleichen man nicht viel wird finden. (4) Ein rar neu-aufgelegtes Tractätlein vom ab- und zunehmen der Kleider-Modi/ welches zwar ſoll ſequeſtrirt werden / doch auf Requiſition deren Dames ihnen zu Zeiten zu leſen vergönnet werden / um ſich darnach zu requiriren.

Conſ. Das iſt nur ein Fragmentum vom Teſtament.

Ripp. Das übrige haben die Würm und Schaben ſchon verzehrt/ es taugt nauth.

Conſ. Das ſeynd wurmſtichige Teſtamenter / können nicht paſſiren.

Ripp. Noch eines von einem verſtorbenen Schneider / ſo zugleich eine offentliche Beicht iſt: Hört einmal. *Legit.*

Teſtamentum 3. Sartoris.

Ich Meiſter Capraſius Boccalino, reſtituire hiemit vor meinem End alle und jede Taffet und Damaſt ſie haben Namen wie ſie wollen / von mir ins Maus Loch geworffene Fetzen / dann ich ware Urſach / daß die von mir gearbeitete Brüſt zu kurtz worden / hernach haben ſich viel Dames und Mademoiſellen nicht können genugſam bedecken. Item will ich / daß meine Erben reſtituiren ſollen / die Fetzen / ſo ich entnommen an den Camiſolern / welche die gute Herren zu kurtz tragen ꝛc.

Conſil. Das ſeynd wurmſtichige Teſtamenter.

Kipp. Ja Herr / ſie ſeynd keine Pfeiff Toback werth.

Zwey Advocaten.

1. Eſt teſtamentum ſubreptitium, teſtator non erat ſibi præſens.
2. Unde probat hoc? hæc dicuntur, non probantur, ego aſſero contrarium, erat ſibi præſens.
1. Non erat ſibi præſens, ad judicium appello.
2. Ubi ergo ſubſcripti teſtes? quis interfuit, cedit in præjudicium meæ familiæ.

1. Das Teſtament iſt erſchlichen / der Krancke war nicht mehr recht bey ſich.
2. Womit will er das beweiſen / er redet viel / und probirt nichts / ich behaupte das Gegenſpiel. Er ware bey ſich.
1. Er war nicht mehr bey ſich. Ich appelliire ans Gericht.
2. Wo ſeynd dann die Zeugen unterſchrieben? wer iſt dabey geweſen / es gereicht meiner Familie zum Nachtheil.

1. Quid

1. Quid quid ſit, Jura militant pro me; videantur authores de teſtamentis, codicillis.
1. Dem ſeye wie ihm wolle/ das recht iſt für mich/ſehet die Gelehrte/ ſo von den Teſtamenten und letzten Willen ſchreiben.

2. Ego indiſputabiliter ſuccedo ab inteſtato:
2. Ich bin der rechtmäſſige Erbe.

1. Teſtator erat ſui juris.
1. Der Teſtirer war meiſter über das Seinige.

2. Non erat ſui juris, Sequeſtretur ergo hæreditas, usque ad rei deciſionem coram judice.
2. War nicht Meiſter/ die Erbſchafft mag ſequeſtrirt werden / biß der Richter in der Sach geſprochen.

1. Non ſequeſtretur; eſt contra omnia jura.
1. So ſoll aber nicht ſequeſtrirt werden / es laufft gegen alle Rechten.

2. Audiat, audiat, citabo Authores.
2. Hört doch / hört doch ich will euch die Bücher weiſen.

Ripp. Das ſeynd Teſtaments-Würm/ alles verthun vor ſeinem End / macht ein richtiges Teſtament.

Expeditio VI.

Sechſter Wurm-Zug/ wider die Läppiſche / prächtige Traur- und Leich-Würm.

Madame. Ah Mademoiſelle, noſtre chien il eſt mort.

Frau. Ah Mademoiſelle, unſer liebes Hündgen iſt todt.

Mademoiſelle. C'eſt un chien Madame, n'importe.

Jungfer. Das iſt ein Hund Madame, was ſchads dann.

Madame. O Mademoiſelle, qui dites vous? mon chien, ſi belle, ſi agreable, galliarde, ſi petit, O mon chien, mon chien.

Frau. O Mademoiſelle, was ſagt ihr/ mein Hündgen/ ſo ſchön/ ſo angenehm/ ſo artig/ ſo klein/ O mein Hündgen.

Madem. Madame, er muß begraben werden.

Mad. Ah Miniong, ich hab dich ſchon unter mein Hertz begraben/ vielleicht ſtehet er wieder auf.

Lockt ihn.

Il eſt mort, ma fois il eſt mort, O Miniong! eſcoute - - - iſt immer ſchad für ſeine Ohren/ ſie lapten wie ein Schaaf-Eyter/ er hatte Augen/ wie 2. ſchwartze Achtſtein/ funckelten wie Carfunckel/ rothe Leffzen wie Corallen/ grauſe Haarlocken/ wie Carniol-Käß/ Füßlein/ nichts poſſirlichers. Ich hielte ihm ein geſchickten Dantzmeiſter/ er hatte alle Kunſt-Schulen abſolvirt/ wurde in ſeinen jungen Jahren ſchon promovirt/ und dergeſtalt qualificirt/ daß er ſchiene/ die Quint-Eſſence von allen Hunden zu ſeyn. O Miniong, Miniong.

Lockt ihn.

Madem. Er wird ja mit gutem Verſtand ſeyn geſtorben?

Madame. Mademoiſelle, je vous aſſure, er hat gantz verſtändig gewintzelt biß an ſein End/ er ſahe mich an/ als wolt er ſagen: komm/ helff mir.

Madem.

Madem. Was hat er doch für ein Kranckheit gehabt?

Madame. Ach das leidige Grimmen / kurtz zuvor hatte er einen Proceß mit der Katz / darüber hat er sich so ereifert / daß ihm die Gall übergeschossen / endlich wurde bald lahm / enfin es wollte kein Medicin anschlagen / kein Bezoar, kein China chinæ, kein Spiritus Sublimatus, er sturb / O Miniong.

Locket ihn.

Madem. Er wird ja auch ein Testament haben gemacht?

Madame. Ach nein / er ist ab intestato gestorben. Sein Hinderlassenschafft wird meinem künfftigen Polster-Hündlein zu gut kommen. Es bestehet in einem Korb / worinn ein weicher Polster. Item / ein mit Silber beschlagenes Halsband / ein jährliche Pension von Pisquit. Das war sein einiger Appetit, darvon hat er die Poden geleckt. *Florimund.*

Florim. Madame.

Mad. Lauff geschwind / wie der Wind.

Florim. Was hat sie ihrem Diener zu befehlen?

Mad. Gehe zur Madame von Seur, und sage / ich wäre in tieffester Trauer / wünschte / der Himmel soll sie vor dergleichen Unglück bewahren; ich liesse ihr hiemit notificiren den klägli chen Tod meines Miniongs.

Florim. Werde nicht manquiren euren Befehl zu vollziehen.

Madem. Wir werden dem armen Miniong auch eine Grabschrifft müssen aufsetzen?

Madame. Sie ist schon fertig / der Kinder-Præce-

tor hat ſie ſtyliſirt / ich will aber den guten Miniong zuvor laſſen ausbalgen / und ſtellen zu Hauß über mein Bettſtuhl / daß ich ſeiner nicht vergeſſe / ſein Portrait hab ich ohndas längſt angehenckt in meiner Retirada / bey meinen Pretioſis.

Florim. Die Madame de Scuri läſt ſich gehorſamſt empfehlen / condolirt über das ungefehr zugeſtoſſene Unglück / wünſchet / der Himmel möchte ſie vor fernerm Unglück behüten; wird dem Miniong zu Reſpect die Cammer-Trauer anlegen.

Mad. Kanſt du nicht des Miniongs Grabſchrifft auswendig / die der Præceptor hat gemacht.

Florim. Von Wort zu Wort Madame.

Mad. Sag her gütlich / langſam und beweglich.

Florim. Ach Miniong du ſchönſter Hund /
Hier liegſt du zwar begraben /
Doch ſollſt dein Leben alle Stund /
In meinem Hertzen haben /
Dein Alter war nur ſieben Jahr /
Hättſt länger können leben /
Dein ſchön Geſtalt verdients fürwahr /
Natur hat ſie dir geben /
O Hündlein zart von beſter Art /
Wo find ich deines gleichen /
Du wirſt allein / mein Miniong ſeyn /
Dir müſſen alle weichen.

Mad. Dieſe hertzbrechende Wort ſoll man in den Grabſtein einhauen zur ewigen Gedächtnuß.

Florim. Werds wohl beſtellen.

Monſ. Serviteur Madame, beklage / das ihr zugeſtoſſene Unglück / verhoffe / es werde das letzte ſeyn.

Mad.

Mad. Monſieur, ich habe mehr Urſach ihm zu condoliren / er hat durch gleichen ſchmertzlichen Todsfall einen guten Compagnion verlohren.

Monſ. Madame, ich trauer zwar / allein ich hätte Urſach mich zu erfreuen / ich hab ein reiche Erbſchafft angetretten.

Mad. Et bien, das meritirt wohl ein Trauer Kleid / der Staat muß gehalten ſeyn / ob dem Verſtorbenen damit geholffen oder nicht / c'eſt la mode.

Monſ. Man muß dißfalls mehr Reflexion tragen auf die Lebendige als Todten / dann ſollte im Trauer-Ceremoniel gefehlt werden / hätte Spott und Schand davon.

Mad. Er hat recht.

Monſ. Serviteur Madame, die Geſchäfften leiden kein Aufenthalt.

Mad. Befehle mich Monſieur.

Florim. Madame, nun iſt die Frag / ob der Minion bey der Nacht ſoll begraben werden / oder bey Tag.

Mad. Das braucht kein Fragens du Lecker / er war ja kein Bauern-Mops! bey der Nacht mit Flambeaux.

Florim. Werde es alſo anſchaffen.

Mad. Mademoiſelle, daß man nicht vergiſſet nach geſchehener Leich die Tafel zu fourniren / die Leich-Gäſt müſſen wohl bewirthet werden / dann es iſt jetzt Modi / nach der Begräbnuß gaſtiren / und des Begrabenen in allen Guten gedencken.

Madem. Es iſt eine übel anſtändige Modi bey der gröſten Betrübnuß gaſtirt werden.

Madam.

Madame. Basta! point d'honneur laufft mit unter/ Staats-Reputation wills haben/ allons, es wird Zeit seyn; O Miniong, Miniong, scheiden thut wehe.

NB. Procedit funus, canunt omnes zum Leich-*Conduct.*

1.

Jammer/ Noth/ viel tausend Plagen/
Hat die Sünd uns zugebracht/
Kranckheit/ Tod/ wer wird nicht klagen/
Hat der Mensch sich selbst gemacht/
Drum muß er noch ins Wurmloch.

2.

Wer da lebt in Sünd und Schanden,
Wird citirt zum Richterstuhl.
Vorgestellt in Strick und Banden/
Bannisirt zum Höllen-Pfuhl/
Drum muß er noch ins Wurmloch.

Der Leich-Gebieter thut die Danckſagung.

STandmässig geehrteste/ Anwesende zur Leich-gebettene Gäst. Sie wollen dieser Dame nit übel nehmen/ daß sie von dem Leyd übernommen/ den verreckten Hund solche Ehr erwiesen. Es geschahe nur/ ihren Schmertzen/ den sie empfunden/ zu mindern/ dann auch zu zeigen; daß sie gar wohl verstehe/ auch ohne Ansehung der Kosten/ ein Leich-Ceremoniel anzuordnen. Sie wolte als ein Character mässige Wurmländische Dame damit anzeigen/ daß sie nicht gedencke im geringsten was zu negligiren/ was der Staat/ und point d'honneur erfordern. Im übrigen ist wohl wahr/ was geschrieben stehet: Inimici hominis domestici ejus, nemlich in Wurmland. Wer seynd aber diese

Haus-

Hausgenoſſene/ als inheimiſche Feind? ich ſag gut rund. Würm ſeynd Würm im Hirn Würm im Kopff/ Würm im Marck/ Würm im Hertzen/ undique & undique Würm. Dieſe wurmen ſo gar bey den gröſſeſten Traurfällen. Was ſeynd das für Wurmländiſche Leich-Conducten/ wo man mehr reflectirt auf die Lebendige/ als auf die Verſtorbene? ein jeder förchtet/ er dörffte was unterlaſſen/ ſo ihm übel ausgedeutet möchte werden/ entweder in der Staats-Trauer/ oder im Todten-Tractament/ oder im Pracht. Enfin, er iſt mehr auf den Staat der Lebendigen/ als auf die Ehre der Verſtorbenen angeſehen. Au reſt, thue ich im Nahmen meiner Frau Principalin gebührende Danckſagung abſtatten/ daß ſie ſich haben belieben laſſen ſie in ihrem Leyd mit dero Gegenwart und Aſſiſtentz zu conſoliren. Bitte mit dem wenigen/ was die Todten-Taffel wird vorſetzen/ ſich vergnügen laſſen.

Expeditio VII.

Siebender Wurmzug gegen die auf den Grabſtein niſtenden Grabwürm.

Auf einem Grab liegt der Wurm/ um und um ſtehen Todten mit angezündten Todten-Fackeln. Folgt ein Traur-Muſic.

Hæc eſt caverna vermium,
Huc huc Wurmatienſes,
Pro vobis hiat Barathrum,
Poſt dies, annos, menſes,

Der

Der Wurmſchneider bringt hervor etliche Wurmländiſche Epitaphia, Grabſchrifften.

WUnder über Wunder/ es iſt des Wurmens kein End. So gar die Gräber wurmen in Grab-Schrifften. Dieſer Phantaſt läſt auf ſeinen Grab-ſtein Wehr und Waffen/ Sturmhauben/ Katzen-Köpff/ Partiſan/ Heerpaucken/ ꝛc. aushauen/ mit der zugeſetzten Schrifft: Trutz/ thu mirs nach. O du Wurmkopff. Bey einem andern müſſen die Engels-Köpff flammen/ die ſich wenig um ſeinen Tod bekümmern. Warum läſt er nicht darauf aushauen / ein Spiel-Brett / oder Pferd und Hund / oder ein Judenſpieß; oder ein Judasbeutel mit der Uberſchrifft: Quid vultis mihi dare? oder groſſe Geſundheits-Gläſer: dann damit iſt etwan der Verſtorbene mehrentheils im Leben umgangen.

Noch Wurmſtichiger ſeyn der Würmländer Epitaphia, Exempel.

Hier im Wurmloch
Liegt unſer Koch/
Der in ſeinem Leben/
Manchmal gekocht ſehr unflätig/
GOtt ſey ſeiner armen Seel gnädig.

Requieſcat in Pace.

Hier liegt Schulmeiſter Melcher/
Die liebe Jugend/ welcher
Gelehrt hat die Künſten frey/
Iſt das nicht ſchad/ ey/ ey.

Requieſcat in Pace.

Da liegt der Hans von Kluncker/
Unſer lieber Dorff-Juncker/
Hat rittermäſſig geſoffen/
Als ein Naßküttel der Welt entloffen.
Requieſcat in Pace.

Signor Gaball bin ich genandt/
Der gröſte Freſſer in Wurmland/
Hierunter liegt er begraben/
Wilſt du ihn wieder haben.
Setz dahin ein Kann mit Wein/
Er wird bald wieder bey dir ſeyn.
Laſt ihn lieber in der Ruhe.

Unſer Doctor da liegt begraben/
Da freſſen ihn die Raben/
Geſchickter Artzt in Bopperment/
Nahme endlich ein ſchmutzigs End.
Requieſcat in Pace.

Hier liegt unſer alt Zanckeiſen/
Damit muſt ſie ins Ewig reiſen/
Zahnlückig in dem Maul/
Doch biſſig wie ein Gaul.
Requieſcat in Pace.

Hier liegt Hans Bodenſtein im grünen Graß/
Der gern Weſtphäliſchen Schincken aß/
Und tranck gern guten Rheiniſchen Wein/
Gott woll ſeiner Seelen gnädig ſeyn.

Dieſe und dergleichen Phantaſten haben ja ſo gar im Grab des Wurmens noch nicht vergeſſen. Aber hört ihr Wurmländer/was die Todten ſelbſt von dem ewigen Wurmloch atteſtiren in folgendem Lamento.

Wird

Wird von den Todten muſicirt.

Hic vanitatis terminus,
Hic vermium eſt finis,
Quid reſtat niſi ſpiritus?
Nam corpus, umbra, cinis.
Diß iſt der Eitelkeit Termin/
Diß iſt der Würmen End/
Wo kommt die Seel nun hin?
Den Leich niemand mehr kennt.

Das iſt nun das Quartier zum Wurm genannt/ welches gleich Anfangs bezogen jener Drach / ſo wegen ſeiner Wurmſchwermerey den Himmel müſſen quittiren. Da iſt Heulen und Zähnklappern. Da geht erſt das rechte Wurmen an: Vermis eorum non moritur, da iſt die veritable Wurm-Anatomy/ da werden ſie in die Läng und Zwerch tranchirt/ wo ſie ſich ewig krümmen. Hier iſt der rechte Wurmſchwarm/ was nur in der obern Welt bey Höfen/ Rathſtubẽ/ Cabineten/ Archiven/ Cantzleyen/ Verſammlungen/ Conferentzien/ hohen Schulen/ Zünfften/ Kunckel Stuben/ Quartiren/ Gaſt-Häuſer/ Compagnien ausgebrütet und geheckt wordẽ/ muß hieher kriechen auf ein ewigs Rendevous. Da finden ſich Cronen/ Scepter/ Fürſtenhut/ Biſchoffs-Hauben/ Regiments-Stäb/ Harniſch/ Talär/ Doctors-Mäntel/ Baurenſtiffel/ Werckzeug/ alles in gröſter Confuſion wird in dieſer Wurm Rüſt-Kammer immer uñ ewig verarreſtirt. Diſcite, ſapite, vivite, valete.

Wird mit einer Traur-Muſic beſchloſſen.

O vanitatum vanitas!
Ah ſapite mortales.
Impendet hæc æternitas,
Ad portas æternales.

FINIS.

QUASI

Sive

MUNDUS - QUASIFICATUS:

Das iſt:

Die quaſificirte Welt/

Sub Poſis,

NISI & QUASI

Fili mi, ſi te Peccatores lactaverint, non acquieſcas eis.

Gedruckt in der Quaſi-Welt.

Ad D. D. Lectores, Auditores, Spectatores.

ANte hac in Theatrum proreſperunt Vermes non tantùm Rhenarii (vulgò Rheinſchnacken) ut ſomniavit quidam è Coſianica per errorem Urbis, ut ſuſpicabatur ſuæ Wurmlandiæ Patronus, ſed ex omni tribu & natione Anno currente prodit in Scenam totus Mundus, ſed quaſificatus, quaſi genius eſt malignantis naturæ, qui quidem inſidet floribus, non ut apis argumentoſa, ſed ut fucus ſterilis, non ad perfectionem, ſed corruptionem aut ſaltem ſtatûs perfectioris defloratione m, quaſificationem, ſuperficiale enim eſt ſæculum noſtrum, nihil enim in eo ſolidi, gloriamur umbris, paſcimur ventis, fallimur tinctură, capimur formâ, uſque dum Spiritus Veritatis illuminet ſenſus & corda noſtra.

Mun-

Mundi quaſificati Idæa præliminaris.

Quaſificatio Veritatis, Dethroniſatio, Præſcriptio, Genius Veritatis in Solio muſicè.

EGo Veritas, per me Reges regnant, Leges condunt, & Jura regnorum decernunt, Veritas de terra orta eſt, & Juſtitia de Cœlo proſpexit, inanis eſt larva, ignis fatuus, quisquis neſcit Veritatem, *Pleno Choro.* Genuina Veritas eſt Pupilla Domini, ducet inter tenebras Cynoſura Homini, quaſi in favore, ut iſta patiar, ad quid occupat Thronum in viſa Veritas, quæ odium parit, dejicit de Throno exeſto bellua, non ultra conſurgat regnum Veritatis, Succeſſor inſtat pelleris quaſi regnabit conſcendo, Solium, juvate Socii, ſic vertitur ſolium, juvate Populi: *Voce ſolâ*: A Solis Ortu uſque ad Occaſum magnum eſt nomen quaſi.

Duo

Duo Cantores.

1.

Ach liebſter Gott, wie geht es zu,
Wie ſeynd wir doch betrogen,
Die Warheit liegt ſtill in der Ruh,
Mit quaſi überzogen.
Es iſt kein Gold, was nur ſo glantzet,
Es iſt kein Freud, was ſpringet und
dantzet,
Was ſo glantz, was ſo dantz,
Es iſt nur Gold vel quaſi,
Es iſt nur Freud vel quaſi.

2.

Gekröntes Haupt der Sonnen gleich,
Doch hat es ſeine Mackel,
Verdunckelt wird in ihrem Reich
Die ſchönſte Himmels-Fackel,
Den man ſo nennt, iſt kein Regent,
Den Nahm allein, iſt nur zum
Schein,
Den man nennt, kein Regent,
Regirt doch nur ſo quaſi,
Cron, Scepter nur ſeynd quaſi.

3.

Ach wohl perſona publica,
Sic tantùm titulata,
Pro forma magna nomina,
Præcedit res privata,
Ein groß Geſchrey pro publico
Cum intereſſe proprio,
Public iſt, Mammoniſt,
Pro publico vel quaſi,
Nichts in der That als quaſi.

4.

Ein geiſtlich oder weltlich Wahl,
Gehet aus ihren Schrancken,
Majora Vota an der Zahl
Muß man dem Simon dancken,
Si multum ſit pecuniæ,
Emuntur duæ tertiæ,
Wer Gold zehlt, wird erwöhlt,
Electus eſt vel quaſi,
Wird inſtallirt vel quaſi.

5.

So gehts in Academiis,
Da giebt es viel Doctores,
Plus tamen eſt in titulis,
Sunt ſine fructu flores,
Gelehrte wenig, Doctoren viel,
Das laß mir ſeyn im Quaſi-Spiel,
Freche Stirn, ſchwaches Hirn,
Doctores ſunt vel quaſi,
Sie lehren nur ſo quaſi.

6.

So ſeynd Eccleſiaſtici,
Wohl auch Religioſi,
Pro intereſſe Clerici,
In Clauſtris otioſi,
Nachdem Præſentz in Beutel klingt,
So mancher auch in Choro ſingt,
Louis d'Or macht den Chor,
Macht Clericum vel quaſi,
Macht Monachum vel quaſi.

7.

Fœminei ſunt generis,
Jam plurimi Virorum,
Jus habet gens muliebris,
Vir habet nihil horum,
Vir quaſi Frau, Frau, quaſi Mann,
Der Mann der duckt, ſo gut er kan,
Quaſi Mann, quaſi Frau,
Sie Mann, er Frau, vel quaſi,
Sie Frau, er Mann, vel quaſi.

8.

Ach quaſi hat ſchon alle Ständ
Nach ſeiner Art gezogen,
Das quaſi Gifft hat gantz behend,
Das Kind in Milch geſogen,
Man iſt vergnügt mit bloſen Schein,
Und ſolt es auch in Derwiſch ſeyn,
Quid pro quo, lähres Stroh,
Jetzt lebt man nur ſo quaſi,
Und kommt in Himmel vel quaſi.

SYS-

SYSTEMA I.

Quaſi orientale paralaxis in Galaxia, ſive via lactea, quaſi ſtella matutina in medio nebulæ, ſive juventus quaſificata. 1. in educatione quaſi excultâ, Kinder-Zucht, vel quaſi mater.

Duo Filii interlocutores.

Frateri Fratri ſe ad ſpeculum cernenti:

MOn frere eylt euch in die bewuſte Compagnie, Mama wills haben per force.

Wie Frater, ſehet ihr dann nicht Mon frere, daß ich ſchon im Werck begriffen? ma fois, dieſe Uppigkeit erfordert groſſen Apparat, als wann ich in der Kirchen vor GOtt ſollte erſcheinen.

Confr. Nil importe, Mama wills haben, daß ich ſollte den Menſchen das placebo ſpielen? Mama wills haben / daß ich ſollte die edle Zeit verlieren / en fin, Mama wills haben / daß ich ſoll ein Staats-Kind ſeyn / wie: Bin ich von meinem GOtt zu dem Ziel und End erſchaffen?

Ouy, ouy, Mama wille haben/ Papa darff kein Wort ſagen/ſonſt hat er ein ungnädige Dame.

Redit Confrater. Mon frere, in dem Moment fahret Mama zur Aſſemblè, Maſpeur iſt auch mit / warten euer mit Ungedult.

Abit & ſtatim redit.

Mon frere hätts ſchier vergeſſen/ ihr ſollt nit erſt in die Mittags-Kirch / der Pfaff macht es zu lang/Mama wills haben.

Frater. Mon Dieu, man verbietet dieſer Zeit die Kirch/Mama wills haben.

Explorat, an non ſit, qui audiat, omnia tuta timeant neceſſe eſt, qui veritatem clam conceptem, parturiunt, nunquam ſine odia pariunt, væ parentibus, qui pueros educant ad vanitatem, non ad timorem Dei, non ſit ſapiens: Fili mi, ſi te peccatores lactaverint, non acquieſcas eis: hæccine educatio filiorum filiarumque? Itane pretioſæ hæ gemmæ animatæ abjiciuntur inter ritivillitia & ſcruta inania mundi, itane electos conjugii flores adurit & decoquit pruina veritatis, quos oporteret creſcere in Chriſtianæ vitæ fructus! Ego ingenuè natus, perperam educatus ab ipſa matre mancipor vanitati! an ergo illo die novisſimo à Judice vivorum & mortuorum examinabor? num ambidextrè ad numeros ſaltaverim, num verbis fucatis, corporis inclinatione obſequioſis reſponſis, officioſis geſticulationibus, Gynecæi favores & plauſus mihi meruerim.

O ſtultitia mundi, ô ſomniata gaudia, ô juventus quaſificata.

Redit Confrater. Mon frere, die Mamoiſelle d'amour

erwärtet euch mit Ungedult/ ſchämt euch / das iſt mal honette.

Frater. So gehe ich dann auf ſo importune Zumuthung nolens volens, und muß mich ſo aufführen/als wäre es mein Plaiſir, als thäte mir ein Gnad wiederfahren / Mama wills haben / als ein Kind / hätte ſie ſchon den Quaſi Juncker im Kopff/wäre auſſer meinem Stand mit chamarirten Kleideren ausgeputzet / da doch mein Groß-Vatter ſich mit der Hand-Arbeit hat ernehren müſſen / Mama wills haben / als ein Kind wuſte ich ehender was Manilia, als das Vatter unſer / Mama wills haben / ich lernte eher vorm Frauen-Zimmer ein Reverentz zu machen / als vor unſeren HErrn und GOtt / Mama wills haben / unter den Kindern ein Kind mit / wuſte ich ſchon præcedenz-Streit wegen deß Rangs zu erwecken / um meiner Naiſſance nichts zu præjudiciren / die Elteren kamen offt ſelbſt hintereinander/ Mama wollts haben: das Mama wollts haben gieng allen Geboten GOttes und der Kirchen vor / au reſte iſt ſie eine exemplariſche Matrone, Maſœur eine galante Maitreſſe, beyde finden ſich Sonn- und Feyer-Tag ein in der Kirchen in der ſchönſten Gala, doch mehr den Leuten als GOtt zu Gefallen / Freytag und Samſtag eſſen ſie kein Fleiſch / finden ſie ſich etwas unpäßlich / diſpenſiren ſie nicht ſich von Stund an/ es iſt kein Galantery in der Welt/worinn ſie nit den Meiſter ſpielen / ſie ſeynd auch geſchickt in neuen Modi Inventionen:

Es ſtehet zwar einem Sohn nicht zu von Mama

und Masceur also zu reden / aber es ist doch wahr. so hier geredt / bitte mich bey Mama nicht zu verrathen jetzt gehe ich zur Assemblée, es wird wieder seltzame Gesichter und Minen geben / warte ich einer Dame auf / so wird die andere jaloux, meine Conduite, sie sey auch wie sie wolle / wird doch bald da / bald dort touchirt werden.

PARALAXIS II.

2. Abwechselung.

Juventus in disciplina quasi officiosa Interlocutores.

Pater, Filia, Pædagogus, Juventus quasificata.

Pater. Ma chere fille, pourquoy si malade?

Filia. Mon Pere, mein Hofmeister gouvernirt sich nicht allerdings.

Supervenit Pædagogus Monsieur pardonnez moy, sie ist gantz widerspänstig gantz obstinat, ich will hieran kein Schuld haben.

Pater. Herr Hofmeister / mit Kindern muß man mit Manier umgehen / sie seynd gleich den Vögelen / diese zu fangen wirfft man nicht mit Prügelen drein mein Fräulein Tochter hat sonst ein ziemlich gut Naturel.

Pædag. Phy phy, malitia superat ætatem, sie ist quasificirt

Pater. Ma fille parle dôn, wünsche deiner Mama ein guten Morgen.

Filia.

Filia. Erfreue mich von kindlichem Hertzen/daß der höchste GOtt der Mama eine geruhige Nacht / sanfften Schlaff verliehen / und dann endlich mit gutem Contento ziemlich spath in guter Disposition hat lassen aufstehen / meinerseits hosse diesen Tag capabel zu seyn / der Mama viele plaisirliche Dienſten zu erweisen.

Pater. Fort bien ma file, es gibt dir ein Galant ein Visite, wie begegnest du ihm?

Filia. Mon pere ich mache ein tieffe Reverentz / und spreche: Monsieur, er oblig rt mich mit so ungemeiner Douceur, der ich gebührend zu begegnen mich incapabel finde.

Pater. Plausibile.

Padag. Laisse, laisse je demanderay quelque chose Mademoselle, was ist der Glaub.

Filia. Spadilia, Manilia?

Padag. Höre sie mein Herr. Mademoiselle, hat sie ein Betbuch?

Filia. Oüy ouy Monsieur toujour autre.

NB. Oſtendit et chartifolia.

Padag. O mon Dieu in dem Betbuch ist König und Frau: die Juffer ist qualificirt, ist das Kinder-Zucht vel quasi.

Pater indignans. Mit eurer Pfafferey / ihr macht nur Melancholey, das ist ein Staats-Tochter/ kein Bauren-Gred / sie muß erzogen werden nach dem Staat.

Padagogus. Nit nach dem Himmel.

Pater. Quackerey? komm Charlöttgen/ sollts mit Papa Caffe trincken.

Padag. O quasi Kinder-Zucht / das heilig Gefäß liegt unter der Banck.

Redit Pater. Pater, à propos hatte schier vergessen/ Charlotgen klagt ihr heist sie Jungfer.

Padag. Hebien, wann sie nur Jungfer ist.

Pater. Nicht so / ich will kein Jungfer zur Tochter haben.

Padag. Monsieur das könnt ihr bald haben/ Maitresse ist wolfeil.

Pater. Die Staats-Mädgen seynd keine Jungfrezen.

Padag. Que diable was dann.

Pater. Fräulein seynd sie.

Padag. Bon, das heist Quasi Junafer.

Adest qui clama vocat Patrem.

Pater. Je viendray bientost au reste. Ihr wist meine Meynung/ darnach habt ihr euch zu richten/ die Gravamina meiner Tochter sollen hiemit abgethan seyn.

Padag. C'est bon Monsieur, ich will die Quasi-Jungfer respectiren / O quasi Kinder-Zucht / virtus jacet, disciplina sancta tacet, pietas in Deum vilescit, das Kind wird zu dieser Zeit erzogen/ als wäre es der junge Teuffel / Juventus quasistica educatur ad vanitatem inter mundi insolentis ineptois. ut placeant hominibus non Deo, non Angelis. O Parentes, itane Conjugii vestri gemmas projicit inter porcorum quisquilias? Cornelia Græcorum mater jussa quondam ostendere alteri Matronæ illustri gemmas & uniones ostendit reduces è scholis filios gemmas animatas olim inter cœlestes thesauros reponendas, quos fur non appropriat, neque tinea corrumpit.

Pro-

Prodit Juventus quaſiſtica.

Padagogus. Oportunè adeſtis pueri, nunquid ſcitis nomenclaturam quaſiſticam?

Omnes Scimus ad unguem.

Padag. Ergo poteſtis & vultis interroganti reſpondere.

Pueri. Omnes poſſumus,& volumus ſaltem quaſi.

Padag. Incipe tu explicare vocabulum quaſi.

1. *Puer.* Quaſi eſt nomen anomalum,irregulare,indeclinabile, per ſe nihil ſignificans, alteri tamen additum,incipit eſſe ſignificativum,eſt indeclinabile,quia nunquam eſt caſus rectus,ſed ſemper obliquus, eſt generis omnis, quia dantur quaſi hic, quaſi hæc,quaſi hoc.

Padagog. Tu ſubſiſtis,ſequens.

Secundus. Quaſi kommt all;eitzu kurtz ſamt ſeinem Bruder Niſi,juxta regulam corripe niſi,

Padag. Nec hoc malè,quid tu dicis.

Tertius. Quaſi eſt animal ſociabile, nunquam ſtat ſe ſolo, ſemper adhæret alteri v. g. quaſi Doctor, quaſi Virgo, quaſi Clericus, quaſi Religioſus, eſt particula malignantis naturæ.

Padag. Aptè ad rem,quid quartus.

Quartus. Si quaſi non eſſet, perfectus quilibet eſſet,

Rarò ſunt viſi,qui eruere quaſi.

Padagog. Bona applicatio,audiamus & te.

Quintus. Dantur his temporibus multi non qualificati,ſed quaſificati.

Padagog. Acu rem tetigiſti, neque tibi hærebit aqua.

Sextus. Quaſificantur Aulæ, Dicaſteria, Seminaria, Collegia, Studia.

Padageg. Quod dolenter referimus, ſed quid ſignificat juxta ſcholam quaſiſticam quaſi vir?

Primus. Ein Weib / ſo über den Mann herrſchet / quaſi mulier, ein Mann / ſo die Frau läſt Herr ſeyn / quaſi vir.

Padagog. Quid ſignificat quaſi Virgo?

Secundus. Aliquando ein Säugamme / aliquando nec Virgo nec Mater.

Padagog. Quid ſignificat quaſi ſupernumerarius.

Tertius. Das fünffte Rad am Wagen.

Padagog. Quid ſignificat quaſi Doctor?

Quartus. Der ſtudirt hat biß an den Halß.

Padagogus. Quid ſignificat canere triumphum ante victoriam?

Quint. Bibere vinum ſententiæ ſine Executione.

Pad. Quid ſignificat conſolamini vos in verbis iſtis?

Sextus. Hoßbeſcheid.

Padagog. Quid ſignificat quaſi modo genitus?

Primus. Ein junger Regiments-Rath.

Secundus. Neue Beſen kehren wohl.

Padagog. Quid ſignificat quaſi fictio Juris?

Tertius Ein kräfftges Document, ein unnöthiger Receß.

Padagog. Quid ſignificat quaſi juſtus?

Quartus. Ein Rechts-Gelehrter ſpeculativè non practicè.

Padag. Quid ſignificat mandatum ſine clauſula?

Quintus. Ein Bettel-Patent.

Padag. C'eſt aſſez profeciſtis multum in ſcholâ quaſiſticâ, ſatis quaſificati, ite modo, bene meritos ſequentur præmia.

PARA-

PARALAXIS III.

In informatione quaſi Erudita interlocutores.

Pater, Amicus, Ruſticus, Politici.

Pater. Mon Amy was rath er mir / mein Sohn iſt erwachſen / es iſt Zeit / ich gedencke ihn auf Univerſitäten zu ſchicken.

Amy. Wann der Herr zu viel Müntz hat / ſo er gern auf der Academiſchen Schmeltzhütten wollte laſſen aufſtiehen.

Pater. Wie ſo?

Amy. Auf Univerſitäten gibts itzt mehr entheils Ducaten-Schmeltzer, die Collegia werden gehalten im Wein / Bier / Brandwein / Caffe-Häuſern / wo mehr / mag ich nicht ſagen.

Pater. Hola, das wäre mir ungelegen / was ſagen aber die Herren Profeſſores darzu?

Amy. Dieſe halten ihre Collegia privata privatiſſima, laſſens ſich wohl bezahlen / ob einer aber quaſi Licentiat, quaſi Doctor graduirt werde / iſt ihre geringſte Sorg.

Pater. Es macht aber eine Renomme, wann einer auf den Univerſitäten ſtudiret hat.

Amy. Muß bekennen / es iſt aber manchmal der Nahm blos hin / das übrige iſt nichts als cuſi, das wird zu Zeiten illuminirt durch ein Pfeiff Toback / oder wird zu Waſſer in einem

Caffe-Schälgen / oder wird diſtillirt in einem Brandweins Glaß oder/oder ꝛc.

Pater. Es iſt doch alles wohl ordonnirt.

Amy. Aber ütel adminiſtrirt/machet debauchirt wol 500. Rthlr. mehr oder weniger/lernet für kein 500. Kreutzer/Fechten/Dantzen/Sprachmeiſter halten/Pferd bereiten/ machts allein nicht aus/pro forma Bücher kauffen/ collegia privata zahlen/ſich Theſes laſſen ſetzen/ pro forma diſputiren/ machts nicht aus / das gibt quaſi graduatos, deren die jetzige Welt voll iſt.

Pater. Der Herr hat diſſfalls recht/mich dunckt/der Studiermachers-Burſch gibts ſo viel / wer wird ſolche Subjecta alle accommodiren.

Amy. Wol geredt/ es iſt kein Bauer der 2 Buben hat/ da muß der eine hinter den Pflug / der ander wird prædeſtinirt zum Studiren / wie der Eſel zum Lauten ſchlagen/ dabey wächſt er auf/ bleibt aber ein ſtummer Idiot, hernach beunruhiget er einen groſſen Herrn / deſſen Holtz-Hacker deß quaſi ſtudirten Vatter iſt/ oder die Kuchen-Magd iſt ſeine Baaſa/ſo lang und ſo viel/ biß endlich ad redimendam vexam propter importunitatem ſolcher Quaſiſt zur Promotion præſentirt wird/dann iſt die Republic mit einem ſtattlichen Subjecto verſehen/wie ein Dorff mit einem dollen Pfaffen / das gibt quaſi judices, quaſi Conſiliarios, quaſi Senatores, nichts als Quaſiſten/die Republic wird verſehen quaſi. Das conferirte Officium wird verwaltet quaſi, dannoch bey dieſer quaſi Capacität bildet ſich der quaſificirte Kerl ein / der Teuffel in ſtatu gratiæ zu ſeyn.

Pater.

Pater. Fürſten und Herren ſollen eine Einſehung thun / nicht alle Läuffer zum Studieren laſſen kommen / die ſich nicht ernähren können / oder ſonſten incapabel ſeynd.

Amy. Herr / wann ein Lands-Herr ſchon was Guts vor hat / wird er wieder irre gemacht durch die Geiſtliche / die da gelauffen kommen / aus dem ungehobleten Holtz / ein quaſi Mercurium zu ſchnitzen / deß Buben Vatter hat vielleicht einen oder anderen ein gut Glaß Wein eingeſchenckt / oder deſſen Mutter iſt ſein Beicht-Kind / hat etliche Thränen vergoſſen / oder iſt deß ehrwürdigen Herrn Wäſcherin / alsdann muß der Bub par force recommendirt ſeyn.

Pater. Der Herr diſcurirt nicht uneben / ich finde alles wahr / werde auch darauf regardiren / mit meinem quaſi halb-ſtudirten Kerl andere Meſures zu nehmen.

Was fang ich aber mit der Tochter an / ich kan ſie nit an den Mann bringen / ſie iſt nit allerdings Kauffmanns-Gut.

Amy. Herr / da iſt guter Rath zu / die Töchter ſeynd wie die Apothecker-Pillulen / ſie müſſen überſilbert werden / dann bringt man ſie ſchon an.

Pater. An einer ehrlichen Ausſteuer ſolls nit ermangelen / aber ſie beſſer zu qualificiren / will ich ſie zu dem Frantzöſiſchen Nonnen-Cloſter ſchicken als eine Penſionaire.

Amy. Ach Herr das laſſe er nur unterwegen / er wird das Jahr durch über 70. 80. Rthlr. Koſtgeld geben müſſen ohne die extra Auslagen.

Pater. Die extra Auslagen / ſie wird ja nit das Caffe-Hauß / oder Spiel-Aſſemblé frequentiren.

Amy.

Amy. Escoudez. Bald iſt der reverende Mere Geburtstag / bald iſt der Namens-Tag / bald iſt der Anniverſarius, da die alte reverende Mere iſt eingekleidt worden / da muß ein Jungfräulicher Nonnen-Gallagehalten werden / bald ſpielt man ein Faſtnachts-Comœdie, bald legt man das Christkindelein ein / bald kaufft man das Mertens-gänſelein / bald will man Königs Feſt halten / en fin praxis acquirendi multiplex, und dieſes alles geſchicht mit ungemeiner Docur, gehet das Jahr zu End / fordert der Medicus auch ſein Jahr-Contingent, Item der Barbierer / wann die Tochter ſchon kein Bart hat ꝛc.

Pater. Redt der Herr ab experientiâ?

Amy. Ab experientiâ proprii, marſupii.

Pater. Das ſeynd mir ſeltzame Gedancken.

Amy. Halte der Herr ſein Urſel zu Hauß / übe ſie in der Haußhaltung / in Kochen / Backen / Sticken / Flicken / Nähen / Säen / Waſchen / Pflantzen / wann ſie dieſe Weiber-Universität wohl ausſtudirt hat / überziehe er ſie mit Silber / beth ſie feil / was wette ich ſie bekommt ein Mann. Worzu iſt nöthig daß ſie viel Frantzöſiſch verſtehet / und halte ſich übel mit der teutſchen Sprach.

Pater. Weder gut Urſel, Urſel dein Hoffnung iſt Wind.

Amy. Mein Herr wird mir mein Verträulichkeit nicht verübelen / empfehle mich.

Pater. Sage ſchuldigſten Danck für ſo wolmeinenden Rath / Adjeu.

Ruſticus indignans adjicit faccum ſuum.

Gehe du Plunder / du nutzeſt mir nit mehr / wann ich eins

eins Lateiniſch könnte ſchwätzen/ meinen beſten Hamel gebe ich darum; Ey/ey/ daß ich nicht Lateiniſch ſchwätz.

Ludimagiſter, bona dies Nachbar Merta, wie ſtehts/ wie gehts.

Ruſt. Herr Schulmeiſter / ihr habt gut ſagen bona dies, ihr könnt Lateiniſch Geſchwätz / ich hätte auch Luſt darzu.

Ludimag. Ich hab es um mein Geld gelernet.

Ruſt. Ich wills lernen um ein Hamel. Hr. Schulmeiſter es dunckt mich/ wann ich nur Lateiniſch könnte ſchwätzen.

Ludim. Ach Merta, ihr ſeyd zu alt/ der Bart iſt ſchon zu groß.

Ruſt. Da bleibt es deſto ehender hangen.

Ludim. Ihr meinet/ das Lateiniſch wäre Miſt.

Ruſt. Ja/ daß ich kein Latein Geſchwätz kan.

Ludim. Wanns doch ſoll ſeyn Merta, will ich euch nur 2. Wort lehren bona könnet ihr ſchon gnug Lateiniſch Geſchwätz/ gebt acht / lernet mir vel quaſi ſag mir nach.

Ruſt. Sag mir nach.

Ludim. Nicht/ ſo ſag mir nach.

Ruſt. Nicht ſo ſag mir nach.

Ludim. Ungeſchickter Dulpel.

Ruſt. Ungeſchickter Dulpel Herr Schulmeiſter/ wann Dulpel Lateiniſch iſt/ ſo ſeyd ihr auch ein Lateiniſcher Dulpel/ das iſt nicht geſcholten.

Ludim. Lernet Merta vel quaſi.

Ruſt. Vel quaſi.

Ludim. Das war recht/ nun könnt ihr Latein ſchwätzen.

Ruſt. Ihr ſollt meinen Hamel haben vel quaſi.

Ludim.

Ludim. Euere quaſi Hamel mag ich nicht/gebt mir den teutſchen Hamel/ da ſtellt nur. Da ſtellt euch her/ und wer vorbey gehet/ dem redet Lateiniſch. Sehe/da kommen 2. Studiermachers-Burſch/da laſt euch mit euerem quaſi hören.

Ruſt. Vel quaſi.

Studioſus Primus. iſta Ruſticus videtur ſtultoſcere.

Ruſt. Vel quaſi.

Studioſus 2dus. Saltem non ſapit.

Ruſt. Vel quaſi Dulpel.

Stud. 1. Quid mihi tecum ſcurra trivialis.

Ruſt. Vel quaſi.

Stud. Es muß ein Haß-Vogel dem Narren haben angelernt.

Ruſt. Vel quaſi.

Stud. Für wen ſieheſt du mich an/ ich bin ein honetter Kerl.

Ruſt. Vel quaſi.

Stud. Du haſt ein Paar zu viel.

Ruſt. Vel quaſi.

Stud. 2. Simamus ſtultum agere juxta ſtultitiam ſuam.

Ruſt. Vel quaſi.

Politici tres quorum.

Primus. Monſieur die Nouvellen ſeynd variable, die Friedens-Tract-ten haben ſich zerſchlagen.

Ruſt. Vel quaſi.

2dus. Wie ſtents aber mit unſerem Cameral-Frieden/hoffentlich werden wir bald conſolirt werden.

Ruſt. Vel quaſi.

3tius.

3tius. Die erbitterte Gemüther werden endlich amore publicæ boni andere Saiten aufziehen.

Ruſt. Vel quaſi.

1mus. Was will der Kerl mit ſeinem quaſi.

2dus. Es ſcheint/er ſey verrückt.

Ruſt. Vel quaſi.

2dus. Tentemus hominem, wie iſts Kerl/ſeynd wir bald am End mit der Cammer-Viſitation.

Ruſt. Vel quaſi.

3tius. Die Reapertur iſt ja nahe.

Ruſt. Vel quaſi.

1mus. Es wird ja die Staats-Policey beſſer eingeführt werden.

Ruſt. Vel quaſi.

2dus. Die Cammer-Gelder werden beſſer eingehen.

Ruſt. Vel quaſi.

3tius. Man wird ja einander die Parthey nicht abſpannen.

Ruſt. Vel quaſi.

Ludim. Meine Herren verſchonen dem armen ſimplen Tropffen/er mögte ſonſt mit ſeinem Latein in Ungelegenheit kommen er hat die Phantaſie, er müſſe Latein reden / kan aber nicht mehr als dieſe 2. Wörter.

1mus. Er hat aber nicht ungereimt geantwort.

Ludim. Die Herren haben die Fragen ſo geſtellt/daß ſein Antwort ſich juſt geſchickt hat.

Ruſt. Vel quaſi.

Lud. Merca gehe du kanſt mit deinem Latein/mit deinem quaſi ins Teuffels-Küchen gehen / adjeu meine Herren.

Ruſt. Vel quaſi.

Supervenit Matrona cum duobus filiolis.

Matrona. Herr Magiſter.

Lud. Was befiehlt die Madame.

Matr. Hier hab ich 2. Kinder/kan er ſie nit informiren/aber ohne ihre Mühe/ohne Schläg/ohne rauhe Wörter/ohne einige ihre Verdrießlichkeit ſie ſeynd delicat, ich bringe ſie ſonſt nit auf.

Lud. Ich verſtehe ihr Intent, ſie verlangt von mir/ich ſoll den Beltz waſchen/aber nit naß machen.

Matr. Ja könnt ihr das?

Lud. Warum nicht/aber der Beltz wird nit ſauber.

Matr. Sie ſollen eben keine Doctores werden/nur was wenigs zu meiner und ihrer Reputation, examinirt ſie/aber gantz glimpfflich/daß ſie nit erſchrecken redet gantz ſanfft.

Lud. Ey Florimund, was ein ſchön Buch haſt du/wie heiſt das?

Florimund. Stultus amor prolis.

Lud. Das war recht/aber du Edmundgen/wie heiſt das in deinem Buch.

Edmundus, quaſi una de ſtultis mulieribus locuta es.

Lud. O das iſt ein gelehrter Bub.

Mater. Herr Magiſter c'eſt aſſez. Die Kinder werden ſonſt verdrießlich. Du rothe, trage ſie nach Hauß/komm Florimundgen/die Schul iſt aus/Edmundgen heut iſt es Spieltag/aber es ſcheint der Herr habe noch keine Information gehabt/er weiß nit mit ihnen umzugehen/er muß nicht ſagen du/meine Kinder ſeynd nicht von einem Eſel gefallen/ſie ſeynd von einem vornehmen Geblüt,

Lud.

Lud. Madame, das Edmundgen hat ſo wohl geleſen quaſi una, &c.

Mater. Das iſt nicht ohne als eins/ihr habt mir das Kind übel titulirt.

Lud. Auch der Florimund hat ſo hertzhafft ausgeſprochen/ ſtultus amor prolis.

Mater. Ey davon iſt die Frag nicht/ aber meine Kinder ſeynd keine Buben/junge Herren ſeynd ſie/ ſie müſſen anderſt reſpectirt werden/als andere Kinder.

Lud. Des Edmundgen ſein Spruch gefällt mir noch wohl/quaſi una, &c.

Mater. Wie verdrüßlich iſt mit Schulfüchſen zu diſcuriren.

Lud. Wie wahr iſt quaſi una de ſtultis, &c.

Mater. Adieu ich hab andere Affairen.

Ludim. Ey das war galant à propos ſtultus amor prolis, und quaſi una de ſtultis mulieribus locuta es. Sic autem ſolet fieri hiſce exulceratis temporibus, ſic bonæ mullerculæ ſic ſtulto prolis amor faſcinatæ materculæ quaſi una de ſtultis mulieribus loquuntur.

PARALAXIS IV.

Juventus in Converſatione quaſi officioſa.

Madame redit in Scenam tota concitata.

Geſchwind Dorothe, ruff mir den Buben aus der Schul/er muß mit mir zur Aſſemblé fahren.

Ancilla. Madame, der Magiſter wird in der Schulen ſeyn/und ſauer ſehen.

Mad. Gehe / oder ich mach dir Füß / ich bin Herr über mein Kind / ich weiß nicht / wie mir dieſer Zeit die Schulen gefallen / die Kinder lernen keine Mores, kein Politique, kein Reverenz, keine Complementa, ſeynd und bleiben Holtz-Böck/ den Roſen-Crantz beten / ſein Schulfuchſerey verſtehen/ iſt nicht genug / die Kinder ſollen galant ſeyn/ weniger Gelehrtheit / weniger Andacht / aber viel Galanterie, Courteſie, das verkaufft ſie/das macht ſie agreables.

Gent ilhomme ſuper veniens: Madame, wie iſt ſie ſo entrüſtet?

Mad. Monſieur, ich habe Urſach es touchirt meine Naiſſance, folglich die Ehr und Reputation.

Gent. C'eſt ſenſible. Iſt ihr dann in dieſem Punct was Widriges wiederfahren?

Mad. Ma foy, der Informator prætendirt ein ſolches Schulfuchſen-Recht über mein Kind / daß er mich ſelbſt contractirt.

Gent. C'eſt un gros Allemand.

Mad. Ich erfahrs/ mir aber iſt mehr angelegen ein galant Kind / als ein Schulfuchſen zu erziehen.

Gent. Mad. fort bien. Eines Schulfuchſen Recht können ſich alle Bauren anmaſſen / aber recht galant ſeyn/ingulirt ſich nach der Naiſſance und Education.

Mad. Monſieur, er wird mir erlauben / etwas mit ihme verträulicher zu ſprechen.

Gent. Comme vous plaira Madame, je ſuis voſtre Serviteur & à voſtre Service.

Mad. Muß bekennen/den Stand fortzuführen/koſtet

ſtet mich viel/ doch muß es ſeyn / hab ſchon ein Capital nach dem anderen aufgehoben / es will nicht flecken / der Schulden-Laſt druckt mich nicht weniger/ mein Herr empfindts zwar / iſt offt en peine, aber was hilffts / ihn betracht ich auſſer meiner Naiſſance, und galante Education nicht viel zu ihm hab gebracht.

Gent. An einer galanten Conduite iſt alles gelegen / nach dem jetzigen galanten Staat wiſſen zu leben/das will was ſagen.

Mad. Mit dem flattire ich mich zwar / aber mein Mann hätts gern anders geſehen.

Gent. Wie?der Mann hat von einer galanten Frau groſſe Renommè, ſie in ſpecie, ſie iſt allenthalben beliebt.

Mad. Eben das iſt Monſieur, ſo meinem Mann zuweilen widrige Gedancken und Grillen macht.

Gent. Au contraire ſich erfreuen / daß er eine Dame zur Frauen hätte/die auch andern gefällt.

Mad. Ach dieſe Conduit gehet ihm ab.

Ancilla redux.

Mad. Der Informator ſagt / die Aſſemblè wäre von keiner ſo groſſen Importance, daß der jünger Herr deßwegen die Schul ſolle verſaumen.

Mad. Hab ich dann mit einem ſolchen ungehobelten Philoſopho zu thun?

Gent. Der Kerl muß zu einem ſcharffen Verweiß angehalten werden / um Dames von einer Extraction beſſer zu begegnen.

Supervenit puer ſcholaris, qui adducit filiolum.

Junge Frau / der Magiſter bittet / ihme nicht übel zu nehmen / der junge Herr habe erſt ſeine Lection müſſen aufſagen.

Mad. Junge Frau / das iſt das gewöhnliche Bauren-Compliment.

Gent. Der Kerl iſt ein Auſbund von einem Complimentiſten: man ſollte ihme die Complimenten-Profeſſion auflegen.

Mad. Garcon gehe hin / ſage / der junge Mann ſoll erſt lernen / wie man mit Standts Perſonen / ſonderlich mit Dames ſoll umgehen.

Puer. Noch einmal junge Frau / ich kan es nicht mercken.

Cent. Sag / die junge Frau läſt dem jungen Mann mit einen grauen Bart von grober Art ſagen / er ſoll lernen / wie man hohe Perſonen ſoll tractiren.

Puer. Herr / muß ſichs reimen ? mit einem grauen Bart von grober Art.

Cent. Ja / richte deinen Reimen fein ſauber aus.

Madame ad filiolum. Mach dein Reverenz, wie ſagſt du?

Filiolus. Monſieur, ich flattire mir die Ehr zu haben / euch meine Reverenz zu machen / er wird mich ſo beglückſeeligen / daß er mir wird erlauben ein Diener abzugeben.

Cent. O mon ange, mon ame, wie galant, ich muß euch embraſſiren / Madame, das Kind meritirt einen anderen Informator, den ich werde recommendiren.

Mad. Vous m' obligerez. Iſt er höflich / galant, obligant?

Cent. Galant ut octo, es iſt nichts auszuſtellen / die Gelehrtheit gehet zwar ſo hin / hat aber ein gut Maul-Stück.

Mad. Wann er ſich nur auf Complimenten verſtehet / ich erfordere keine andere Capacität.

Pa-

Famulus miſſus. Madame, mein gnädige Frau läſt ſich ſchönſt empfehlen / läſt vernehmen / wie ſie ſich befinde / läſt anbey bedeuten / wanns ihr beliebig in den Pütſchenellen-Spiel Geſellſchafft zu leiſten.

Mad. Sage deiner gnädigen Frauen / ich ſage ſchuldigſten Danck für die Nachfrage / ich thäte mich zu ihren Dienſten wohl befinden / es würde mir eine Ehre ſeyn / wann ich dero angenehmer Geſellſchafft darff genieſſen.

Famulus. Werd es wohl ausrichten.

Mad. Es iſt dieſer Dame ſo wenig Ernſt mich zu begrüſſen / als wir mich zu bedancken / unterdeſſen aber müſſen wir uns beederſeits nach Staats-Maxime reguliren.

Gent. Das nennet man quaſi höflich zu ſeyn / dieſes iſt eine aus den ſchönſten Inventionen dieſer quaſificirten Welt / es iſt nit allezeit unſer Convenienz Serius höflich zu ſeyn / wanns nur quaſi iſt.

Mad. Monſieur, ich hab viel gehört von quaſi, was iſt das eigentlich?

Gent. Je vous diray cela: quaſi heiſt etwas und nichts / das quaſi bringt viele Ding zu Ehren / was vor dieſem malhonnet und ein Grobianus war / das wird anjetzo durch das quaſi höflich zur wohlanſtändigen Mode gemacht / zum Exempel: Eſſen und Trincken war vor dieſem am Hof bäuriſch / anjetzo heiſt quaſi galant, bey denen Aſſembleen ein Teller voll Speiſen aus der Schüſſel heraus ſtechen / aus der Fauſt eſſen / war vor dieſem unartig / jetzo iſts ſtaatsmäſſig / man ſagt / der Menſch weiß zu leben /

wann man vor dieſem eine Dame nit hat angetroffen über dem Sticken/Nähen/Klüppelen/Spinnen/hat mans übel genommen/ jetzt trifft man ſie an über dem Romain leſen/ am Spiegel ſtehen/auch offt in der Kirchen ſelbſten/oder beym Piquet-Spielen / oder mit ihren eigenen Kinderen ein Courrant tantzen / und das heiſt quaſi Haushalteriſch / das iſt eine Staats-Dame,quaſi galant

Mad. J' entends bien, mache er ſich keine Mühe ferner zu exemplificiren / es wird Zeit ſeyn in die Geſellſchafft zu fahren.

Gent. Ich werde die Ehr haben ſie zu conſoyren.

Mad. Je ſuis obligée.

PARALAXIS V.

Juventus in medio nationis pravæ quaſi benè moratæ, Sympoſium exhibetur.

Cantores accinunt.

C Ite feſtiva gaudia, ita tripudia, Ite riſus, ite luſus, ite parata Choragia.

Comparent Comptuli adoleſcentes.

Primus. Eia geniales corda juvenilia ſales induite lætâ mente, ſpiritus viget.

Secundus. Frontis ſerenæ lætior ſudum dies explicat, inertes ſub jugum nubes agit.

Ter-

Tertius. Vivamus alacres, in bonis abeat dies, nam genius ardet, sanguis in venis salit.

Quartus. Exeste larvæ, terra phantasmata dolor & atrabilis exulent, cadat lues.

Quintus. Freyheit iſt des Menſchen Leben/
So Natur ja ſelbſt hat geben;
Freyheit macht ein gut Geblüt;
Freyheit kan nichts zwangweiß leiden/;
Freyheit nährt die wahre Freuden/
Deren man wird nimmer müd.

Duo Pædagogi.

1. Quam Electa juventus.
2. In quibus exulat virtus.
1. Nunquid benè morata.
2. Nunquid nonniſi quaſificata.
1. Non vides hic ſuperialia, nulla ſpes apparet mali;
2. Eſtne ſatis Chriſtiano malum fugere & à peccato declinare, nequaquam ſed præterea bonum agere, & virtutes exercere neceſſe eſt, morati ſunt vel quaſi, hoc temporis noſtri vitium eſt, ſi quis auſu temerario ſe in flagitia præcipitet, modo intus tegat lupum voracem, cenſetur ſatis moratus.
1. Innocens eſt hæc recreatio, interpone tuis interdum gaudia curis ſunt adoleſcentes integri vitæ ſceleriſque puri.
2. Non eſt hoc virtutis, ſed beneficium minorennis ætatis, in juvenibus nil ſolidi, non ſunt hi mores, qui procedunt de genio virtutis, non ſunt mores, in quibus ſibi complacet dominus, corpus inflectere, ad numeros ſaltitare, caput nudare

dare, poplitem incurvare, reliquas mundi quaſificati geſticulationes obire, non commendat adoleſcentes a Deo, ſunt mores putativi, ſunt mores quaſi, quaſificantur in gratiam mundi, non in obſequium Dei.

Prodit Pater ſub axilla geſtans canem melitenſem, cujus conjux fumat tabacum.

1. His viſis primus; quæ nova rerum facies, quos ſpectacula.
2. Illa quaſi vir, ille quaſi mulier, ecce ſic quaſificatur mundus: viri muliebria tractant, mulieres virorum mores induunt, nauſeat anima mea reſpicere has mundi quaſificati ineptias.

Abeunt.

Mater. Mein Herr / unſere Kinder wachſen allgemach / wir müſſen Sorg tragen um ein qualificirten Menſchen / der ſich nach jetziger Welt Mode aufführe / daß wir Ehre und Reputation davon haben.

Pater. Mein Schatz / wo mangelt es dann unſeren Kinderen?

Mater. Ey / wo mangelt es / die Charlotta, wann ein Galant zu ihr kommt / ſtellt ſich wie ein Holtz-Bock / der Francis macht ein Reverentz wie unſers Hofs Bauren-Knecht der Bauren-Bengel.

Pater. Mein Schatz / du haſts Gouverno, machs nach deinem Gefallen / ich darff dir nichts vorſchreiben / es wäre gegen die Mode.

Tran-

Tranſit Peregrimus.

Pater. Wo hinaus guter Freund?

Peregr. Recta nach dem Wurmland/allda eine Condition zu ſuchen / ich höre / es wären viele Herren verſammlet/denen gut zu dienen ſeye / und gute Beſtallung geben.

Mater. Was ſucht der Herr für Bedienung?

Peregr. Kinder zu informiren/Rechnen und Schreiben iſt meine Profeſſion.

Pater. A propos, ich hab einen Informator nöthig zu meinen Kinderen / die ich nicht länger ſo kan laſſen.

Peregr. Mein Herr thut wohl / man dingt ja der Kuhe eine Magd/dem Eſel einen Knecht/ warum ſoll man Kindern nicht auch höchſtnöthige Vorſorg thun. Quod ſemel eſt imbuta recens, ſervabit odorem, teſta diu, aus Kindern werden Leut. Wann wir Staub und Aſch ſeynd/wird die Welt regiert müſſen werden von unſeren Kinderen / an deren Education eben darum nichts ſoll ermangelen.

Mater. Der Herr diſcurirt zwar wohl / aber gar zu ſchulfuchſig/gar zu Pfaffiſch. Was informirt er?

Peregr. In Catechiſmo, die Chriſtliche Lehr / die Weiß zum Beten/die Grammatic, die Schreib-Kunſt / die Rechen-Kunſt / das Meß dienen/ und was mehr zu hohen Schulen erfordert wird.

Mater. Iſt das die gantze Kunſt und Geſchicklichkeit/es ſcheint/er ſeye Hofmeiſter geweſen über ein baar Bauren-Kinder.

Peregr. Ihre Kinder werden ja eben so wohl dergleichen Inſtruction nöthig haben/oder ſeynd ſie ſchon im Mutter Leib quaſi Doctores, oder zu Ignoranten und Eſelen gebohren.

Mater. Gemach gemach/ ihr habt eueres gleichen nit vor euch/ ihr ſolt aber wiſſen/daß meine Kinder Staats-Kinder ſeynd/ ſolche Lappalia taugen nit vor ſie/gebt ihr keinen Dantzmeiſter ab?

Peregr. Das iſt meines Thuns nicht / ſie können krumme Sprüng machen ohne mich.

Mater. Ihr müſt euch aufs Complimentiren / die Füſſe propre ſetzen/politiſch Eſſen und Trincken/ Piquet ſpielen / ꝛc. begeben / ſonſten dienet ihr nicht vor meine Kinder.

Peregr. Das ſeynd quaſi Mores, die der Jugend Verderber ſeynd/ die kein Stich halten/ Vanitas vanitatum & omnia vanitas.

Mater. Mönn / gebt ihr dem Grobiano Antwort/ die Gall geht mir über/ich ſchade mir ſonſt.

Pater. Guter Freund / meine Dame und ihr taugt nit zuſammen/ ſie will Eſtats-Kinder haben/ihr aber redet von Chriſtlichen Kindern / ich halte es mit euch / aber ich darff ihr nichts zuwider thun / ſie verklagt mich ſonſten bey der gantzen Frauen-Zunfft/als wüſte ich nicht dem Frauen-Zimmer nach der Gebühr zu begegnen / ſehet ihr/ wie mirs gehet/ ich muß ſo gar ihren Hund tragen / will ich anders ihrer Gnad leben / ſie bedienet ſich des Sprichworts: Qui amat me, amat & catellum meum, eat modo ſuas vias, & non impuret mihi.

Peregr. Condoleo Dominationi ſuæ, adieu.

PARA-

PARALAXIS VI.

Juventus in ſtudio virtutum quaſi conſcientioſa procedunt Adoleſcentes vel exterius modeſtè palliati, interius opere plumati-
D li ad leporem veſtiti canunt choro alterno.

Primus. Virtus in arduo poſita, pendes nobis tergo ut ſarcina.

Secundus. Quam licet portare in ſcripto quidem, ſed non ſemper colere in animo.

Primus. Quandoque neceſſe eſt pietatem ſimulare in conſpectu populi, & virtutis ſtudium deponere absque offenſa Domini.

Secundus. Satis eſt, ſi virtus ſcripta ſit in tergore, non expedit ſemper fovere in pectore, ſuo tempore expedit vivere hypocriticè, quaſi virtutem colere pro formâ.

Theophilus. Vos quinam? qui vos genuere parentes, undenam appuliſtis.

Primus. Monſieur, verſtöhre er uns nicht in unſerer Andacht.

Secundus. Sumus ex ordine virtuoſorum.

Tertius. Ex ſigno res.

Quartus. Ita colimus Deum, ut non offendamus Diabolum.

Quintus. Sicne ſervimus, cum devotis devoti, cum gaudentibus gaudentes, cum flentibus flentes.

Sextus. Quaſi humiles, modeſti, manſueti toti quaſifica-

ſificati. *Inſonat ſaltus jocularis.* Imò, utrimque modeſti ſaltitant, paulo poſt repetunt ſuum cantum.

Theophilus. Hæc mundi quaſificati Religio eſt vivere pro tempore Spiegel und Feder-Fechterey/ nihil ſolidi, hæc patriæ noſtræ facies, hæc animorum intemperies, hæc virtutis quaſificatio.

PARALAXIS VII.

Juventus in promotione ad majora.

Paterfam. Ich weiß nicht/ wie mir iſt/ mein Sohn iſt von ſeiner zweyjährigen Reiß zuruck gerufen/ iſt aber noch unſichtbar/ indeſſen habe ich ihme eine Charge per Schmiralia erkaufft/ koſtet mich mehr als ich geſtehe/ bin doch nicht ſicher/ es heiſt plus offerenti, kommt ein ander Silbermann/ ſo bin ich drum.

Amicus. Muß bekennen/ der Herr iſt en peine, der Herr Sohn aber wird ſich indeſſen wohl qualificirt haben:

Pater. Ich hoffs/ allein/ ſchickt man ein Gans über Meer/ kommt ein Gans wieder/ ſein Lebtag war er ein Stumpax in folio, doch muß er zur Charge befördert werden/ es koſte/ was es wolle/ qui non habet in cerebro, ſupplet in marſupio, redimit in ære, quod non habet in ore.

Amicus. Es iſt aber eine neuere Invention und ein probirter Methodus, die Söhne leichtlich anzubringen.

Pa-

Pater. Ey: den möchte ich lernen.

Amic. Escoutez, eine fette Mariage macht gute Partage, offt eine vernägelte Grad, bringt mit sich ein gut Decret: bey Höfen sitzt manches Vögelein/manche Cantatrice, mancher Lockvogel/ den wollte man gern anders anbringen/ dann er hat lang gnug gepfiffen/was thut man? Man hangt ihm ein Decret an / läst ihn fliegen / wem er nun zu Theil wird/dem bringt er ein gut Stück Fleisch/ auch Anweisung zum Brod.

Pater. Wer kennt aber solche Paradeiß-Vögelein?

Amic. Wann sie einen Liebhaber mercken/lassen sie sich sehen und hören.

Pater. Thue er mir den Gefallen/frage nach/meines Sohns bin ich alle Tag gewärtig / ich laß ihn nicht gern herum ziehen / er muß characterisirt seyn.

Amic. Verhoffe dißfalls gute Dienste zu thun/dann in dem Wurmland machet man einen Herrn und Assessoren / sonder Bart um einen Trunck sauren Bleichart / also wird es in der Quasi-Welt um das Geld nicht manquiren.

Politici duo.

Primus. Serviteur Monsieur.

Secundus. Serviteur de tout mon Cœur.

Primus. Wie stehts/seynd wir noch nicht engagirt?

Secundus. Noch nicht Monsieur. Ich gehe deßwegen gantz chagrinirt herum / ich verstehe meine Jura trotz einem/ bin graduirt / sollte noch was abgehen/werde mich darum bewerben.

Pri-

Primus. Monſieur, iſt mir erlaubt/ den Herrn als einen Candidatum zu tentiren / aber zu ſeiner Avantage.

Secundus. Si vous plait.

Primus. Iſt der Herr Meiſter über ſein Corpus Juris, c'eſt à dire, kan er damit umgehen/nicht wie es die Juſtiz, ſondern wie es die Umſtänd der Zeiten und Perſonen erforderen.

Secundus. So viel es ſich verantworten läſt.

Primus. Das iſt ſchon gefehlt / die jetzige Juris Prudenz muß lernen temporiſiren / die Leges ſeynd zu alt / kan der Herr ſein Wort verzwickt vorbringen/mehr ſchwätzen als zutrifft/um ſich den Nahmen eines Diſcurſivi zuzulegen.

Secundus. Ich rede/was ich vor der ehrbaren Welt kan behaupten.

Primus. Ach wie fromm: der Herr hat ein eſſential Impediment, er iſt nicht genugſam quaſificirt/ wann er will empor kommen / muß er Offerten thun können/die da klingen: getraut er ſich damit bey dem Herrn nicht vorzukommen/ klopffe er an bey dem Frauen-Zimmer/dieſe hören von Stund/ wann man mit ſilbernen Klocken läutet/ſie gehen gern um mit dantes, probatum eſt. Item mache er eine ſchöne Figur / verſtehet er was nit in der Compagnie. ſo ſchweige er lieber ſtill um ſich nicht zu proſtituiren/ſo glaubt man/ er ſey tieffſinnig/ hats hinter den Ohren ſitzen/ auf Intrique muß er ſich ſtarck legen / damit iſts zu Zeiten groſſen Herren wohl gedienet.

Secundus. Monſieur,das iſt aber nicht recht.

Primus. O Armuth / o Demuth/ es iſt dem Herrn nicht zu helffen/ich glaube/er ſeye ein Ur-Enckel von

von den unſchuldigen Kinderen / er kommt ja nicht auf / gehe er hin / und erwege die Sach beſſer/er taugt noch nicht in Kram.

Secundus. Abit.

Primus. Das iſt ein ſchlechter Conſcienz-Rath. Abit.

Ruſticus unà cum Amaſià.

Ruſticus. Jungfer/Jungfer/ich mercke was.

Amaſia. Ey was dann / ich gehe in meinen Gedancken.

Ruſt. In Gedancken auſſer Schrancken? aber ſagt mir/ihr hättet gern einen Mann:

Amaſ. Fragt noch einmal.

Ruſt. Und ich hätte gern eine Frau / es fehlt beyderſeits/ ich kan keine Frau/ und ihr keinen Mann bekommen / wo mangelts / ich bin alt/ und ihr nicht jung / da mangelts/ ich bin ungeſtalt/ und ihr nicht ſchön/ da mangelts / ich bin arm / und ihr nicht reich/da mangelts/wie uns zu helffen: Ihr meine Frau/ ich euer Mann / wir ſchicken uns ſchon zuſammen / poſſumte, potes me, ich mag dich/du magſt mich.

Amaſ. Mach mir nicht zu viel/ſo ſag ich ja.

Ruſt. Habs wohl gedacht / unſere Ehe iſt ſchon im Himmel gemacht.

Amaſ. Aber wie alt ſeyd ihr?

Ruſt. Jungfer/Jungfer/ihr ſeyd ſchlimm/wann ich noch einmal ſo jung wäre/ als ich alt bin/ wäre ich ein 24ger aber wie alt ſeyd ihr?

Amaſ. Wann ich fünff Jahr jünger wäre/wäre ich in eurem Alter.

Ruſt.

Ruſt. Jungfer/Jungfer/ihr gehört in die alte Küſte/ ihr ſeyd ein verlegene Waar.

Amaſ. Diß iſt mir leyd genug/kan nicht helffen/ihr ſchickt euch auch in die alte Küſt Kammer/aber es iſt noch eins zu erinneren / ihr ſeyd meines gleichens nicht.

Ruſt. Ey wie dann?

Amaſ. Ihr müſt euch erſt zum Quaſi-Edelmann creiren laſſen.

Ruſt. Was iſt das Quaſi-Edelmann?

Amaſ. Das iſt ein Edelmann/ohne adelich Gut/ohne adelichen Muth/ohne Meriten.

Ruſt. Ey dann kan ich ein Quaſi-Edelmann werden/ ich hab kein adelich Gut/keinen adelichen Muth noch Meriten.

Amaſ. Das kan ſchon paſſiren/aber wie heiſt ihr?

Ruſt. Mette.

Amaſ. Pfuy Mette? das iſt ein Bauren-Nahm/ihr ſollt Juncker Max heiſſen.

Ruſt. Juncker Max? das bufft.
Jungfer/wie heiſt ihr?

Amaſ. Dorothee.

Ruſt. Pfuy Dorothee: unſer Magd die Dorothee mit den krummen Füſſen iſt drey Jahr im Himmel geweſen/ hat doch wieder herunter müſſen / ihr ſollt heiſſen Charlotta.

Amaſ. So ſey es dann.

Ruſt. Nun ſchreiten wir zu den Ehe-Pacten/Notarius heraus / Zeugen dabey / es läſt ſich nicht mehr ſchertzen mit ſo getreuen Hertzen.

Notarius. Was haben ſie zu befehlen?

Ruſt. Herr Notarius, dieſe gegenwärtige Jungfer und ich nach vorhergehendem Qualifications-Actu

lo-

solemni, wodurch ich ihr zu lieb mich zum quasi Edelmann creiren lassen/haben uns miteinander in ein Ehe-Verlobnuß eingelassen/und das aus freyen ungezwungenen / ungetrungenen Willen/und wohlbedachter Meinung / ich requirire euch hiemit um die Gebühr / ein Instrument darüber aufzurichten/ folgenden Inhalts/ den ich selber in die Feder werde dictiren/darauf wollen wir zur Kirchen gehen/beyderseits nach uhraltem löblichen Gebrauch mit fliegenden Haaren mit klingendem Spiel: Ich Juncker Max, qualificirter Edelmann/ zuvorn Baur Merte, verspreche diese meine freywillige Gesponß ehrlich und redlich zu nehmen/ comma cum puncto, Sie quasi adelich zu halten/es sey dann/ daß wir einer den anderen zum Ritter schlagen / Signum Exclamationis.

Pro 2do. Ich Juncker Max gelobe diese meine Ehe-Gattinne frey von Zweyspalt zu lieben / und ehren: Parenthesi; Jährliches ihr 2. kostbare Reiffen-Röck nach der Mode zu verschaffen/ so weit als aller Schweitzer Bumphosé/ so daß ihr die Bänck in der Kirchen zu eng werden/ sie soll davon so aufgeblasen daher gehen/ als hätte sie den Anti-Christ im Concept. Claudatur.

Pro 3tio. Sie soll nach dem Estat leben / wohl bedienet werden/mit Visiten/Revisiten/Spielé/ Opera, Galanteryen/ Assembleen. Staats-Curen / und dergleichen Frauen-Zimmer anständigen Courtesien.

Pro 4to. Es soll ihro nicht verwehrt seyn/noch verdacht werden / sich bey ehrlichen Galanen beliebt und estimirt zu machen/ die ihr zur pour

paſſer le tems werden aufwarten / hingegen hoffe ich gleiche Curialia von ihr mir zu permittiren.

Pro 5to. Will Juncker Max, zuvor Merten, ſie ehren und lieben / in keiner Sach betrüben / ob ich ſchon kab wenig Gut / ſo hab ich doch einen ehrlichen Muth / ich ſchwöhre auf mein quaſi adeliches Blut / und thue ich es nicht / ſo hole mich der Cucuc / iſt doch geſchworen.

Pro 6to. Soll beyderſeits erlaubt ſeyn / um den Staat zu fourniren / Schulden zu machen / wie ſolches die Umſtänd werden erforderen / die Zahlung incumbirt Kinds-Kinderen / was noch mehr zu erinneren ſoll im Cabinet in Camera Charitatis ausgemacht werden: Alſo verheiſſe ich Juncker Max vom Pallaſch. Wurmland den 1. Januarii vor Niederreiſſung der Strohe Dächer im erſten Jahr.

Charlotta Freyin vom Zwilligſack /
Juncker Max vom Pallaſch.

Ruſticus ſecundus, ſupervenit, clamans: Merta hola, he Merta, wo biſt ſo lang / fahren wir noch nicht.

Ruſticus tertius. Weiſt was Neues Thoma.

Secundus. Was dann?

Tertius. Der Merta iſt ein Juncker worden.

Secundus. Muß der Teuffel ſeyn / der Merta iſt ein Juncker worden / wie hat ers dann gemacht.

Tertius. Er hat eine Jungfer genommen / eine Junckerin ſonder Renthen / jetzt iſt er ein geſtrenger Herr.

Secundus. Habs wohl gedacht / der Narr wird ſich ver-

vergaffen/ hat ihme die Junckerin eine geſpickte Taſch zum Heurathe Gut zugebracht.

Tertius. Dencke wohl / er iſt kein Narr in ſeinem Sack / er heiſt nicht mehr Merta, ſondern Juncker Max.

Secundus. Sehe/ ſehe/ iſt der Teuffel ein Schelm.

Egreditur Neo-Nobilis Ruſticus cum Famulo, ad quem:

Was wollen dieſe Leuthe/ Cammer-Laquey?

Famulus. Geſtrenger Juncker/ es ſeynd Bauren.

Secundus. Merta, kennſt du mich nicht/ ich bin ja der Thoma.

Tertius. Und ich bin der Bartel.

Max. Wir bleiben euch in Gnaden gewogen.

Secundus. Ey Merta, wo denckeſt du hin/ geſtern haben wir miteinander Miſt ausgefahren.

Tertius. Vorgeſtern haben wir ein Glaß Brandenwein miteinander ausgetruncken.

Max. Ich nehms ad referendum, es ſoll ergehen/ was recht iſt.

Secundus. Merta, kennſt du mich auch noch nicht?

Tertius. Juncker Max mich auch nicht?

Max. Ihr gute Leuth / wann ihr was verlangt/ meldet euch an bey meinem Hauß-Verwalter/ ich habe anjetzo wichtige Affairen.

Abit.

Ruſtici. Da Adam hackt/ und Eva ſpan/ wo war da ein Edelmann.

MUNDI QUASIFICATI

SYSTEMA II.

Quaſi meridionale Paralaxis in apogæo ad Elevationem Poli, ſive ætas virilis diverſimodè quaſificata.

Primò in peregrinatione quaſi polita due Collegæ caſu obvii in tranſitu alterius extra theatrum veredarios ultra proficiſcentis colloquuntur à longe.

Primus conſiſtens in Theatro: A ha willkomm Herr Bruder / hat dich der Hencker auch wieder ins Land geführt.

Secundus. Extra Theatrum equitans: Ja Herr Bruder/freu mich ſeiner Geſundheit/wanns ihm hinführo wohl gangen/ iſts mir lieb.

Primus. Ganz wohl / ich hab die Zeit eine Frau genommen.

Secundus. Iſt ſie gerathen / iſt ſie Kauffmanns-Gut.

Primus. So ziemlich / es iſt nur ein klein Hauß-Creutz.

Secundus. Wie theuer iſt ſie.

Primus. Spot wohl feyl/ ſie gab mir noch was auf und gute Wort darzu/kommt der Herr Bruder wieder ins Land / es ſeynd dergleichen Wahren noch viel / die auch gern verkaufft wären.

Se-

Secundus. Was bekommt man in den Kauff.

Primus. Ein Stück Fleiſch/ aber ohne Brod.

Secundus. Ey der Teuffel/ das wäre ſchlecht/ es gelüſt mich nicht/ Monſrere er kan ſeine Schnacken noch nicht laſſen / Adieu, wir können einander noch embraſſiren.

Primus. Das wäre mir Lieb / wann werd ich die Ehr haben.

Secundus. Nechſter Tagen / ich komme erſt von Leipzig aus der Belägerung / und erfolgter Ubergab der Veſtung Riga, hab etliche Commiſſionen an benachbahrte Höfen zu verrichten/ en paſſant auch Condition zu ſuchen: A propos, iſt die Kammer auf.

Primus. Pro nunc zwaren aber noch nicht / aber doch pro tunc, man ſummirt ſchon daran.

Secundus. Die Differentien werden ja gehoben ſeyn?

Primus. Ja doch biß aufs Ausmachen.

Secundus Dann will ich mit meinem Proceſs noch zurück halten / ich dörffte ſonſt das Lucrum ceſſans & Damnum emergens bey ſo langwährendem Cam̃er-Juſtitio müſſen bezahlen.

Primus. Das wolte ich auch rathen / aber davon ein andermal ein mehrers.

Secundus Hat er etwa Bedencken davon zu reden?

Primus. Es iſt nit ohne / etiam parietes aures habent, es gibt noch allezeit contraire Sentimenten, wie es bey dergleichen Zufällen zugeſchehen pflegt / quisquis judicat pro ſuo affectu, nulla cauſa tam mala, quæ non inveniat Patronos, es iſt nit ſicher offentlich ſich mehr für eine als andere Parthey zu erklären.

Secundus. Noch eins/ bleibt die Cañer zu Wetzlar.

Primus. Sticht dich auch der Vorwitz/ darauf kan ich noch nicht antworten/ weil wir noch keine haben/ non entis ullæ ſunt qualitates, das kan ich doch ſagen/ daß es ſcheint/ man reflectire von Seiten der Privat-Perſohnen aufs privat-Intereſſe, der will die Translocation, weils ſeinen Güteren profitable, ein ander will hier bleiben/ weil es ſein Convenientz iſt/ das Publicum ſchützet man zwaren vor/ unterdeſſen aber ſeynd privat Motiva. der Herr Bruder ſaume ſich nicht lang/ es gibt ſchön Frauen Zimmer in der Nähe/ die ein Andacht oder wenigſtens ihre Curiolität zu ihm haben.

Secundus. Pardonnez moy, ich ſchick mich nit darzu/ ſolche freundliche/ holdſeelige Geſpenſter ſeynd in Welſchland arreſtirt, daß man alle Courteſie verliehret/ deren man ſich in der Compagnie ihnen zu Ehren bedienet/ adjeu, die Zeit leids nicht mehr. Abit.

Collega tertius ſuper venit.

Serviteur. Herr Bruder.

Primus. Schuldigſter Knecht.

Tertius. Mit wem redet ihr ſo laut.

Primus. Ich hab von weitem rencontrit den Monſieur Giſchi, er kommt aus frembden Landen/ gehet aber an verſchiedene Höfen in Commiſſion.

Tertius. Eſt il poſſible Monſieur Giſchi? mais il retournera.

Primus. Ouy, ouy, wo kommt der Herr Bruder her.

Tertius. Von einer Frauen-Zimmer Compagnie.

Primus. Iſt was Neues paſſirt.

Tertius. Nichts ſonderliches, als daß mir ſchier eine Ohnmacht wäre zugeſtoſſen / ſie haben die Mode daß ſie die Fenſter zuhalten / damit nicht etwann das weiſſe Terrain der Inſul Creta auf der Bruſt vom Wind oder Lufft etwas leyde / und verliehre das belle videre.

Primus. Das iſt quaſi politi, ſolche Leut ſeynd capable die Natur ſelbſten zu bannen / ſie rauchen Toback / ſie reden nach der Regula la chaſſe, ſie ſchieſſen nach der Scheiben / ſie trenchiren bey der Tafel / ich glaub / ſie werden die Ingenieur-Kunſt lehren / viel gehen de facto offt auf Parthey aus.

Secundus. Herr Bruder hier nicht gar wohl / es gibt ſchon ſauere Geſichter / wir werden uns ſchlecht recommendiren.

Primus. Vous avez raiſon, es iſt verdrießlich / wanns Frauen-Zimmer über einen kommt / man muß ſich laſſen chicaniren / und noch darzu Complementen machen / als wann einem eine Gnad wiederfahren.

Secundus. Wir wollen das übrige ſpahren.
Jus q'are voir.

Quartus egreditur cum Quinto.

Quartus Was meint der Herr / ſoll ich wohl reuſſiren / ich bin wohl gereiſt.

Quartus. Maſois, das iſt ein groſſer Verſchub.

Quartus. Ich hab mehr als einen Rauſch in lacryma Chriſti getruncken / ich hab geſehen den Berg Veſuvium Feuer ſpeyen / ich hab die Gondolen zu Venedig probirt / ich kenne

den Golfo di venetia, ich hab mit einem Esel das Pyrenæisch Gebürg überstiegen/ ich hab in Spanien dem Stier-Gefecht von weitem beygewohnet / in Studiis hab ich mich mehr auf die Praxin als auf die Theoric gelegt/ geb ich ein Stück Gelts / werden sie mich gern graduiren.

5. *Ita est*, die Schulfuchsen werden nicht mehr æstimirt / wann man nur der Universität groß Insiegel auf seinem Brief hat / und Doctor ist/ man seye doctus oder nit.

4. Leyder Gottes / hinc illa lachryma.

PARALAXIS II.

Juventus in promotione quasi bene merita, Politici.

Primus. Messieurs, quelles Nouvelles?

2*dus.* Nichts besonders / wir wollens von dem Herrn erwarten

1*mus.* Sie behaltens bey sich / ich hab nit gern den Nahmen / daß es von mir auskomme / jener N. N. hat die bewuste per fas & nefas gesuchte Charge erhalten.

2*dus.* Monsieur que dites vous.

1*mus.* Croyez moy, je vous asseure.

3*tius.* Jam credam fieri, fieri ne posse negabam.

2*dus.* Mon dieu il n'est pas capable.

3*tius.* Wo seynd die Meriten?

1*mus.* C'est une autre chose, quasi meritus, c'est assez, die Meriten seynd nicht mehr real, sondern personal, den man für meritirt declarirt/ der ists.

3*tius.*

3tius. Was macht doch jetziger Zeit Meriten.

1mus. Tam peregrinus in Israël, & hæc ignorat, pro 1mo. plus offerenti. Pro 2do. das Placebo ſpielen. Pro 3tio, inter duos Litigantes tertius gaudet. Pro 4to. das Frauenzimmer bedienen/ das macht zu Zeiten die Entrée, ſie ſeynd wie ein gelinder Regen / der ſo doucement ſich einſchleicht / ſie liegen groſſen Herren beſtändig in den Ohren / man pflegt ihnen nicht leicht was abzuſchlagen/ſonſt wirfft man das Kind aus der Wiegen.

3tius. Nun merck ich was/das will ich ſagen: quaſi meritirt: in dem Spital liege ich auch kranck/ quaſi meriti gehen mir ab/ich bin bey als wäre ich nicht dabey / man ſiehet mich nur über die Achſel an / ich habe ſo lange Jahre ſo getreu gedienet.

1mus. Der Herr iſt nit quaſificirt / nit quaſi meriti / vielleicht dienet er ſeinen Herrn zu redlich/ henckt den Mantel nicht nach den Wind / die Herren haben zu Zeiten gern / daß man ihnen dienet in præjudicium & damnum tertii.

3tius. Das iſt aber wider GOtt/ wider Gewiſſen/ wider alle Billigkeit.

1mus Herr das hat vor Olims Zeiten gegolten/jetzt hat ſich alles geändert / er muß ſich nach der Quaſi-Welt reguliren / ſonſten kommt er auf keinen grünen Zweig.

3tius. Sag ſchuldigſten Danck für treuhertzige und wohlmeinden Rath.

2dus. Es wird Meſſieurs künfftig allerſeits profitable ſeyn/ mit dero Erlaubnuß mehr dergleichen Conferentzien zu halten.

1mus. Muß bekennen/daß meinerſeits davon pro-

ſitire/werde auch nicht ermanglen/das Meinig getreulich beyzutragen.

3tius. Was mich betrifft/will ich gern einen Lehr-Jünger abgeben.

1mus. Adjeu.

PARALAXIS III.

Juventus in dicaſterio quaſi juſto: Juris-Conſultus ad aliquos Litigantes in cauſis forenſibus.

Wo hinaus ihr Leut.

Primus Litigans. Zum Buch-Binder/ meine Acta zu verkauffen / es gibt doch noch maculatur Papier.

Juris Conſultus. Dann wird der Proceſs deſert.

Primus. Es iſt nicht ohne/ allein ich habe mein Urſach/ jetziger Zeit Juſtitz iſt dergeſtalt quaſificirt/ daß ichs nicht mehr wage.

J.C. Man gehet ſecundum allegata & probata.

Primus. Vel quaſi, ich hab mit groſſen Herren zu thun/ die laſſen ſich nit exequiren / wird ſchon definitivè gegen ſie geſprochen / ſo mangelts ihnen nicht an Räthen/ die neue Documenta ſpiniſiren/und ſo ſpecioſe in Schrifften ſetzen/ daß einer ſelbſt darüber irr wird / und an ſeinem Proceß zweiffelt/was iſt alsdann zu hoffe/ als quaſi Juſtitz / ich bin des proceditens müd.

Secundus Litigans. Meine wenige Appellations-Acta hab ich dem Tobacks-Krämer verſpro-

chen/

chen / es gibt gute Scharmützel bey Taback ſchmuren / die Pfeiff damit anzufeuren.

Juris Conſul. Laß doch erſt darüber ſprechen / es iſt noch Juſtitz im Land.

2. Wann ich den Spruch ſoll erwarten / bleibt mir nichts übrig / die Juſtitz-Sprüch ſeynd jetzt gar theuer / im Land iſt quaſi Juſtitz / jus eſt in armis. Cedere majori lex eſt injuncta minori.

3. Nun will ich mein Corpus juris auf den Tändelmarckt tragen.

Juris Conſul. Das wäre ſchad / ſo herrliche Leges ſo proſtituiren / es dienet noch zur Juſtitz.

3. Quaſi verò, dieſe Juſtitz iſt jung proſtituirt / in dieſem Papier hat ſie ſchlecht aſylum.

4. Hier hab ich etliche Mausfallen / die will ich in eine gewiſſe Cammer ſetzen / die Mäuß haben ſchon ſo viel Acta gefreſſen / daß ſie ſich legitimiren können / dann ſie ſeynd ſett vor Legibus.

5. Herr ich hab trefflich Maus-Pulver / ſie crepiren davon / und ſollten ſie noch ſo viel Receſſen im Leib hab.

6. *Ex Sabaudia*: Monſieur wollt ihr der Maus kauffen / er iſt ein recht veritable Legal-Maus er hat Prothocol gefreß.

7. O was hat mir getraumbt / es ſeye eine gewiſſe Dame ohn einige ihre Schuld in einer Cammer arreſtirt worden / die Ihrige hatten ihrer 7. gantzer Jahr lang vergeſſen / ſie habe indeſſen vor Hunger und Durſt erſtlich alle Extrajudicialia nachgehends die Receſſen / und ſo gar Sollicitir Zettlen aufgezehret / endlich haben ſie propter lucrum ceſſans & demnum emergens zwey harte Zuſtänd bekommen den Geiſt aufzugeben.

Ju-

Judex ad Supplicem.

Judex. Herr/ komm er mir nit aufgezogen/ er hat unrecht / er wird noch ad expenſas condemnirt werden.

Supplex. Um Gottes willen Herr Richter/ ich hab noch nicht alles proponirt / er hat mich noch nicht gehört.

Judex. Ich ſage ihm aber/ er hat unrecht.

Supplex. Ich bitte nur mich anzuhören.

Judex. In der Quaſi-Welt iſt nicht bräuchlich ein Supplicanten zu hören / man judicirt aus der Phyſionomie, und nach deren hat er unrecht/ ich ſehe es ihm an/ er hat unrecht.

Supplex. Behüt GOtt / es ſtehet ja mir nicht an der Stirn geſchrieben/ mich dünckt/ ich hab das gröſte Recht vor der gantzen Welt.

Judex. Mich dünckt aber / er hat unrecht / ich ſehe es ihm an den Augen.

Supplex. Ey ſo muß ich dann meinen Proceſs ſchlaffend ſollicitiren/ damit man es mir nit an den Augen ſehe/ bitte/ der Herr Richter wolle mich abwerts anſehen/ und meine Lenden examiniren. NB. Oſtendit Marſupium plenum.

Judex mitior. O das iſt ein anders/ jetzt hat er eine beſſere Phyſionomie.

Supplex. Warum hat er ſich nicht beſſer informirt/ und alsdann geſprochen.

Judex. Wir Judices pflegen manchmal/ um gröſſere Weitläufftigkeit zu verhüten/ einen Rechts-Handl am Knye abzubrechen es ſey dann/ daß die Parthey die gute Phyſionomie mache/ bringe

bring er mir ſeine wichtige Documenta in mein Hauß/ nit zwar an meine Perſon/ ſondern/ an mein Hauß-Frau/ dieſe iſt ſchon informirt / und weiß/ in welcher Schubladen dergleichen wichtige Acta gehören/ darum man/ wie billig/ darauf reflectire/ verſtehet er mich wohl.

Supplex. Sehr wohl/ verlaſſe mich auf einen guten favorablen Spruch / vinum Sententiæ wird nicht ausbleiben.

PARALAXIS III.

Ætas virilis in aula quaſi Dominans Principi dormienti eripit genius ambitionis inſignia, & offert ad ſtanti Miniſtro muſicè:

E

Somne dulcis, alma quies, ut tranquilla fluat dies veni dulce otium, veni feſſas leva curas, redue vires profuturas, miſce ſuave texicum,

Dormi Princeps optime, ut miniſter videat, Princeps Cæcutiat, neceſſe eſt *NB. Oblevat oculos*, ut quieſcat dominus, ſceptrum capiat famulus, ut principis caput ſit ſine corona punctura, in miniſtro ſolo ſit regnati cura. Adeſte ſubditi, convolate ſupplices, non eſt in aula, qui vos audiat, & quis conſtituet hunc judicem ſuper Iſraël.

Supplex ad Miniſtrum.

Bitte unterthänigſt / es wolle Ew. Excellentz ſo gnädig ſeyn und befehlen/ dieſes Decretum zu expediren.

Mi-

Miniſter. Was Decret?

Supplex. Ich hab auf meine unterthänigſte Supplic von Serenissimo das gnädigſte Fiat erhalten.

Miniſt. Wie verſtehe ich das ich weiß nichts darum.

Supplex. Serenissimus hats gnädigſt bewilligt.

Miniſt. Das kan mein Herr nicht thun ohne ſein Præjudiz.

Supplex. Quidquid ſit, er hats gethan.

Miniſt. Das iſt ſo viel als nichts/es muß durch mich gehen/ der Herr hat den rechten Weeg nicht gebraucht/ ich werde erſt mit meinem Herrn ſprechen/und ein anders remonſtriren.

Supplex. Bit unterthängſt/ mir nicht im Weeg zu ſtehen.

Miniſt. Nun iſts zu ſpät/ man hätte mich nicht præteryren ſollen. *Abit indignans.*

Supplex. Ecce quaſi Dominans, oportet hiſce temporibus prius adorare Deos minorum gentium: Weil ich dieſem Miniſter die Knye nicht gebogen / weil ich bey ihm nicht zum Opffern gangen/ ſo wird er alles umkeſſen / ja den Fürſten ſelbſt mir zuwider machen/ ipſe eſt quaſi Dominans Dominantis, mein Herr hat den Namen er die That/ ach wie theuer kaufft man jetzt die Ehr/einen Diener/ oder gar einen Sclaven abzugeben/ es iſt kein andere Straß zur Promotion als die Silber- oder Goldgaß.

O vos Reges & Principes terræ, es gehet euch ab ein Mann/ der diſcret, und gewiſſenhafft/ nicht intreſſirt/ nicht zweyzüngig/ nit paſſionirt dem ihr eure hohe Perſon ſamt allen Arcanis kecklich könt trauen. O wie führet man euch

herum/ wie verblendet man euch / das Miniſterium iſt gleich der vielköpffigen Hydra, der man nicht gnug kan darbrocken/ ſtopfft man ein Maul / ſperret ſich das andere auf/ wie die junge Vögel / wann ſie von den alten geäzet werden/ das ſeynd Dominantes.

Tranſeunt ſubditi cum ſuis tributis, ad quos.

Wohin aus ihr arme Leuth.

Primus. Herr/ zur Renth Cammer.

Supplex. Was tragt ihr.

1mus. Der tragt Licent, dieſer Deputat-Gelder/ jener Freylein-Steuer / der ander don Graduir, der fünffte Contribution, der 6te Cammer Gefälle/ der 7te Commiſſions-Geld/ der lezte tragt ſein Schweiß und Blut/ hat mehr nicht gehabt.

Supplex. Ach GOtt/ was ſind man nicht für Titul/ die arme Leuthe zu ſchinden / es kommt doch nicht an den rechten Herrn / quaſi dominantes extorquent, hernach wirds partagirt/ mein Herr hat ſo viel hungerige Mücken/ die ſich mäſten in der armer Unterthanen Schweiß und Blut/ judicet Dominus.

PARALAXIS V.

Ætas virilis in Caſtris quaſi militans.

Capitaneus. Man ſagt viel von regulirten Truppē/ ſie ſeynd aber nit allezeit zu haben/ ich um unſer hohen

hohen Generalität ein Spaß zu machen/ habe ein irregulaire Miliz versammlet aus lauter Camiß-Nickelen/ das sind quasi milites, mit diesen werde ich ein Partheygänger abgeben/ es gibt der quasi Soldaten in unserer Armee so viel/ daß der arme Landsmann nur desto mehr gedruckt werde/ Fürsten und Herren aber ist damit nicht gedienet/ wozu viel Lumpen-Gesindle/ so viel Geschlepst? in Marche aber wird man gehindert/ die Portiones geschlimmert/ die Proviant consumiret/ Sasa laß anmarchiren meine quasi Soldaten. Procedit agmen Colonorum, Allons Burß last euere Courage hören/ totum agmen canit inter strepente tympano, ist auch ein Leben in der Welt/ dann ist das Leben in dem Feld/ wo mancher zeigt einen frischen Muth/ soll es auch kosten all sein Helden-Blut.

Capitaneus. Rechts um/ Schulder Gewehr/ setz an die Brust/ lincks umb/ rechts um kehret euch/ avancè, avancè, retirite.

Aulicus supervenit.

Herr Capitain, was hat er vor ein Mannschafft?

Capitaneus. Herr es ist ebender eine Frauschafft von lauter Camis-Nickel/ sie haben kein Hertz.

Aulic. Der Burß nicht viel.

Capit. Herr es wäre zu wünschen man hätte ihrer nicht mehr/ man darffs nicht wohl sagen, unser General selbst ist nur ein quasi Soldat.

Aulicus. Das wäre schlecht.

Capit. Schlecht? illimè, es ist doch wahr.

Aulicus. Wie so?

Capit. Unser General ist ein halb Jahr alt/ liegt noch in der Wiegen/ man hat ihm doch in pro-

prophetiſcher Vorſehung ſeiner künfftiger Kriegs-Experientz das Regiment conferirt / er commendirt ſchon / aber mit dem Brey Löffel / das iſt ſein Regiments-Stab / es kan kein rechtſchaffener Kerl nunmehr aufkommen / es gibt der Cadetten / Fürſten / Grafen / Baronen / Junckern ſo viel / denen wird von Geburt an / die Kriegs-Erfahrnuſſen eingegoſſen / die Soldaten werden nicht mehr erwehlet / ſondern gebohren / das ſind nicht meritirte / ſondern gebohrne Generals und Officiers / ſtill / ich darff nicht mehr reden / ſolions Marche, wir haben eine Entrepriese, eine Expedition vor in die Kraut-Garten.

Erumpit Colonellus meticuloſus cum milite uno.

Was rathe Kerl ich ſoll in die Aprochen, komme ich mir meinen Kopff e nmal / ſo wird er nicht wieder wachſen, ich bin auch nicht wohl zu paß / ich fühle ein Alteration, es kommt mir mit einer Schauer an / ſehe mich an / nun ſag / was du davon halteſt.

Miles. Herr / das iſt das veritable Aprochen-Fieber.

Colonellus. Das dachte ich auch / in ſo gefährliche Lufft darff ich mich nicht wagen / es iſt keine gefährlichere Lufft / als in den Aprochen, ein Schuß-Pulver / Bomben / Granaten / ungeſunder Dampff, gehe hin zum General / und ſage / ich lieſe mich ſeiner Excellentz unterthänigſt empfehlen / lieſe zuforderſt ſchuldigſten Danck abſtatten / daß ſie ſolches Vertrauen in meine wenige Perſon geſetzet / und zu meiner Avantage ſo glorieuſe Entrepriese zu unternehmen committiret / es wäre aber mein Un-

glück / daß wegen eines zugeſtoſſenen fieberiſchen Paroxiſmi mit ſolcher Glory nicht könte theilhafftig machē / ich werde nach meiner Geneſung eine ſolche Ehr ein andermal ausbitten.

Miles. Herr leget euch ſo gleich zu Bett / man darff es ſonſt nicht glauben / ich rathe es euch / ich werde die mir vertraute Commiſſion wohl verrichten.

Colonellus. Du rätheſt mir nicht uneben / ich werde deinem Rath ohne Zeit-Verlierung folgen.

Abit Miles. Pfuy der Schand / ſolche quaſi Soldaten / quaſi Officier haben wir in der Armee noch ſehr viel / bey voller Tafel ſeynd es Helden trutz dem Hanibal, im übrigen commendiren ſie lieber dem Bauren in dem refrechir Quartier / als im Angeſicht des Feinds / da erblaſſen ſie / als hätte ſie der Hagel getroffen / wann ſie einen armen Kerl / der etwa eine Rüb auf einem Acker ausgezogen / ſollen prügelen laſſen / da ſeynd ſie trutzig und beherzt / indeſſen ziehen ſie die Gage und liefferen keinen todten Hund / ſein Fieber will ich dem General beſchreiben / er wird Mittel wiſſen / ſolches zu curiren.

PARALAXIS VI.

Ætas virili in Eccleſia quaſi Canonica prodit clericus ad vanitatem quaſi corruptus.

Monſieur, ich erfreue mich in die Connoiſſance zu kommen / habe viel rühmliches vom Herrn gehört.

Sa-

Sæcul. Es iſt meinerſeits ein Ehr / allein bitte ich um Vergebung / ich weiß nicht / wen ich vor mir habe / dem ich mit gebührendem Reſpect ſolle begegnen.

Clericus. Monſieur ich kan ihn verſicheren / er hat einen guten Freund vor ſich / un honette homme, der ſich eine Freud macht / einen guten Freund zu bedienen.

Sæcul Serviteur. Darff ich mich wohl erkündigen / was Condition.

Clericus. Ich bin ein ſimplex Canonicus præbendatus: Au reſte des Herrn Diener / habe noch eine Probſtey / daß ich alſo mit meiner Competenz ſo ziemlich zu frieden kan ſeyn / dieſem ungeachtet bin ich doch nicht Willens geiſtlich zu bleiben.

Sæcul. Hätts wohl dem Herrn nicht angeſehen / daß er Geiſtlich ſeye / die Paruque gibts mit an Tag / der Habit allamodiſch / und contraire, ich wuſte noch nit / daß unſere Herren Geiſtlichen auch anfangen die Haar zu puderen / ich dachte / ſie regulirte ſich nach dem Ius Canonicum.

Clericus. Monſieur er hat keinen Urſach ſich zu ſchandaliſiren / wir haben capitulariter das Jus Canonicum wohl beſchnitten / und den Rigorem moderirt, actibus poſitis è contrariis, dahero ſagen wir ohne Scheu / wir frequentiren die Compagnien, wir ſpielen / wir tantzen / wir machen feries in choro, wir bringen neue Præbenden auf / wir teſtiren in favorem familiæ, præteriiren auch propriam Eccleſiam, das hat nichts mehr zu ſagen.

Sæcul. Iſt aber das mens fundatorum?

Clerici. Mens fundatorum muß den jetzigen Zeiten gemäß per epikeiam interpretiret werden.

Secul. Das iſt/es muß temporiſiren. wann einer aber der Præbenden mehr hat.

Clerici. So ziehet er mehr Revenuen.

Secul. Quo jure.

Clerici. Jure poſitivo communi jure facti.

Secul. Non quæritur, quid ſit de facto, ſed quid de jure.

Cleric. Herr ich diſputire nicht gern / ich ziehe meine Renthen bonâ vide, mache mir kein Scrupel/ für drey Præbenden/gebe ich nur einmal in den Chor, bete auch nur ein Brevier, wanns Glück gut iſt es thun andere auch/ich will nichts neues introduciren/zudem dencke ich gegen ein Stück Geld meine Beneficia auf einen andern zu reſigniren.

Secul. Iſt aber das quaſi Canoniſch/ alſo mit geiſtlichen Præbenden zu marchandiren.

Clerici. Ich ſollte ſchier ſagen / malè parta malè dilabuntur, wie gewonnen/ ſo entronnen/man hat mich zum Canonico gemacht / da ich noch auf Stecken ritte/nachgehends hab ich aus Reſpect der Eltern müſſen ratificiren/ſie haben nicht die Pfafferey / ſondern die Einkommen geſucht / das Intereſſe iſt weit kommen.

Secul. Ihr Herrn betrügt alſo zu ſagen den Teuffel ſelbſt mit ſo viel Præbenden/wann er vermeint/ er bekomme drey- köñt ein einiger aufgezogen.

Cler. Nit / nit / es iſt nit ſo böß gemeint. Das hat die alte einfältige Welt geglaubet / erſt jüngſt bin ich erſucht um meine freye Præbend / ich habe mich vernehmen laſſen præſtitis præſtandis.

Se-

Sacul. Iſt das das Veni Spiritus? es iſt nicht recht in politicis, und ihr Herren practiciret es in Eccleſiaſticis.

Cleric. Ich habe die Mode nicht aufgebracht/ werds auch nicht abſtellen/ das wäre den anderen præjudicirlich.

Sacul. Ich ſehe wohl/ ihr ſeyd quaſi Canoniſch/ quaſificirte Geiſtliche Canonici irregulares, noch eins/ warum ſeyd ihr Herren ordinaire ſo geitzig? ihr habt weder Weib noch Kinder ſaltem wiſſentlich: Vom Herrn zwar habe ich alle gute Præſumtiones juxta regulam juris, tamdiu cenſendus eſt aliquis bonus, quamdiu non probatur malus.

Cler. Der leidige Nepotiſmus macht viele Diſordres, man will durch ſein Mammon ſich bey der Nachwelt einen Nachklang zuwegen bringen/ einen reichen Erben hinterlaſſen/ der auch den Nahmen führet.

Sacul. Wie kommts aber/ daß ihr ſelbſt nichts hergebt ad pias cauſas, ihr macht ſelten Stifftungen/ ihr ſeyd wie die Glocken/ welche andere ruffen zur Kirchen/ ſie aber bleiben im Thurn hangen/ aber uns Weltliche könnet ihr darzu anmahnen/ bald hat die Mutter Gottes keine ſilberne Cron/ bald manglet eine Antipendium, bald iſt eine Arme auszuſteuren/ bald ſoll ein geiſtlicher Schmauß gehalten werden da ladet ihr uns darzu ein/ und gebt ſo künſtliche Beutelſchneider ab/ daß wir gemeiniglich mit leeren Beuteln zurück kommen.

Cleric. Mein Herr, man leutet mir zur Veſper/ heut

darff ich den Chor nicht verſaumen/ es traget heut ſette Preſenten/ verſichere allein/ was im Sprichwort iſt/ ſunt bona mixta malis, ſunt mala mixta bonis: Ein oder ander Judas muß nicht aufs gantze Collegium Apoſtolicum gezogen werden.

Sæcul. Abſit hoc, der Herr nehme mir meine Freyheit nicht vor übel/ der Diſcurs hat mich ſo weit geführet. Adieu, befehle mich in die Andacht.

PARALAXIS VII.

In clauſtris quaſi religioſa nobilis cum Virgine.

Wie verſtehe ich das Jungfer/ wie kommt ſie mir ſo eingezogen? ſo quaſi geiſtlich? ſie iſt entweder ſchon eine Weltgeiſtliche Ordens-Perſon/ oder will noch eine werden.

Virgo. Es wäre zwar ein Glück für mich/ allein/ ich meritire es nicht.

Nobil. Einmal/ ſie ſiehet ſchon gantz Cloſterlich aus.

Virgo. Herr. Weil ers mir an der Stirn anſiehet/ muß bekennen/ ich bin ein Nonne geweſen/ la Sœur coletta ab immaculata Conceptione.

Nobil. Hat ſie etwa deſertiret?

Virg. Ach ja/ aber in Ehren.

Nobil. Daran zweiffele ich nicht/ etwa hat die Novitzen Meiſterin den Spiritum indiſcretionis zu weit laſſen ſpaziren gehen.

Virgo. Auch das nicht/ au contraire, die Reverende Mere

Mere oder Mater domina Joſepha Bartholomæa à præſepe Domini iſt ſehr obligant, der Mangel war an dem / daß ich keinen rechten Beruff oder vilmehr nit gnug Geld hatte / das votum paupertatis zu kauffen / meine Mama offerirte für mich 400. Ducaten / ſie wollten aber keine auf Wechſel paſſiren laſſen / die geiſtliche Herren ſeyn diſcreter / und nehmen ſo gar die geſchenckte Ducaten vor voll an / wann ſie ſchon nicht wichtig ſeynd / ſie legen mir den Character zu einer geiſtlicher Ordens-Mutter / bin aber noch zur Zeit ein Voluntaire, wann ſie all das Meinige haben in Sicherheit gebracht / bekomme ich Erlaubnuß das votum paupertatis zu thun / alsdann kan ich mich im Leben ſo meritirt machen / daß ſie mich / ſo ich ſterb / nechſt bey dem hohen Altar / in das privilegirte Ordens-Grab begraben / iſt ein ſonderbare Gnad welche niemand geſtattet wird / als den geſchwohrnen Meiſterinnen.

Nobilis. Sie injungiren ja höfflich keine Clauſur, ehrlicher Cavalier darff ich ja zu Zeiten eine Viſite ablegen?

Virgo. Ach ja / aber man muß eine edictmäſſige Jungfer ſeyn / wie die fünff Sorten Gülden.

Nobilis. Sie wird ja ſchon edictmäſſig ſeyn?

Virgo. Hat ſich wohl / noch lang nicht / man wird aber mit mir diſpenſiren / die übrige Zeit kan ich abkauffen oder mit Geld redimiren.

Nobilis. Was hat ſie aber darzu bewogen / daß ſie quaſi geiſtlich worden.

Virgo. Monſieur, ich bin vorhero ſtarck in die Compagnien gangen / ware auch ſo æſtimirt / ſo

beliebt / daß andere Jungferen / sonderlich die Fräulisirte jalous worden / ich hatte eine Verdrüßlichkeit über die andere/drauf hab ich mich bey meinem Beichtvatter beklagt / der mir aus vätterlicher Sorg vor sein Beicht-Kind den heiligen Rath gegeben / mich in einen Welt-Geistlichen Orden zu begeben / um aller Eitel- und Uppigkeit mich gäntzlich abzuthun / er hat sich aber meiner Haabschafft wohl informirt / jetzt bin ich quasi Geistlich/quasi Religieuse.

Nobilis Ist dann hiemit alle Freyheit zu einer anständigen Mariage abgeschnitten ?

Virgo. Behüt GOtt / nicht / es ist nur ein interims-Werck / weiß mir der Herr einen Anschlag / wird er mich obligiren / ich hab noch nicht gerissen/noch kein Votum gethan.

Nobilis. Es gibt ihr aber schon einen Stoß/ daß sie Geistlich gewesen vel quasi.

Virgo. O Monsieur je vous asseure, ich habe niemalen Geistlich gelebt / hab es auch noch nicht im Sinn.

Nobilis C'est une autre chose, man sagt aber/sie seye aus dem Closter gesprungen.

Virgo. O mon dieu, gesprungen ? Ich bin beym hellen Tag daraus gegangen / und hatte dazumalen einen bösen Fuß / Monsieur, ich höre nicht gern mehr vom Closter-Leben / es ist nicht alles Geistlich was im Closter ist/ auch hingegen nicht alles Weltlich/ was in der Welt ist/ das Quasi grassirt starck / es kommt auf die Conduite an/ der Rock thuts nicht.

Nobilis. Die Jungfer hat recht / habitus non facit monachum nec monachum,

Vir-

Virgo. Pardonnez moy Monſieur, ich muß meinen Abſchied nehmen/ will mich in das gute Andencken recommendiren / ſage Danck für die gute Information.

Nobilis. Serviteur, bitte mir meine Freyheit nicht übel zu nehmen/ ꝛc.

MUNDI QUASIFICATI

SYSTEMA III.

Quaſi Septentrionale, Paralaxis in hypagæo ad delineationem lineæ meridianæ, ſive ætas, ſenio decreſcens

F quaſificata.

Primus. In conjugio qua pacifico convolant ad judicem conſiſtorialem viri mariti, quæruli de inſolentis uxorum.

Judex. Res ardua eſt decidere cauſas conſiſtoriales, durum quidem eſt Conjuges habitare in unum, quando non ſunt niſi quaſi concordes, facilè vinculum Charitatis & Pacis rumpitur, modò inſoleſcit maritus, modò capitoſa uxor effervеſcit, inde lites, bella inteſtina, diſſidia domeſtica, divortia, fœmina ſæpe luſui addicta ſuper id, quod tenuis aut curta ſuppellex; aut res auguſta domi patitur, viri marſupium emungit, ſæpius autem maritus prodigus eſt, dotem decoquit & patrimonium.

Primus. Herr Conſiſtorial-Richter/ wir kommen geſammter Hand / unſere Weiber zu verklagen/ ſie machen es uns zu bundt.

Judex. Könnet ihr euch nicht ſelbſt Mittel ſchaffen? klopfft ſie.

Primus. Herr/ es laufft ſchnur gerad wider den Staat/ der den Weibern gar zu favorable iſt/ wir arme Männer müſſen kuſchen par force.

Judex. Dann iſt ſchwehr zu helffen / der Staat iſt ein Deckmantel aller Weiber Liſt.

Primus. Sie machts aber zu grob / ſie gehet in die Compagnie, laſt mich das Hauß hüten/ ſie verſpielts Geld/ und ich muß es ſaur gewinnen.

Judex. Guter Freund / läſt euch das nicht frembd vorkommen/ das iſt Styli, es müſſen zwey ſeyn/ einer ders gewinnt/ der ander/ der es verthut/ wanns dann deine Frau ſelbſt thut/ brauchſt du keinen anderen/ ſondern biſt ihr noch obligirt.

Primus. Herr/ gegen dieſes Urtheil excipire ich cum bonâ venia.

Secundus. Herr/ die meine galaniſirt / laſt mich dabey ſitzen.

Judex. Præſente marito non peccat uxor, ſicut præſente medico non peccat ægrotus.

Secundus. Herr / das Latein will mir nicht in den Kopff.

Tertius. Die meine ſaufft daß ihr die Augen übergehen/ Bier/ Wein/ Brandwein/ was ſie erwiſcht.

Judex. Wohl/ ſie beweint ihre Sünden.

Tertius. Ich abſolvire ſie aber nicht / dann ſie hat keinen Vorſatz ſich zu beſſeren.

Quartus. Die meine hat Zähn im Maul.

Judex. Das bedeut ein gut Gebiß.

Quin-

Quintus. Herr/meus mulier dominatur in cheu: nos miſere ſumus nec Speck, nec Butter habemus, Semeckimus armorium, leidimus omne malum.

Judex. Tu peſſimus Grammaticus, cur dicis meus mulier?

Quartus. Quia meus mulier eſt generis maſculini, ego debeo eſſe generis fœminini, illa quaſi Mann/ ego quaſi Frau.

Judex. Wann ihr ſolche Ehe-Pacta hat aufgericht/ habe ich nichts zu änderen.

Sextus Sabaudus. Monſieur, mein Weib iſt der Teuffel gar/ er ſchlag mir alle Tag/ iſt warla wahr.

Judex. Du muß es wieder ſchlag.

Sextus. Mein Err/ dat thue ich/ wann er bekommt buff/ er zwey/ drey/ ſechs/ neun/ er ſchreye wie der Teuffel Mutter/ die Nachbar zuſammen lauff/ führen mich in der Trittel/ iſt warla wahr/ der Weib er nichts will thun/ er ſaufft/ er ſpaſier/ ich der Kind wick/ der Kuhe meick/ iſt warla wahr.

Judex. Du muß der Weib vertauſch.

Sextus. Mein Err/ der Teuffel ſie nit mack/ komm er in der Höll/ er jack der Teuffel heraus/ er ramor. der Teuffel nit frey bleib/ iſt warla wahr.

Judex. Ihr ſeyt muthwillige Kläger/ ihr paſſionirte Männer ſollt hinführo euere Gravamina ſchrifftlich eingeben/ dann wird ergehen/ was recht iſt.

Septimus. Ich gehe herum ganz melancholiſch/ darff doch nicht merck en laſſen/ ich habe ein Staats-Dame, die koſtet mich mehr zu erhalten/ als ſie

werth

werth iſt/ ich bin mehr ihr Schaffener als ihr Mann/ mein Baarſchafft hat ſie ſchier diſtilliret/ Schulden wachſen täglich/ das weiß ſie wohl/ doch muß der Staat gehalten ſeyn/ hier hab ich einen Laus Deo eine Specification von Franckforter Meß/ nun ſoll ich zahlen/ weiß nicht womit/ darff doch nichts ſagen/ ſie kömmt/ ich höre ſie ſchon mit dem Raiffen-Rock rauſchen.

Domina. Mein Herr/ hier habt ihr die dantes, ſo viel hab ich geſtern in der Compagnie verſpiehlet/ ſchicke er doch gleich jener bewuſten Dame das Geld/ es liegt meine Reputation daran.

Septimus. Es ſoll geſchehen Madame.

Domina. Herr/ habs ſchier vergeſſen/ hab etliche Pfund Thee, Caffe und Chocalade, laſſen abholen/ hier hat er den Zettul/ zahle ers.

Septimus. Tres voluntiers Madame. was will ich machen/ thu ichs nicht/ ſo werffe ich das Kind aus der Wiegen/ ſchlage das Kalb ins Aug. So denn in der Stund bin ich Carellier-Gäſt gewärtig/ damit divertirt ſich meine ſchöne Madame, ich muß zuſehen.

Domina redit. Mein Herr mache er Anſtalt/ es werden auf 10. Perſonen mit mir heut Abends ein Spielgen machen/ laß er doch die welſche Hanen zurichten/ etliche Duzend Lerchen/ und was mehr unſere Reputation erfordert.

Septimus. Madame, es ſoll alles nach ihren Willen angeſchafft werden.

Domina. Nun biſt du mir ein lieber Mann/ mein Schatz/ mein Hertz/ mein Aug-Apffel.

Abit.

Abit Domina.

Septimus. Ihr junge Freyer / lernet von meinem Exempel, was ein Malum Domeſticum eine Frau / ſonderlich aber eine Staats-Dame ſeye / es iſt leichtlich Hönig geleckt / aber es bekommt einem übel / ꝛc.

PARALAXIS II.

In Oeconomia quaſi Martha Matrona imperioſa &c.

Tummelt euch ihr langſame Teuffel / Commer-Laquey, Bub / Magd / Tafel-Decker / ſoll ich euch Füß machen / ſiehe / was ein Anſtalt iſt das? O ihr dumme Köpff / du Lecker wo bleibſt du / ich ziehe dir ein Ohrlapp / daß du zu Bode fallſt / wie ſihet das Saltz-Faß aus? was macht der Koch? Kellermeiſter zapff vom hinderem Faß / Bub / daß die Spiel Tiſchelein beyder Hand ſeynd.

Pater familias. Quis iſte ſtrepitus Concurſantium domum? multum tumulti, nihil ornati, ah Madame iſt ſie ſelbſt zugegen.

Matrona. Herr / ſchafft das Lumpen-Geſindel miteinander aus dem Hauß / es ſeynd dumme Teuffels-Köpff.

Pater. Martha, Martha ſolicita es, & turbatis erga plurima, was iſt nöthig / daß ſie ſich alſo eifert um ein Baquatel, ſo kein drey Kreutzer

werth

werth iſt/ ſie macht ſich unnöthigen Chagrin den Stein/ den ich nicht heben kan/ den laſſe ich liegen/ um ein geringes/ wann ein Kerl ein Teller läſt fallen/ zörnet ſie und apprehendiret nicht/ wie es im Keller zugehet/ da mehr angelegen/ weil ihr ſolches nicht ſo in die Augen fällt. Item/ wanns Geſind mit Geld in die Crämer-Laden geſchickt wird/ da merckt ſie nichts/ wo doch viel zu mercken wäre.

Matrona. Herr/ ich will alles recht haben/ oder nicht Frau im Hauß ſeyn.

Paterf. Sie haben nicht unrecht/ allein es muß geſchehen mit Manier.

Matrona. Schaue doch/ wie der Bernhäuter aufziehet/ wir müſſen uns ja ſolches Dieners ſchämen/ pack dich fort du Lotterbub.

Paterf. Sihe nur/ was iſt das abermal vor eine Gall/ iſt der Kerl auch werth/ daß man ſich ſeinetwegen alterirt.

Matrona. Iſt der Braten noch nicht am Spieß/ was macht die Köchinne/ die Carogne. Beſchlieſſerinne/ werff ihr doch den klumpen Schlüſſelen an den Kopff.

Paterf. Das wird eine gute Supp werden.

Matrona. Nun ich kans länger nicht über mein Hertz bringen/ ich will ſelbſt zuſehen/ und dann das Klopffholtz bräuchen.

Abit indignans.

Vicinus Primus. Was iſt doch abermal vor ein Tumult in dem Hauß.

Vicinus Secundus. Was wirds ſeyn? die Madame rumort wieder.

Vici-

Vicinus primus. Das heist Haußhalten.

Vicinus secundus. Vel quasi, sie tragt sonst zu Zeiten schlechte Sorg! sonderlich wann sie ihrer Gemächlichkeit pflegt / dann last sie alles darunter und darüber gehen/das Schooß-Hündgen unter der Achsel tragen / von Visiten sich bedienen lassen / in die späte Nacht spielen/ neue Modi in der Kleider Pracht zu inventiren/ ist ihr einiges Leben / wann sie aber will haußhalten/ will sie importun, alles auf einmal eingericht haben.

Vicinus Primus. Wehe dem / der mit solchem malo domestico oder Hauß-Creutz von GOtt gestrafft wird/ ꝛc.

PARALAXIS III.

In bonis fortunæ quasi Mammon, &c.

Avarus usurarius. Wo kommt der Herr her/ in so ungewöhnlichem Aufzug?

Peregrinus. Aus der Quasi-Welt.

Avarus. Was der Quasi Welt / gibts auch Capitalisten da? legen sie auch Geld auf Interesse? wie viel gibt man pro Cento.

Peregrinus. Herr/ es gibt Mammonisten trutz hier/ interessirt mehr als hier/geben wol 8. oder 10. pro Cento. Mammon ist ihr GOtt/ dieser Götz wird verehret sitzend halb in einem Geld-Beutel/halb in einem Hafen/ ist gekrönet mit einer Schnur von Ducaten/ in der Hand hält er einē güldenen Pocal, am Hals eine güldene Kette/ die Landsassen schnappen nach dē Geld/wie die

Fische

Fiſche nach dem Waſſer/ſo machet ihrs/dahero könnt ihr leichtlich/ weil es ein Quaſi-Welt iſt/ die Bürger ſchafft erhalten/ ſie ſperren das Geld mit Fleiß/ verlegen den Schlüſſel mit Fleiß/ ſeynd ſelbſt nicht mehr Herr darüber/ ſo machet ihrs/ tam deeſt avaris, quod habent, quam quod non habent. darum ſeynd ſie nach ihrer Perſuaſion allezeit arm/ ſonderlich wann ſie den Mammon begraben/ ſo macht ihrs.

Avarus. Sie werden ja Armen/ Nothdürfftigen mittheilen ad pias cauſas ſtruren.

Peregrinus. Ich nicht ein Kreutzer/ wie ihr auch/ ſie wollen ſelbſt alle Stund vor lauter Armuth verſchmachten/ zur Kirch vermachen ſie nichts/ die Altär ſeynd nit ausgemacht/ die Paramenta ſeynd ſchlechte Fetzen/ ſie wollen zwar zu Zeiten haben/ daß Geiſtliche ſollen Andachten anfangen und halten/ Betſtunden anſagen/ ſie aber bleiben aus/ ſo macht ihrs pulcherrimè.

Avarus. Spielen ſie auch Banquerot.

Peregrinus. Eben ſo wol als hier/ mancher läſt mit Fleiß ad Concurſum Creditorum kommen/ daß er redempta Vexa wieder um von vorn könne anfangen zu philutiren ich kenne einen/ der euch ſo gleich ſiehet/ als wäre er euch vom Geſicht abgeſchnitten/ der hat continuirlich mit Juden zu thun/ mit Wechſel/ mit Tauſchen/ machet Schulden/ zahlet keinen Heller.

Avarus. Der Kerl iſt geſtrupt.

Peregrinus. Ich kenne ein alte ſtinckende Frau/ die frißt keinen guten Biſſen/ läſt es lieber faul und ſtinckend werden/ ehe ſie einem nothleidenden Armen etwas gibt.

Ava-

Avarus. Ey das iſt Mammons Groß-Mutter.

Peregrinus. Und ihr ſeyd ein Enckel darvon.

Avarus. Was gibt man in der Quaſi-Welt auf Wechſel auf ein Piſtoll?

Peregrinus. Pulver auf die Zündpfanne.

Avarus. Nicht ſo / auf ein Piſtoll: Duplon?

Peregrinus. Dieſe haben abgeſchlagen.

Avarus. Dann halte meine zuruck / ich kans mit beſſerem Vortheil zu Franckfurt anbringen in der Juden-Gaſſen.

Peregrinus. Wann ihr Lünenburgiſche Rößleins-Gulden habt / kan ich einen Handels-Mann zuweiſen.

Avarus. Was gilt ein Malter Gerſten in der Quaſi Welt / ſeynd die Victualia wohlfeil in der Quaſi Welt / ich wolte etliche Fuhren detachiren / Fourage zu holen / auf den Winter zu verkauffen.

Peregrinus. So paſſable, aber ſie borgen nit / es muß alles content in guter Münz bezahlt werden.

Avarus. Gibts auch Proceſs dar zu verkauffen?

Peregrinus. Hat mich der Hencker zu dem Mammoniſten geführet.

Avarus. Das iſt ein ſeltzamer Kopff.

Peregrinus. Und ihr ein grober Knopff / doch ſchlechter Tropff.

Accedit Filius ad Avarum.

Mon pere, darff ich noch kein ander Kleid hoffen?

Avarus. Hoffen wohl / aber noch nicht erwarten.

Filius. Sehet / wie zerlumpt ich ausgehe / ihr habt ha ſelbſt Spott und Schand darvon.

Avarus. Du weiſt nicht / wie theuer das Geld/ihr Purſch zerreiſſet die Kleider muthwillig/ da haſt du ein Nadel und Zwirrn/ ſteck die Fetzen zuſammen.

Filius. Es hat ſich ſchon ausgeſtochen/es haltet nicht mehr.

Avarus. Gehe/ laß mich ungeplaget / das Geld iſt theur.

Filius Der Kauffmann iſt auch da mit ſeinem Laus Deo: Er wäre gern auf die Franckfurter-Herbſt-Meß bezahlet.

Avarus. Ey/wie iſt der Kerl ſo importun, gehe/ gib ihm gute Wort/ ſag / die Kammer ſey noch zu / man zahle bey ſolchen Umſtänden keine Schulden.

Filius. Wann er ſich läſt abſpeiſen/wie ich mit meinem Rock/ſo iſts gut/zweiffele aber daran.

Avarus. Probire es/ ich will mich indeſſen verbergen/daß man mich ſo leichtlich nicht werde finden können/ ſolche Geld eintreibende Schulden exquirende Geſpenſter ſeynd mir in der Natur zuwider.

Filius. Avaritia vitium ſenile eſt, creſcit & invaleſcit ætate, nec deſinit, niſi in ſepulchro, quod eſt viventium hæredum ſpes unica.

PARALAXIS IV.

G In genere moris quaſi excentricâ.

Criticus, Senicio, Podagricus.

O mein Fuß / mein Fuß / gehet mir vom Leib ihr Purſch/ ihr ſtoſſet/ ſchneidet/ zermartert mir meine

meine Füß / daß ich möchte vor Schmertzen vergehen / gehe du Galgen-Vogel / du hanckmäſſiger Dieb / daß dich die Kränck zerſtoſſe.

Ancilla. Herr / wer thut euch etwas / es iſt keine Seel in der Nähe / es iſt aber mal euere närriſche Phantaſie, euer doller Kopff / euch und die Leuth zu plagen.

Criticus. Gehe du Carogne, du quäleſt mich mehr dann der galgenmäſſige Fuß / pack / troll dich hinweg.

Famulus. Herr / die Magd rühret euch nicht an.

Criticus. Kommſt du auch / du Plag Teuffel? habe ich dir einen Botten geſchickt.

Famulus. Einen Diener ſehet zu / auch ungeruffen ſeinem Herrn ſeine Dienſten zu offeriren.

Criticus. Ein Teuffel auf deinen Kopff / du wilſt mich nur quälen.

Amicus. Monſieur, wie thut es?

Criticus. Wann einer ein Ding weiß / und fraget doch / es thut / als thäten zwey Hund untereinander um mein Bein beiſſen / Herr / bleibt mir nur vom Leib / ſonſt hat die Freundſchafft ein End / es heiſt bey mir / noli me tangere. da ſitzet eine Mucke an der Wand / jaget ſie hinweg / ſie irret mich / ſie thut mir Tort.

Amicus. Die Mucken im Sinn ſeynd weit importuner als jene an der Wand / zumahl auch keine da iſt.

Criticus. Wann der Herr mich nur will von ſeinen Narren halten / ſo bleibe er ein andermal darauſſen / ſolche Viſiten bedarff ich nicht.

Amicus. Das iſt ein alter Podi-Krämer / Cridliger Mann / man muß ihm viel zu gut halten.

Famulus anhelo ſpiritu.

Herr/die Krieger ſeynd eingebrochen/ ſie hauſen übel/ plünderen und rauben.

Criticus. Dann bleib ich nicht hier ſitzen/ ich wage noch ein Fuß daran/ mein Haab und Gut iſt mir lieber als 2. Füß.

Amicus. Das wäre ein recht Remedium für das Fuß-Grimmen/ die alte Podagriſche Critici wollen jedermann beunruhigen/ was ihnen nicht gefällt/ das ſoll nichts heiſſen/ ein ſolcher Geſell iſt mir auf dem Fuß nachgefolgt/ laſt uns incognito ſtehen/ ſeine Critica zu vernehmen.

Criticus ſecundus. Was iſt das für ein bärenheuthriſcher Anſtalt/ ſo offt es regnet/ werden wir naß/ das iſt mir ungelegen/ wie ligt das Brett ein Zoll höher als das andere/ was thut der Kerl dort auf dem Baum? Die junge Lappen wollens allezeit beſſer wiſſen/ als die alte/ wie gehet die Frau daher/ ich hab ja expreſsè geſagt/ die Schneider ſolten die Reiffen-Röck nicht mehr ſo plumy machen/ mein Frau gehet daher als ein Kachel-Ofen/ ich leide es nicht mehr/ und kan es nicht leiden.

Amicus. Audiviſtis vitium ſenile, eſt ſua Criſi arrodere omnia, eſt ætatis infirmitas, & præſumptio de propria excellentia.

PARA-

PARALAXIS V.

In actionibus quasi puer centum annorum.

Habetur hic saltus Viri & Mulieris.

Duo Viri prudentes in Proscenio.

Primus. Das ist warhafftig ein altes Kinder-Spiel.

Secundus. Senectus quasi repuerescens, sunt pueri centum annorum.

Primus. Mens, ratio & consilium in senibus est.

Secundus. Saltem hic non apparet.

Primus. Je vous dire la raison, boni senes affectant esse juniores, alia methodus juvenescendi non est, ergo per actiones puriles quærunt sibi satisfacere.

Secundus. Ich erinnere mich des Rätzels / so mir einer unlängst aufgegeben/er fragte/welches Spiel das vernünfftigste wäre / ich antworte/ das Sack-Spiel / oder das Verkehren/ er corrigirte mich / und sagte / das Kinder-Spiel/dann da wären Concepten/die Händ und Füß hätten.

Primus. Das ware keine unebene Resolution, was will man aber machen / man muß den Alten ihren Schlender lassen.

PARALAXIS VI.

In ſtatu morbi quaſi ſuperſtitioſa.

Madame. Mon dieu, was ſchlechten Spaß hat eine junge Dame bey einem alten / baufälligen / cridlichen Mann / mein Herr iſt ſo cridlich / daß ihn eine Mucke an der Wand irret / ſo ſcrupuleus, daß / wann ihm der Finger wehe thut / läſt er Conſilium Medicum halten / ſo ſuperſtitieus, daß wann die Grillen ſingen / oder die Schuhe krachen / glaubt er / der Tod ſeye vorhanden / er iſt mir zwar ein lieber Herr / und eben darum / weil er nichts nutz auf Erden / wünſche ich ihm aus lauter Lieb den Himmel / warhafftig aus Grund meines Hertzens / mir aber wünſche ich hernach einen allärten Mann / es iſt mir auch nicht zu verdencken / mein Præceptor hat mir doch als ein klein Mägdlein gelehret vor dieſem: Si vis nubere, nube pari. Weiß nicht / wie ich mich in den alten Mann vergaſſt habe.

Medicus ſuperveniens.

Serviteur Madame. Wie ſtehets mit dem Ehe-Herrn?

Matrona. Wie ſolte es ſtehen Herr Doctor, er ligt / ich wollte / daß er lieffe biß in den Himmel.

Medicus. Zu ſeiner Zeit Madame.

Matrona. Mafoy, ſeine Conduit iſt inſupportable. der Herr Doctor thäte beſſer / er helffe ihm vom

vom Schmertzen / und mir vom Laſt meines Hertzens/ich will ihm gern eine prächtige Leich halten laſſen/ der Herr ſoll ſein Traur-Flor haben.

Medicus. Madame, darzu darff ich nicht cooperiren.

Matrona. Ihr Herren cooperiret doch offt / zum wenigſten indirectè zum Tod. Euer Helmondt bekennt es/ und ſagt / per inſcitiam medentium fiunt Cœmiteria gibboſa.

Medicus. Helmondt hat paſſionirt geredet/ das iſt gegen unſere Pflichten.

Matrona. So muß ich dann noch länger geplaget ſeyn / iſt dann auch noch ein Pfifferling in der Apotheck / den ihr nicht habt vorgeſchrieben/ er bleibt einen weg kranck und cridlich als den anderen.

Medicus. Wir thun das unſrige/ wann ſchon nicht alle Medicin anſchlaget/ es verſtellt doch dem Krancken ſeine Grillen und Phantaſey/ und conſolirt den Apothecker.

Matrona. Das letzte hat ſeine Richtigkeit/er wird gern mit dem Medico partagiren / ſoll aber in der gantzen Apotheck keine Büchſe ſich finden/ ſo dem alten verdrießlichen Patienten ſeine ſuperſtitieuſe Criſes könte benehmen?

Medicus. Gedult bringt Roſen.

Matrona. Herr/ zum Gedult Kraut braucht man weder Doctor, weder Apothecker.

Famulus. Madame, der Herr will Hobel-Spähn/ſo am Freytag frühe vor der Sonnen Aufgang rückwärts ſeynd gehobelt worden/ von einem

Schreiner / der Johann heiſt / und in der erſten Ehe noch iſt.

Medicus. Superſtitioſe Artzeney.

Famulus. Item pulveriſirte Nägel vom lincken Zehen mit Ohrenſchmaltz zu Bisquet gebacken.

Medicus Sanic ſuperſtitionem anilem.

Matrona. Verlanget er nicht auch Schuhe-Nägel / alle Tag vor der Sonnen Aufgang ein Meſſerſpitz darvon eingenommen / warm zugedeckt / und damit die Seel ausgeſchwitzet? wie iſt er poſtiret?

Famulus. Er ligt gekrümmet wie ein Taſchenmeſſer / ſchreyet wie ein Zahnbrecher / fluchet wie ein Türck / gleich darauf bettet er / hat mir aus lauter Andacht das Bettbuch an den Kopff geworffen / jetzt wäre er gern in die Sonn getragen.

Madame. Warum nicht auf den Miſthauffen / wie Job?

Medicus. Ich muß ihm zureden / die Phantaſie etwas zu benehmen.

Madame. Auch die Seel / Herr Doctor, vergeſſe er nit / mich ſo gleich zu aviſiren / wann er himmelen will / damit ich alles veranſtalte / mein Alter ſoll in der Ewigkeit nicht ſo ſchlecht aufziehen / ſondern ſtandmäſſige Figur machen.

PARALAXIS VII.

In foro Conſcientiæ quaſi Cor Pharaonis induratum.

Duo Aulici.

Primus. Hat der Herr Bruder Narr-Hanſel geſehen?

2. Von gestern an nicht.
1. Der Narr ist entweder kranck / oder hat eine Jeckerey vor.
2. Es ist dem Hansel kein Schelmerey zu viel.

Hansel. Messieurs, comment vous portez vous?

1. Wie ists Hansel/ bist du kranck/ mit dem dicken Bauch?

Hansel. Es wäre kein Wunder/ wann einer kranck bey Hof wäre/ es muß ja einer so viel Pillulen verschlucken/ daß einer speck-fett aufschwillt. Wo kommt der dicke Bauch her / es scheinet/ du hast einen Reiffen-Rock gefressen/ das ist die veritable Wind- und Wasser-Sucht.

Hansel/ was ihr im Kopff habt/ hab ich im Bauch/ ich zwar kans noch über Bort werffen / ihr aber habt ein Haupt-Mangel.

2. Hansel/ du kanst dein Stichelen nicht lassen / solte st du noch so kranck gewambset werden.
1. Aber Hansel im Ernst / wo kommt der dicke Bauch her?

Hansel. Ich bin der Hof Narr / was keiner unter euch will thun/ muß ich auf mich nehmen / alle euere Practiquen. Intriques, Hofstreich/ nehme ich auf mein Gewissen / wovon mir der Magen so aufschwillt.

1. Was nimmst du dann auf dein Gewissen?

Hansel. Das/ worüber ihr euch kein Gewissen machet/ ihr seyet hohe Ministri, soltet eurem Principalen dienen ohne Præjudiz des tertii, das geschicht nicht/ ihr seyd Richteren/ solt nimmer falsche Urtheil schreiben/ das thut ihr nicht/ ihr seyd Regierungs-Räth/ solt euerem Herrn keine gewissenslose Consilia suggeriren / ihr

ſolt das Publicum manuteniren / über die arme Unterthanen mit brutaliſiren / ihr ſeyet intereſſiret / ſaugt als Blut-Egel dem armen Lands-Mann Schweiß und Blut aus den Aderen / ja gleichſam das Marck aus den Beinen / ihr betriegt euren Principal ſelbſten / mit deſſen Namen bedeckt ihr euere Intriquen, dieß alles nehme ich oder ſolts nehmen auf mein Gewiſſen / dann ihr habt keines mehr / darum ſchwelle ich auf vor lauter Gifft / ſo mir das Hertz möchte abſtoſſen.

Primus. Hanſel / Hanſel du redeſt zu viel.

Hanſel. Und ihr thut zu viel / welches iſt ſträfflicher / wañ ein alter experimentirter Mammonniſt ein ſchlimmer Finanz Rath / neue Anlagen inventiret / das nehme ich Narr auf mein Gewiſſen / dem Narrn thuts wohl / bey euch hats den Namen einer klugen / einer weit ausſehenden Conduit, es hilfft kein gegen Remonſtration mehr / die geiſtliche Monitores paſſiren bey euch vor Simpel und alberne Leuth / ihr ſeyet hartnäckig wie die hartmäulige Pferd / non vultis videri erraſſe cor Pharaonis induratum, aber Gedult / es gibt noch Moyſes, welche im rothen Meer ſolche Pharaoniſche Hertzen können erweichen.

Secundus. Hanſel / du biſt auf einmal ein Apoſtel worden.

Hanſel. Aber ihr ſeyet keine Apoſtoliſche Jünger / das iſt kein cor unum & anima una, wanns auf ein Intereſſe ankömmt / das meum und tuum frigidum illud verbum trennet euch wohl 100. Meil Weegs von einander / doch

vor

vor dießmal ſeye es genug/ denck/ der Narr Hanſel habe euch einmal die Warheit geſagt/ nehmt hiemit vorlieb/ Adieu.

1*mus*. Es muß ein Scheim den Narren angeſtimmt haben.

2*dus*. Das waren juſtement meine Gedancken/ komme ich aber auf das Spür/ ſo ſi dem Häg-Vogel der Spaß thur zu ſteben kommen/ komm der Herr mit mir/ eine kleine Inquiſition anzuſtellen.

1*mus*. Salvo Judicio meliore, ich halte es nicht vor rathſam/ mit Narren richtet man nichts aus/ ſondern man proſtituiret ſich mehr/ ein Hund/ der nachbellt/ oder in den Stein beiſſet/ iſt getroffen/ doch nehme ichs ad deliberandum, Adieu: Erumpit.

H. *Coſmophilus deſperabundus.*

Fruſtra remurmuras, recalcitras, oblatras carnificina animi mei, Conſcientia non eſt amplius res integra, actum eſt de reſipiſcentia, fruſtra deploratur, quod ſeriò corrigitur.

Eremita quidam ſtans procul.

Ecce induratum cor Pharaonis, intolerabile quidem eſt conſcientiæ fermentum, oportet compeſcere, egone in ætate tam venerabili agnoſcam reatum pœnitens.

Coſmoph. Fruſtra eſt, abſit, abſit hæc nota ignominiæ, eſt contra rationem ſtatus, eſt contra characterem, quid dicent homines?

Eremita. Quaſi induratum cor Pharaonis, ſerò medicina paratur, dum mala per longas invaluere moras. Coſ-

Cosmophisus, iniquitatem velut aquam bibi, si regurgitem, quæ ingressi, tota familia erit in confusione, actum igitur est.

Eremita. Quasi induratum cor Pharaonis, peccator cum in profundum veneris, spernit, contemnitur.

MUNDI QUASIFICATI
SYSTEMA IV.

Quasi occidentale Paralaxis Ætas deficiens ad horrorem novissimorum primo in amara mortis memoria.

Ein Patient traumt/als wären zwey Todten/der einer dem anderen zeiget einen Sack / worinn er Spolia der Verstorbenen als einen Kram auslegt.

Mortuus. 1. Rippen-Krämer/ was tragst du in deinem Sack?

Mortuus. 2dus. Spolia von den kurtz-verstorbenen Welt-Kindern.

1mus. Halb part, leer den Sack aus / omne bonum communicativum sui.

2dus. Ich will allhie meinen Kram auslegen / nehme davon/ was dir anständig/ sehe/ das ist ein Fontange, von einer renomirten Mode-Dame dero Geschicklichkeit darin stunde/ daß sie viele neue Mode könte inventiren / hat sich endlich ausgesponnen.

1mus. Was ist aber das vor ein haariges Nest?

2dus.

2dus. Es ist ein Mode-Paruk eines haarigen Spaniers / der seine redliche Haar abgeschoren / und hernach falsche aufgesetzt / grossen Pracht damit getrieben / unter dem Nest manche Mucken und Würm ausgeheckt / die auch ihm den Garaus gemacht; dieses ist ein Raiff-Rock einer allamodischen Fräulein / den sie bald mit einem todten Kittel hat müssen verwechslen.

1mus. Was ist das für ein Schrifft?

2dus. Das ist eines Advocaten Rechnung / daran noch Kinds-Kinder zu zahlen haben; das aber ist ein verrostetes Schloß / welches sonst zur Eröffnung der Justiz hätte dienen sollen / wann ein Schlüssel darzu wäre recht gewesen; hier hab ich auch ein Doctors-Mantel / ohne welchen er auf der weiten Welt nichts hat verstanden / so bald er aber den Mantel hat angelegt / wäre er quasi Doctor.

1mus. Was ist in dem Glas?

2dus. Es ist die quinte Essenz, distilliret aus armen Unterthanen Schweiß / Marck und Blut / woraus vor die Herrschafft ein Decoctum præpariret wird; dieses ist ein Mousche-Büchs / womit ein gewisse Mademoiselle ihre Wangen marmorisiret hat.

1mus. Worzu dienen diese helffenbeinerne Zeichen?

2dus. Das bedeutet eine Schuld-Rest, einer im Spiel unglücklichen Madame, die auch vor der Zahlung gestorben. Das ist ein viol d' Amour, woran sich junge Verliebte zu todt haben getantzet; hier hab ich auch einen curieusen Calender / wo mehr Justiz-Ferien seynd auf-

aufgezeichnet/ als Werck-Täge/ wo man ſolte arbeiten.

Primus. Pack ein Cammerat / du kommſt ſonſt darum/ unſere Cammeraten werden hier einen Tantz-Platz auffrichten/ ſie marchiren ſchon an.

NB. Habetur hic ſaltus mortuorum in vivorum terrorem ſalutarem, eo durante expergiſcitur ſiltus mundi.

K

Coſmophilus. Quis mihi ſenſus? quæ phantaſmata inter acutiſſimos morbi dolores terruerunt? horror undique & undique horror, circumdederunt me dolores mortis, inſtar iter æternitatis, homo natus de muliere brevi vivens tempore, multis repletur miſeriis, & nunquam in eodem ſtatu permanet, exacta eſt vita, vertite Clepſydram, eſt poſt hoc judicium tremendum, redde rationem Villicationis, non intres in judicium cum ſervo tuo, in conſpectu enim tuo non juſtificabitur omnis vivens, quid aliud pertendunt larvæ mortuales, quas dormienti ſuggeſſit phantaſia, ergo, ergo moriendum ſomniata gaudia valete.

PARALAXIS II.

Quaſi memoria, quæ perit cum ſonitu, lemores vitia mortuorum impiorum recenſent, &c.

Primus. Eho. Bruder Buckellomini, wie biſt du zugericht/ woher das Promontorium auf deinem

nem Rucken? Wo haſt du dieſen Buckel aufgeleſen?

2dus. Ich war aus auf Fourage in der obern Welt/ da ſeynd etliche Maſt-Ochſen geſtorben/ die ſehr gravirt waren mit ungerechtem Gut/ an denen ich mich ſo bucklich getragen/ der Laſt ware mir zu ſchwehr.

1mus. Waren dann der Fouragirer ſo wenig?

2dus. Sie hatten alle ihre Händ voll zu thun/ es gehet in der Ober-Welt ſo unchriſtlich zu/ wir proficiren wohl darvon.

3tius. In dem Augenblick iſt ein intereſſirter Kerl crepirt/ der Pfaff hat ihm doch eine ſtattliche Leich-Predig gehalten um ſeine Gebühr/ er hat ihn hochſeelig geſprochen/ ich muſte zu ſolcher Canoniſation lachen/ und ſteckte den Verſtorbenen in meine Rantzel/ perit memoria ejus cum ſonitu, ſo lang ihn der Pfaff lobte/ hat man ſeiner noch gedacht/ hernach hat man ſich um ſeine Verlaſſenſchafft gezanckt/ das Teſtament umgeſtoſſen/ ein Proceſs incaminirt.

4tus. In dem Moment begräbt man einen Atheiſten/ das war ein Miniſter bey Hof ein Glaubens-Genoſſen von Machiavello, unſerem geliebtem Compere, dieſer hat mit GOtt/ Himmel/ Höll/ Teuffel hoch das Geſpött getrieben/ ſein Leben in lauter Intriquen und Staats-Griff verzehret/ ſchickt ſich wohl vor uns.

5tus. Morgen wird ein ungerechter Richter begraben/ der Corruptiones ſine fine angenommen/ darnach ſein Votum gegeben plus offerenti.

6tus. Ein reicher Geiſtlicher ligt auf dem Schra-

gen/

gen / der dem Nepotiſmo ziemlich zugethan / Geiſtlich deswegen werden / wegen der fetten Præbend, ſo er ad uſus profanos verwendet.

7mus. Ein ſtinckender Suſanniter, der zwar nur Galanterie daraus gemacht / wird zum Grab getragen / in der Ober-Welt gehts gut vor uns.

8vus Idiomate diabolico.

Bouſhka loppi hoi hoi.

Omnes. hoi hoi cuſhka loppi.

9nus *cantans.* Coralli ſabanalla, buſchala ſumpi rara buda.

Id cæteri repetunt.

Calipha koſch, Sambarta boſch, Calipha Sambarta buſchala goſch.

Nonus ſupervenit iratus.

Scurri Carloppi. Cartallo behozzi.

Omnes. Behozi Cartallo Conoſcha.

Singuli metu correpti ſenſim ſe ſubducunt theatro.

PARALAXIS III.

Quaſi triumphus in Cadavere, Matrona in luctu funebri ad neoprocum.

Mein Herr / nun iſt guter Rath theuer / er weiß / daß mich das Unglück getroffen / daß ich durch unvermuthten præcipitirten Tod meinen Ehe-Herrn verlohren / nun iſt es an dem / daß ich den ableibigen Cörper zur Erden beſtatte / jetziger Zeit wird groſſe Apparate erfordert zu den Leich-Begängnuſſen / wie greiffe ich das Werck an / daß ich Ehr und Reputation dar-

darvon habe/darum iſt es mir mehr zu thun als um meinen Mann.

Neopr. Madame, das iſt eine ſo importante Frage/ daß ich darauf nicht ohne Vorbedacht antworten ſoll/doch dunckt mich/ſie ſoll ſich nicht viel importuniren/um die untergehende/ ſondern vielmehr ſich bemühen um die aufgehende Sonn/ ich kan nicht faſſen/ warum bey dergleichen Todesfäll man ein Quaſi-Triumph will anſtellen/ um einen todten Cörper triumphirlich unter die Erde zu bringen/ nehmlich/ man will das Liecht erſt ſcheinbar machen/ wann es ausgehet.

Matron. Monſieur, es iſt die letzte Ehr/ ſo dem Verſtorbenen erwieſen wird.

Neopr. Man hat manchen ſo nicht geehret im Leben/ den man erſt verehret im Todt/ als thäte man ſich ſeines Tods freuen.

Matron. Das iſt nicht ohne/ aber es iſt ſtyli, es muß ein Apparat ſeyn/es liegt Ehr und Reputation daran.

Neop. So iſts dann mehr angeſehen auf Lebendige/ als Verſtorbene/ dann dieſen iſt nicht mit ſolchen Pracht gedienet.

Matron. Muß bekennen/die Sach befindet ſich/wie mein Herr ſagt/ allein wird dem Menſchen Reſpect wiederfahren.

Neop. Iſt auch ein todter Cörper capable, in dergleichen ſo theuer zugerichtem Triumph zu erfinden? muß der Auszug aus dieſem Jammerthal ſo prächtig ſeyn?

Matron. Thue ich es nicht/ſo offendire ich gegen den Staat/ was werden die Leuth ſagen?

Neop. Sie macht es ſo gut als ſie kan/ ſo werden doch die Leut was finden zu tadlen/ einem werden nicht gnug Flambauen ſeyn/ der andere wird die Kutſchen beſchnarchen/ jetziger Zeit viel Conduite iſt quaſi triumphus in Cadavere.

Matron. Dem ſeye wie ihm wolle/ man muß ſich doch regulren nach der Mode, es iſt nicht um den Todten / ſondern um mich zu thun/ ich werde blamirt.

Neop. Ich kans ihr nicht verdencken/ habe nur gegen den allgemeinen Stylum meine Gedancken ein wenig wollen eröffnen/ indeſſen bleibt es bey abgeredter maſſen/ ich werde die Ehr haben/ den Abgang ihres Herrn zu erſetzen.

Matron. Monſieur, er macht mich glückſelig allein die Sach muß noch ſecretirt werden/ wann ſchon wieder auf Trauen gedencke.

Neop. Werds menagiren/ biß zu ſeiner Zeit. Adeu, Adeu &c.

PARALAXIS IV.

In memoria hominum quaſi folium quod rapitur, larva mortualis inter duos apparitores L mortuos muſicè baſsę.

Quid faciam tibi, O cuſtos hominum contra folium, quod vento rapitur, oſtendit potentiam tuam & ſtipulam ſiccam perſequeris, loquar in amaritudine animæ meæ, de utero translatus

ad

ad tumulum, ecce in pulvere dormiam & requieſcam.

1. *Apparitor.* Reſpicite mortales, hic lapis offenſionis eſt, ad hunc ceſpitans offendit Adam, collapſa mater morientium Eva, filiis ad ſolum relinquit teſtamento, quod tereant, veſtigia, hic ſplendorem exeunt, Regum coronæ, principum trabeæ, hic palleſcit purpura, frangunter ſceptra, evaneſcit mundi gloria, nos quoque modo exſuccæ larvæ floruimus, ſed modo pallemus, vix ſuper, eſt noſtri memoria.

Apparitor. 2. Thut doch endlich euere Augen auf ihr verblendete Menſchen-Kinder / ſehet und erkennet nicht / was ihr geweſen oder noch vermeint zu ſeyn / ſondern was ihr über ein kleines ſeyn werdet / das iſt der Ruhe-Platz alles Fleiſch / er ſeye gleich gekrönet oder nicht / hier iſt nichts mehr Durchleuchtiges / nichts mehr purpurfarbig / nichts majeſtätiſch / hier reſidiret die unverfälſchte Warheit / bey euch iſt nichts als Eitelkeit / nichts als quaſi, ſo endlich denegiret in niſi.

Ierum muſicè. Outinam ſaperent & intelligerent, ac noviſſima providerent.

PARALAXIS. V.

In teſtamento quaſi filius ſæculi, prudentior filio lucis.

Damon ſenior ſedens in ſolio. Adeſte emiſſarii, exploratores ex orbe ſupero reduces, reddite rationes veſtræ expeditionis ut pro menſura

meritorum reportetis ſtipendium. *Tu Alaſtor.* adſtitiſti recens defuncto.

Alaſtor. Aſtiti indefeſſus. Conſilia ſuggeſſi, vici.

Senior. An mortuus ab inteſtato?

Alaſtor. Condidit teſtamentum, ſed quod Advocati & Tabulæ forenſes facile evertent, hæredem ex aſſe inſtituit unicum, ut hereditas eſſet ſplendidior, hæres ditior, teſtator gloriоſior.

Senior. Quaſi prudens.

Alaſt. Expunxit omnes pias cauſas, imò à prædeceſſoribus factas ſuſtulit.

Senior. Eſt igitur noſter?

Alaſt. Non multum abeſt?

Senior. Bon.

Alaſt. Ne quidem animæ ſuæ in articulo illo decretorio meminit.

Senior. Bon.

Cæteri alii Damones. Nos fuimus teſtes.

1. Ego ſuggeſſi exaltationem familiæ, caſu quo deliteſceret per fas & nefas.

2. Ego extorſi codicillum, & antecedenter fidei commiſſum, ne quidquam ad pias cauſas cederet, ſed totus mammon remaneret cognationi.

Senior. Prudenter.

3. Ego in id intendi, ut teſtamentum conderetur per terminos in utramque partem diſputabiles, inde cauſa diſſidiarum.

Senior. Bon.

4. Inveni Advocatum captioſum & capitoſum, qui teſtamentum impugnet.

Senior. Bon.

5. Ego

5. Ego effrenavi cæteros cohæredes, ut ſuas quoque putatitias prætenſiones allegarent.

Senior. Bon Filii hujus ſeculi prudentiores filii lucis, ſic mammon à generatione in generationem per continuam ſucceſſionem coletur.

Adducuntur duo damnati, uterque

Hen. Aberravimus à via veritatis, nos inſenſati, vitam illarum æſtimabamus inſaniam ſine honore,

Damon 1. Magne tartarorum Rex hæc Spolia noſtra, quæ tuis pedibus ſubſternimus.

2. Quæ in Commiſſis habuimus, expedivimus.

Senior. Bon & filii ſæculi? quinam?

1. Ego timor! 2 Ego tremor!

Senior. Ergo mihi negotium cum timore & bermore, diſcite modo timere illum, qui non tantum occidit corpus, ſed & animam mittit in Gehennam, allez allez ad locum tenebrarum: ubi, caligo & ſempiternus horror inhabitat.

Omnes lemores. Juschi, Buſſara, Huſſara Coruzi Malzhora, Corallo à Schuzzi.

PARALAXIS VI.

In Epitaphio quaſi partus poſthumus ſuperſtes redivivus: fit proceſſio mortuorum & ſaltus quaſificatus in cautelam vivorum, mortui quoque exercentur ritu militari, ſed non niſi geN ſtibus rauco intonante tympano,

Interpres ſcenæ muta ad ſpectatores;

Ita illudunt nugis veſtris, O vani mortales, qui modo ſunt ſine corpore manes, carnis mortalitate exuti, quos fruſtra & tepide in Epithaphii veſtris reſuſcitare præſumitis, quaſi redivivos in marmore, quaſi reduces in effigie, quaſi diſertos in Mercurio artificioſo mendacio, ſunt pulvis & umbra, oſſa arida mortuorum, in monumentis tantiſper reſervata, uſquedum ad illuſcentem diem æternitatis, jus acquirant ad reſtitutionem in integrum, Spiritus quaſi in carcere eductus evaſit in auras, citatus ad tribunal Judicis vivorum & mortuorum, hæc via univerſa carnis, hic abjectæ ſparſim jacet, Coronæ regum, trabeæ principum, purpuræ dominantium promiſcuè properant ad chaos illud, quod nos inter & vos firmatum eſt, turbæ copioſæ ex omni tribu & natione hæc requies noſtra in ſæculum ſæculi, hic habitabimus, quoniam elegimus eam, veſtrum eſt ſucceſſu temporis ſequi præeuntes, ſerius aut citius metam properamus ad unam, valete.

PARALAXIS VI.

In æternitate quaſi finis muſicè.

1.

Nun iſt dann aus das Quaſi-Spiel/
Die Quaſi-Welt zu trutzen/
In jener Welt kein Maaß noch Ziel;
Dem Quaſi kommt zum Nutzen/
Hier gehets behend/ dort hats kein End/

Man

Man quaſi ſchertzt nicht gnug behertzt/
Quaſi ſchertzt nicht behertzt/
Fürs künfftig ſorgt man quaſi,
Fürs Zeitlich nichts als niſi.

2.

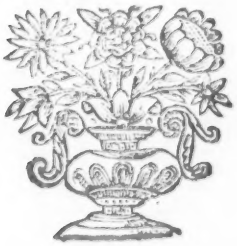
Das Quaſi iſt nun angeklagt/
In allem überwieſen/
Ins künfftig wer nach Quaſi fragt/
Von Quaſi hoch geprieſen/
Geb ſich ins Feld zur Quaſi-Welt/
Aus vielen eins/ von gantzen keins/
Quaſi was/ ſag was das
Zum Schein iſt mit vel quaſi,
Ein blauer Dunſt vel quaſi.

3.

Das Quaſi gilt bey dieſer Zeit/
Ceſſirt nach dieſem Leben/
Ein anders iſt in Ewigkeit/
So jene Welt wird geben/
Dort zieht man ab die Nebel-Kap/
Die Larve verſchwind wie Rauch im Wind/
All Betrug/ arg und klug/
Die Warheit wird ſich finden/
All Eitelkeit muß ſchwinden.

4.

Der Quaſi Welt trau nimmermehr/
Man kan ſich leicht verſehen/
Es iſt kein Nutz/ es iſt kein Ehr/
Es iſt gar bald geſchehen/
Dort hats die Daur gleich einer Maur/
Jenem Land bleibt in dem Stand/
Hie zu Land hats kein Beſtand/
Hier ſtehts nur vel quaſi,
Im Schatten-Werck vel quaſi.

Gute

Gute Nacht du Quaſi-Welt/
Wir müſſen endlich ſcheiden/
In jenes Land/ ins weite Feld/
Muß zu der Reiß bereiten/
Der Geiſt nimmt Poſſeſſion,
Der Leib aus Forcht bleibt davon/
Zum Grab kriegt/ faulet und liegt/
Vermodert quaſi cinis,
Das iſt ſein quaſi finis.